

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
Fernsprecher Nr. 2553.
Mittelt von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Zweignstellen:
Wilhelmstraße 6 (Haupt-Kontur) Nr. 967.
Bismarck-Ring 20 Nr. 4020.



Wesung-Preis für beide Ausgaben: 50 Pf. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Anzeigen. —
Wesung-Preise: 2 Mk. 50 Pf. vierteljährlich, durch alle deutschen Postämter, auswärts 3 Mk. —
Wesung-Preise: 2 Mk. 50 Pf. vierteljährlich, durch alle deutschen Postämter, auswärts 3 Mk. —
Wesung-Preise: 2 Mk. 50 Pf. vierteljährlich, durch alle deutschen Postämter, auswärts 3 Mk. —
Wesung-Preise: 2 Mk. 50 Pf. vierteljährlich, durch alle deutschen Postämter, auswärts 3 Mk. —

Wesung-Preis für die Seite: 15 Pf. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Nachbar“
in unmittelbarer Nähe; 20 Pf. für Anzeigen in anderen Abteilungen, sowie für alle übrigen lokalen
Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Anzeigen; 2 Mk. für auswärtige
Anzeigen. Ganze, halbe, viertel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Vereinbarung.
Bei wiederholter Aufnahme von Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechender Rabatt.

Anzeigenannahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen in die nächstfolgende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 139. Wiesbaden, Sonntag, 22. März 1908. 56. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe. 1. Blatt.

Politische Wochenschau.

Der innerpolitische Horizont schien in den letzten Wochen recht bewölkt, ja man mußte fast annehmen, daß ein schweres Gewitter sich entladen und die herabstürzenden Blitze den Volk zerhacken würden. Aber siehe da, auch in dieser schweren Zeit hat das Glück, welches sich vom Fürsten Bülow anheimelnd abgewandt hatte, den Kanzler doch nicht im Stiche gelassen, und die Sonne des Erfolges durchbricht den Wolkenhimmel und scheint über Gerechte und Ungerechte. Die Situation war eine äußerst kritische, beide Hauptvorlagen, sowohl das Vereinsgesetz wie die Vörsenverordnung, drohten zu scheitern, die erstere am Sprachenparagrafen, die zweite infolge der verschärfenden Beschlüsse der Kommissionsmehrheit, die aus Konservativen und Zentrum bestand und einen neuen Miß im Regierungsbund anzukündigen schien. Fürst Bülow ist ein Meister der Überredungskunst, und so gelang es ihm wider Erwarten in mehreren intimen Konferenzen mit den Führern der Linken, diese dazu zu bewegen, ihre prinzipiellen Bedenken gegen den Sprachenparagrafen fallen zu lassen und unter Bedingung der Einführung einer Übergangsfrist der gesetzlichen Festlegung des Deutschen als Versammlungssprache zuzustimmen. Damit hat der Reichskanzler unzweifelhaft einen Erfolg errungen, der seiner diplomatischen Kunst alle Ehre macht, denn leicht mag es den freisinnigen Führern nicht gefallen sein, ihren bisherigen Standpunkt zu verlassen, und dies ist zweifellos nur im Hinblick darauf geschehen, daß das neue Vereinsgesetz im übrigen so viele Verbesserungen gegenüber dem bisherigen Zustand in sich birgt, daß man an dem Sprachenparagrafen allein das Gesetz nicht zum Scheitern bringen lassen wollte, zumal die Frist von 20 Jahren doch wohl genügen dürfte, eine Vertrautheit sämtlicher Völkern mit der deutschen Sprache herbeizuführen. — Ohne daß ein innerer Zusammenhang zu bestehen braucht, sollen nach den letzten Meldungen die Konservativen ihren Widerstand gegen die Hauptbestimmungen der Vörsenverordnung aufgegeben haben. Dies ist zweifellos mit Rücksicht auf die Überzeugung zurückzuführen, daß durch das Festhalten an den neuen Beschlüssen der Volk doch leicht auseinander fallen könnte und daß es im Interesse der Regierungspolitik liege, den Volk noch so lange wie möglich lebensfähig zu erhalten, zumal im Hinblick auf die für den Herbst anstehende Reichsfinanzreform, die ohne Unterstützung des Freisinnigen kaum durchzuführen sein dürfte; ob bei dieser Gelegenheit vielleicht schon

hinsichtlich der Direktiven bei der Reichsfinanzreform hinter den Kulissen irgendwelche Abmachungen festgestellt haben, entzieht sich für den Außenstehenden der Kenntnis. Jedenfalls kann aber Fürst Bülow vernünftig demnächst seinen Osterurlaub antreten, denn der Volk ist wenigstens bis zum Beginn der Herbsttagung gerettet.

In den Parlamenten selbst wird mit Hochdruck gearbeitet, und um den Etat rechtzeitig fertigstellen zu können, hat man zu dem im Reichstag schon seit Jahren nicht mehr dagewesenen Mittel der Abend-sitzungen greifen müssen; freilich haben die Herren selbst daran schuld; wenn sie sich nicht mit stundenlangen Debatten über die gleichgültigsten Dinge aufgehalten hätten, wäre das nicht notwendig gewesen und man hätte nicht wichtige Dinge in kurzen Debatten während der Abend-sitzung abzumit brauchen. Ein Intermezzo im Reichstag gab der Journalistenstreik. Die Herren Vertreter der Presse, von einem Zentrumsmann auf das unflätigste beleidigt, verweigern mit Recht bis zur vollen Genugtuung den Dienst. Zweifellos wird ihnen diese gegeben, zumal sich alles auf ihre Seite stellt, ausgenommen — natürlich, möchte man fast sagen, — das Zentrum. Im Abgeordnetenhaus haben es dagegen die Redner verstanden, sich weise Beschränkung aufzuerlegen, und so ist denn bereits in dieser Woche die dritte Etatslesung glücklich beendet worden; man ging sogar so weit, nach den bekannten Regierungserklärungen von einer nochmaligen Erörterung der Beamtengehälter im Hinblick auf die Geschäftslage abzusehen, so sehr dies vielleicht im Interesse der Parteien angeht des bevorstehenden Wahlkampfes gelegen hätte. — Von Bedeutung sind auch die Vorgänge in Sachen, wo nach langem Hin und Her endlich eine Verständigung zwischen Konservativen und Nationalliberalen über das neue Wahlgesetz erzielt worden ist, so daß nunmehr die zur Beschlußfassung erforderliche Zweidrittelmehrheit vorhanden ist. Freilich ist es leicht möglich, daß der jetzige Minister des Innern, Graf Sobenthal, zurücktreten muß, da die Beschlüsse seinen Wünschen nur teilweise entgegenkommen. Wer an seine Stelle kommen dürfte, ist noch unbekannt, immerhin aber wäre das Scheiden dieser bedeutenden Persönlichkeit aus dem sächsischen Staatsdienste sehr zu bedauern.

Als die Römer frech geworden... Dieses hübsche Lied könnte man jetzt, und zwar nicht zum ersten Male, auf Haiti anwenden, wo einmal wieder alles drunter und drüber geht und es wohl nur dem Erscheinen mehrerer fremder Kriegsschiffe, darunter auch der deutsche Kreuzer „Bremen“, zu danken ist, wenn die Mißhandlung von Weißen, wenn nicht gar noch mehr, bisher unterblieben ist. Diese Republik, die eigentlich eine Skarifikatur bildet, hat schon

oft genug den Mächten zu schaffen gemacht, und es ist wohl noch in aller Erinnerung, wie ein deutsches Kanonenboot ein „Kriegsschiff“ von Haiti in Grund und Boden geschossen und ein Hort kampfunfähig gemacht hat. Es wäre an der Zeit, wenn durch eine Übereinkunft der Mächte endlich dem Treiben ein Ende gemacht würde, da der recht beträchtliche Handel mit dieser Insel nicht durch die fortwährenden Unruhen gestört werden kann. Es ließe sich wohl sicherlich unter gegenseitigem Einverständnis ein Ausweg schaffen, der es ermöglicht, ein straffes Regiment einzuführen und Ruhe und Ordnung auf die Dauer daselbst aufrecht zu halten; sehr schwierig könnte wohl die Verständigung nicht werden, zumal schon jetzt ein erfreuliches Zusammengehen der interessierten Mächte zu verzeichnen ist.

Ähnlich wie Fürst Bülow ist auch sein französischer Kollege Herr Clemenceau vom Glück begünstigt. Mehr wie einmal schien die Marokkoaffäre ihm den Hals zu brechen, aber in Frankreich hat man eben das Ehrgefühl, die Regierung in einer Frage der französischen Autorität gegenüber dem Auslande nicht im Stiche zu lassen, und so erhielt das Kabinett immer wieder die Mehrheit. Dagegen hat es aber den Anschein, als ob die Differenzen im Innern leicht zu einem Sturze des Kabinetts führen könnten. Gewichtige Einflüsse, insbesondere die Herren Combes und Berthelet waren eifrig bemüht, Herrn Clemenceau ein Bein zu stellen, um vielleicht selber als lachende Erben aufzutreten zu können, aber gerade diese Sehnsucht, die man rechtzeitig erkannte, mag dazu geführt haben, daß die bisherige Regierungsmehrheit sich wieder behauptet und dem Kabinett in der Frage der Aufhebung der Beamtenmaßregelungen ein umfassendes Vertrauensvotum erteilte. In Marokko selbst sind die Dinge ziemlich unverändert, angeblich soll eine Reihe von Stämmen sich zur Unterwerfung bereit erklärt haben, aber man hat Grund genug, allen französischen günstigen Meldungen über Marokko mit Mißtrauen zu begegnen. Erfreulicherweise hat sich dagegen eine sensationelle Meldung des „Gaulois“ über die Marokkofrage nicht bestätigt, wonach nämlich Clemenceau beabsichtigt, die Agence de France zu kündigen und eine neue Marokkokonferenz einzuberufen oder die Marokkofrage dem Haager Schiedsgericht zu überweisen, um erweiterte Konzessionen für Frankreich durchzuführen. Der offizielle „Matin“ beeilte sich sofort, diese Tartarennachricht zu dementieren.

Auch auf dem Balkan ist der Stand der Dinge wenig verändert. Allerdings treten jetzt die Bahnprojekte etwas mehr in den Hintergrund, nachdem dieselben infolge der inzwischen erzielten Übereinstimmung der Anschauungen keine Gefahr mehr bieten; dagegen richten die Mächte um so härter ihre Aufmerk-

Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

Die Unrechte.

Aus dem Englischen von M. Pulvermann.

Ein zufälliger Beobachter hätte unbedingt glauben müssen, daß Karl August Hampel im Begriffe stehe, so gleich in Krämpfe zu fallen. Sein Gesicht wurde rot und wurde wieder bleich; sein Mund ging auf und schnappte bald wieder zu; jetzt zog er sich die weiße Weste glatt, jetzt wieder fuhr er mit dem Zeigefinger zwischen den steifgeklebten Knöpfen um den Hals herum, und jede seiner Bewegungen ließ seine innere Unruhe und Aufregung deutlich erkennen.

Er pendelte fortwährend zwischen dem Tisch, auf welchem ein Glas mit Sodawasser stand, mit dem er sich öfter die Lippen benetzte, und der großen Tür, die nach dem Balkon führte, wo ein junges Mädchen in einem bequemen Lehnstuhl saß.

Sie war bildhübsch; doch von dem Zimmer aus, wo Karl August sich umringt hin und her bewegte, konnte er nur ihre kastanienbraunen Haarflechten und die Kleiderfalten sehen, die zu beiden Seiten des Sessels niederfielen. Ohne sich auch nur ein einziges Mal umzusehen, sah sie ganz still da, die Hände im Schoße gefaltet, unausgeseht nach dem Garten unter ihr blühdend, der vom bewölkten Mond nur schwach erhellt war. In ihrem ganzen Wesen war absolut nichts vorhanden, das Karl Augusts Aufregung irgendwie hätte rechtfertigen können.

Allein, wenn man in Erwägung zieht, daß er schon seit sechs Wochen sich abgemüht und abgequält, um zu einer Liebeserklärung genügende Courage zu fassen, und daß er vorhin den rabiaten Ausdruck getan: „Recht oder nicht“, da werden alle gefühlvollen Menschen sicherlich seinen Zustand begreifen und die Hammerschläge seines Herzens in ihrer eigenen Brust mitempfinden.

Jetzt machte er noch eine verzweifelte Reise nach dem Sodawasser, und dann schlängelte er sich wie eine dicke Raupe auf einem grünen Ast nach dem verhängnisvollen Balkon, wo er bald mit heiserer Stimme zu flüstern und herzbrechend zu seufzen begann. Was er eigentlich gesprochen, hätte er nachher selbst nicht sagen können, und wenn er sich dadurch vom Golgen hätte loskaufen sollen. Allein es muß doch wohl das Richtige und zweckentsprechend gewesen sein, denn das Mädchen richtete sich halb auf, und das schöne Köpfchen ruhte einen Augenblick an seiner männlichen Brust. Jetzt war der große Moment da, wo er seine Arme hätte ausbreiten müssen, um sie an sein Herz zu ziehen. Statt dessen aber machte Karl August einen Sprung nach rückwärts, und wie der Pfeil vom Bogen schoß er aus dem Zimmer hinaus. Der Mond hatte noch zur rechten Zeit den Wolkenjalousier zerrissen, und Karl August hatte mit Schrecken wahrgenommen, daß es die Unrechte war, der er seine mühselig zusammengedrechselte Liebeserklärung vorgespielt.

Karl August Hampel war aber nicht der Mann, um seinen Schmerz in seiner Brust zu verschließen; auch erkannte er, daß er dieser verwickelten Situation allein nicht gewachsen war. Darum suchte er schleunigst seinen Freund Julius Spitzling auf, der gleich ihm als Gast im Hause des Gutsherrn Spitzlauchen seine Gerichtsferien verlebte. In den Busen des Freundes ergoß er seine verzweifelte Mür und bat ihn flehentlich, aus dieser desperaten Lage ihn wieder sauber herauszuschälen. Der Bericht gestaltete sich zwar etwas vermehren und unzusammenhängend; doch in der Hauptsache hatte Julius ihn verstanden.

„Wem denn“, begann dieser das Verhör, „wolltest du eigentlich dein Herz zu Füßen legen?“
Karl August blickte ihn vorwurfsvoll an. „Natürlich Verla Schmolter, die hier zu Besuch weilt!“ sprach er laut; leise aber fügte er hinzu: „Nur ein ausgemachter Idiot wie dieser kann überhaupt erst fragen, wo doch in der ganzen Welt außer Verla keine zweite in Frage kommen kann.“

Spitzling ließ zunächst einige „Om, Om's!“ hören, die jedem ordnungsgemäßen Landgerichtspräsidenten alle Ehre gemacht hätten; dann setzte er das Verhör fort.

„Und wem hast du in Wirklichkeit deine Liebe gestanden?“

„Erna Spitzlauchen.“

Julius Spitzling wurde aufmerksam, und seine „Om, Om's!“ klangen etwas weniger zuversichtlich.

„Willst du etwa behaupten“, sprach er ernst und feierlich, als sollte er ein Todesurteil verkünden, „willst du etwa behaupten, daß ein Mensch Erna Spitzlauchen mit einem anderen Mädchen verwechseln könnte? Willst du behaupten, daß du mit ihr im selben Zimmer...“

„Balkon!“ verbesserte Karl August mit düsterer Stimme.

Spitzling warf ihm einen vernichtenden Blick zu, ohne sich weiter unterbrechen zu lassen. „... warst, und nicht mit allen Herden und Pussen empfunden hättest, daß sie es war? Wie kann man sie nur verwechseln?“

Karl August kniff seine Augen zusammen. „Bist du etwa in Erna Spitzlauchen verliebt?“

Julius nickte zustimmend. „Ich weiß überhaupt nicht, daß ich einmal noch nicht geliebt hätte.“

Karl August machte einen Freuden sprung. „Surra!“ schrie er. „Freund, Bruder, nimm sie hin und meinen Segen dazu!“

Spitzling preschte ihn grimmig auf den Stuhl nieder.

„Sie hat also dich doch erhört?“ forschte er weiter.

„Mit Worten allerdings nicht.“

„Was hat sie denn getan?“

Karl August atmete schwer. Die Erinnerung an den schrecklichen Augenblick, als er Ernas Gesicht in der Mondbeleuchtung erkannt, schnürte ihm wieder die Kehle zusammen.

„Es — — es — — schien, als — — als — — wollte sie in — — in — — meine Arme flattern“, erwiderte er widerstrebend.

Samkeit auf die Situation in Mazedonien, um dort endlich geordnete Verhältnisse herbeizuführen. England wünscht die Einsetzung eines christlichen Gouverneurs, womöglich eines Prinzen, Rußland und mit ihm die Mehrzahl der kontinentalen Mächte will aber nicht soweit gehen, da ein derartiger Vorschlag sicherlich die Türkei schwer reizen müßte, man will sich statt dessen mit der Einsetzung eines internationalen Beirats für Mazedonien mit besonderen Vollmachten begnügen. Damit trifft Rußland zweifellos das Richtige, und auch in der internationalen Politik gilt bekanntlich der Satz: „In der Beschränkung zeigt sich erst der Meister.“

Im Reiche des Jaren hat wieder eines der Nachspiele zum ostasiatischen Kriege sein Ende gefunden. Der vom Kriegsgericht zum Tode verurteilte Verteidiger von Port Arthur, der General Steffel, ist zu zehnjähriger Festungshaft begnadigt worden. In welchen Selbsttäuschungen sich der russische Herrscher bewegt, geht aus dem Erlaß hervor, den er gleichzeitig an die russische Armee und Marine gerichtet hat und in dem er den Fall des „heldenmütig verteidigten“ Port Arthur lediglich auf die „schmachvolle Übergabe“ zurückführt, während doch der ganze Verlauf des Krieges die militärische Schwäche des Riesenreiches in geradezu verblüffender Weise offenbart hat. Aber die Selbsttäuschung gehört nun einmal zu den Existenzbedingungen auch des parlamentarischen Selbstherrschers, und ohne Potemkinsche Dörfer kommt man auch heute in Rußland noch nicht aus.

Politische Übersicht.

Garden und Dernburg.

Zwischen dem ersten und zweiten Gardenprozeß war von Ausgleichsverhandlungen zwischen Garden und dem Grafen Volke die Rede, an denen auch der Staatssekretär beteiligt sein sollte. Dernburg dementierte die Nachricht mit dem Bemerkens, daß er zwar als Nachbar freundliche Beziehungen mit Garden gehabt habe, aber „nicht in der Lage gewesen sei, sich im Interesse des Herrn Garden zu verwenden“. Dies Dementi trägt dem Staatssekretär im dritten Artikel Gardens über seinen zweiten Prozeß in der letzten Nummer der „Zukunft“ einen bitterbösen Abschnitt ein, der gewiß in vielem über die Stränge schlägt und den Unmut Gardens kundgibt. Maximilian Garden behauptet zunächst, daß Dernburgs Dementi nicht der Wahrheit entsprochen habe und nur der Furcht entsprossen sei, seine Mitwirkung an den Ausgleichsverhandlungen könne seiner Stellung und Person gefährlich werden. Daran schließt sich eine Charakteristik, die Dernburg als begabten, jedoch nicht über den Durchschnitt begabten Streber und als Parvenu schildert und einfließen läßt, daß er auch unanständig sei, da er seine Berufung in die Kolonialabteilung im Grunde Garden schulde. Für heute nur ein paar Stichproben:

Er wird im Amt „der Radler“ genannt („oben krummer Rücken; unten tritt er“); den Wahn, daß er über mir stehe, an mir seine Pedalwucht üben könne, muß ich ihm nehmen. Zu hegen scheint er ihn; schreibt dreist und gottesfürchtig, er sei „nicht in der Lage gewesen, sich im Interesse des Herrn Garden zu verwenden“. Wonach der Leser glauben soll und muß, die Verwendung sei erbeten, aber nicht bewilligt worden. Der Gedanke, ich könne von dem Herrn Bernhard Dernburg „Verwendung“ wünschen, muß jeden, der ihn und mich zusammensah, heiter stimmen. Ich habe mich eine Weile für den Mann interessiert, weil er mir die Mißachtung, in der er bei seinen Kollegen stand, nicht zu verdienen und seine Dienstleistung, trotz Inkohärenz und Hemmungsmangel, mir merkwürdig schien. . . . Glückswechsel entschuldigt. Nur sollte der Schläne nicht glauben, daß er von Kundigen heute anders als vor dem Aufstieg beurteilt wird. Günstiger sicher nicht; auch nicht von denen, die aufstehen, wenn er ins Zimmer tritt, und ihm das Pfötchen hinstrecken. Und er sollte endlich Laten sehen lassen. Die darf man von einem fordern, der über einer Schar besser vorgebildeter, tüchtiger Beamten thronet und mit unverdienten Ehrenzeichen geschmückt ist. Liberale Rederei und Förderung des Abfuges von Kolonialshares genügt nicht. Der Bureaukratismus hat auf dem Kolonialamt nie schwerer gelastet als jetzt. Und von dem Chef geht die Rede: „Wenn er sich Mühe gibt, bringt er's schließlich vielleicht bis zur Leistung Stübels.“ Solches Urteil ist ungerichtet; nach allem, was man über die Wirtschaft und die Manieren des Mannes weiß, aber nicht unbegründet. Im Reichstage hat er noch sein großes Publikum. Hat es auch in anderen Generalversammlungen lange. Wir wollen hoffen, daß die neue Gloria nicht wie Anno Gelbburg und Duremburg einst die alte ende. . . . Daß Herr Bernhard Dernburg (der mir noch aus dem Dankbureau seine Ernennung zum Kolonialdirektor telephoniert hatte) sich aber je einbilden könne, er stehe über mir, hätte ich, nach mancher Belehrung durch wunderliches Erleben, doch nicht für denkbar gehalten. Er ist ein Talent; und seit achtzehn Monaten ist ihm der Charakter eines Wirklichen Geheimen Rats verliehen. Er mag weiterstreben und als fleißiger Schlaupfopf endlich Nennenswertes leisten. Ich kann nur bedauern, daß ich ihm und seinesgleichen je meine Tür geöffnet habe. Und versprechen, daß ich, wenn er sich wieder erdreistet, mit noch heller brennendem Licht ihm heimleuchten werde.“

Man schreibt uns aus Dortmund: Zu einer merkwürdigen Lehrergehaltsreform hat man hier einen ersten Schritt getan. Die Stelle des Direktors der städtischen Mädchen-Mittelschule soll besetzt werden, und der Magistrat fordert Bewerber auf, sich „unter Angabe der Gehaltsansprüche“ bei ihm zu melden. Es soll also die Willigkeit des Angebots, wenn auch nicht ausschließlich, so doch mitentscheiden. Soll auf diesem Wege weitergegangen werden, so wird man den Lehrern auch das Koalitions- und Streikrecht einräumen müssen, damit sie ihren Forderungen Nachdruck geben können. Vorläufig glauben wir allerdings, daß gegenüber diesem Vorgehen eines städtischen Magistrats die Regierung doch ein Veto einlegen wird.

Eine Rektorstelle in Submission.

Man schreibt uns aus Dortmund: Zu einer merkwürdigen Lehrergehaltsreform hat man hier einen ersten Schritt getan. Die Stelle des Direktors der städtischen Mädchen-Mittelschule soll besetzt werden, und der Magistrat fordert Bewerber auf, sich „unter Angabe der Gehaltsansprüche“ bei ihm zu melden. Es soll also die Willigkeit des Angebots, wenn auch nicht ausschließlich, so doch mitentscheiden. Soll auf diesem Wege weitergegangen werden, so wird man den Lehrern auch das Koalitions- und Streikrecht einräumen müssen, damit sie ihren Forderungen Nachdruck geben können. Vorläufig glauben wir allerdings, daß gegenüber diesem Vorgehen eines städtischen Magistrats die Regierung doch ein Veto einlegen wird.

Deutsches Reich.

* Professor Schnitzer abgesetzt? Die Münchener „Telegr.-Korr.“ erklärt, authentisch erfahren zu haben, daß der Fall Schnitzer sei jetzt tatsächlich dadurch entschieden, daß der Gelehrte auf seinen Vorschlag an der Münchener Universität nicht zurückkehrt. Es geht aus der Meldung nicht hervor, ob es sich um einen freiwilligen oder erzwungenen Verzicht handelt; auch widerspricht die Mitteilung den Nachrichten der letzten Tage, wonach eine Einigung auf der Grundlage erzielt worden sein sollte, daß der Vatikan von einer weiteren Verfolgung Schnitzers absehe, während dieser versprochen habe, zu schweigen.

* Daß es ohne Drischulaufsicht geht, und daß bei diesem Zustande weder Schule noch Kirche leiden, dafür werden als Beweis in einem Bericht der „Päd. Ztg.“ aus Schlesien folgende Tatsachen angeführt: Nicht bloß, daß die Dirichberger evangelische Geistlichkeit das unwürdige Aufpasseramt freiwillig aufgegeben hat, befolgt die königliche Regierung zu Oppeln selbst die Praxis, die Drischulaufsicht dem Kreisfahrsinspektor zu übertragen. Nach unwidersprochenen Zeitungsmeldungen ruht von 1886 katholischen Schulen Obersehens die Schulaufsicht von mehr als 900 in den Händen des betreffenden Kreisfahrsinspektors, ganz besonders dort, wo man die amtliche Inanspruchnahme der katholischen (polnisch gestuften. D. Red.) Geistlichkeit aus politischen Ursachen vermeiden will. Aber auch in der Zahl der nicht geistlichen Volksschulinspektoren, als die z. B.: Amtsvorsteher, Amtsräte, Apotheker, Bauern, Guttsbesitzer, Bürgermeister, Obersteiger usw. tätig sind, ist seit 1895 ein Rückgang von 116 auf 52 zu verzeichnen. Und trotzdem wird behauptet, daß die Drischulaufsicht unentbehrlich sei!

* Männerstolz. Aus Görtitz wird der „B. Ztg.“ geschrieben: Der Oberbürgermeister von Görtitz, der frühere Rechtsanwalt Enay, sprach kürzlich einmal, als der Regierungspräsident Hr. v. Seherr-Thos dienstlich nach Görtitz gekommen war, u. a. die folgenden schwingvollen Worte zu seiner Begrüßung im Namen der städtischen Körperschaften von Görtitz: „Wir sind jedesmal hochbeglückt und erfreut, wenn Sie, Herr Regierungspräsident, vom hohen Rothorn, vom hohen Sitze Ihrer Regierung zu uns herniedersteigen und Ihre kostbare Zeit uns zu gönnen die Gnade haben. Dann schlagen unsere Herzen höher usw.“ Immer wieder muß man solchen wenig würdevollen Entgegnungen gegenüber an den bürgerlichen Vers erinnern: „Viel Klagen hör' ich jetzt erheben Von Hochmut, den der Große läßt. Der Großen Hochmut wird sich geben, Wenn eure Kriecherei sich gibt!“

* Steuerzahlung durch Scheck. Der Berliner Magistrat hat beschlossen, daß bei der Zahlung von Steuern der Scheckverkehr eingeführt werden soll. Dabei wird natürlich vorausgesetzt, daß der Steuerzahler mit einer hiesigen Bank Verbindung hat und diese Bank wieder mit dem Kassenverein in Verbindung steht.

Heer und Flotte.

Über Änderungen in der deutschen Heerordnung wird uns von unserem M. P. O.-Korrespondenten geschrieben: Die Nachträge und Berichtigungen zur Heerordnung betreffen vor allem die Bildung des Beurlaubtenstandes der Kraftfahrtruppen. Nach den neuen Bestimmungen treten alle Unteroffiziere und Mannschaften, die bei den Kraftfahrtruppen gebient haben, bei ihrer Entlassung zum Beurlaubtenstande dieser Truppen; ebenso diejenigen Unteroffiziere und Mannschaften anderer Waffen, die im Kraftfahrtruppen militärisch ausgebildet sind. Die Ausbildung bei den Kraftfahrtruppen erstreckt sich auf Kraftwagen- und Kraftbootfahrer.

Wichtig ist ferner die Herabsetzung des für Mannschaften der Feldartillerie vorgeschriebenen geringsten Orösemasses — von 1,62 Meter auf 1,60 Meter — und für Mannschaften der Fußartillerie von 1,67 Meter auf 1,64 Meter. Da kleinere Menschen in der Regel leichter sind als größere, so wird das Gewicht der bei der Artillerie einzusetzenden Leute in Zukunft im Durchschnitt geringer sein als bisher. Diese Gewichtsverminderung kommt bei der Feldartillerie der Beweglichkeit des Geschützes zugute.

Eine andere Neuerung der Heerordnung besteht darin, daß Leute mit künstlichen Gebissen nicht mehr allgemein von der Dienstpflicht auszuscheiden sind, auch dann nicht, wenn ihre Ernährung ohne ein solches Gebiß erschwert ist. Es ist vielmehr in jedem einzelnen Falle durch militärärztliche Beurteilung je nach Art, Sitz und Beschaffenheit des betreffenden Erfahrmittels, nach den örtlichen Veränderungen in der Mundhöhle, sowie nach der dienstlichen Verwendung des einzelnen festzustellen, ob der betreffende Mann für dienstfähig zu erachten ist oder nicht. Bisher wurden Mannschaften, bei denen Mängel oder Fehlen der Kauwerkzeuge eine wesentliche Störung des Kauens verursachten, für dienstunbrauchbar erklärt. Bei bereits ausgebildeten Leuten war das Verbleiben im Dienst

„Und du liebst sie nicht?“ Julius sah ihn ungläubig an.

„Natürlich nicht! Was sollte sie in meinen Armen? Ich wollte Berta haben!“ sprach er weinerlich.

„Und du hast sie auch nicht geliebt?“ Julius empfand eine Wollust, in Einzelheiten einzudringen, die Karl August den Angsthäufel auf die Stirn trieb. Er wurde wütend.

„Nein und hundertmal nein!“ schrie er. „Darum sollte ich sie denn küssen?“

„Weil sie das herrlichste und süßeste Geschöpf auf dem ganzen Erdenrund ist! Wie kann man nur so dumm sein, sie mit einer anderen zu verwechseln? Schauderhaft! Unerhör!“

Karl August schüttelte mitleidig lächelnd seinen Kopf. „Sag mal, Julius, hast du schon jemals versucht, einen Liebes- und Heiratsantrag zu machen? Weißt du denn, was man empfindet, wenn das Herz glüht und zum Überlaufen voll ist, während die Zunge steifgefroren, kein Wort hervorzubringen vermag? Du weißt es nicht? Dann schweig! Ich habe meine Erfahrungen weg und kann dir nur sagen, man ist da nicht nur stumm, sondern auch blind; die Sinne vergehen einem, und alles dreht sich im Kreise wie ein wildgeborrenes Karussell, und in einer solchen Verfassung, da ist eine kleine Verwechslung schon leicht möglich.“

Wie ein Tribun auf dem Forum hatte er bisher mit flammender Begeisterung gesprochen; doch jetzt wurde er wieder der alte Karl August Gampel und jammerte mit gefalteten Händen: „Nicht wahr, lieber Julius, du hilfst mir aus der Lunte und heiratest sie lieber selber?“

Dieser fuhr aus seinem Nachdenken auf. „Unmöglich!“ erwiderte er mit dem Brüllen der Überzeugung. „Nicht daran zu denken! Ich werde sie nicht unglücklich machen, und wenn es mein Leben kosten soll! Allerdings kann ich es durchaus nicht begreifen, wie sie dazu kommt, dich ihrer Liebe zu würdigen. Aber über den Gesandten läßt sich nicht streiten. Da sie dich aber nun einmal liebt, so soll sie dich auch haben.“

„Du wirst mich doch nicht etwa zwingen wollen, sie zu heiraten?“

„Natürlich werde ich das! Ich werde es nicht dulden, daß du dem Mädchen das Herz brichst, das ich so innig liebe. Gerade heute wollte ich ihr meine Liebe gestehen; da ich aber nichts mehr zu hoffen habe, so trete ich selbstverständlich zurück, werde aber dafür Sorge tragen, daß der Mann ihr nicht vorenthalten wird, dem sie ihr Herz geschenkt hat.“

„Ich will ihr aber vorenthalten bleiben!“ Karl August war nahe daran, in Tränen auszubrechen. „Ich will sie durchaus nicht heiraten!“

„Jetzt kommt es nicht mehr darauf an, was du willst oder nicht willst, denn du mußt!“ sprach Spitzling entschieden. „Mit schwerem Herzen will ich entscheiden und das unermeßliche Opfer bringen, wenn ich sie dadurch nur glücklich weiß. Darum befehle ich dir, jetzt sofort zu ihr zu gehen, damit sie erst keinen Verdacht schöpft; dein absonderliches Benehmen muß ihr doch ganz befremdlich erscheinen.“

„Das werde ich bleiben lassen!“ Karl August hatte alle Reste von Energie zusammengerafft. Als er aber Julius' grimmige Feuerzungen auf sich gerichtet sah, da lenkte er Heinkel ein: „Wenigstens heute nicht mehr. Ich habe heute schon mehr geleistet, als man von einem Manne an einem Abend erwarten kann. Geh' du doch zu ihr; sage ihr, ich sei tot, krank, verrückt, oder was du sonst willst; mir ist jetzt alles egal. Aber das steht fest, zu Erna Spitzlingen bringst du mich heute nicht mehr!“

Julius wollte wieder aufbrausen; doch besann er sich und ging zu Erna. —

Bei seinem Eintritt drehte sich Erna um, und als sie ihn sah, streckte sie ihm die schlaffe Hand entgegen.

„Endlich kommst du wieder!“ flüsterte sie. „Warum bist du denn vorhin so plötzlich fortgerauscht? War dir etwa unwohl geworden?“

Julius blieb verblüfft stehen und wußte nicht, ob er recht gehört hatte. Für alle Fälle nahm er zunächst das ausgefrockte Sändchen in Besitz und drückte es an sein Herz, und da Erna ihr Köpfchen auf seinen Rock

ärmel einnistete, legte er seinen freien Arm um ihre Schulter.

„Armer Julius!“ sprach sie weiter. „Du hast wohl vorhin große Angst ausgestanden — deine Stimme hat so gezittert — und du hast so abgebrochen gesprochen — es klang ganz fremd; wenn ich nicht gewußt hätte, daß du es bist, hätte ich dich kaum wiedererkannt.“

Julius Spitzling ging da plötzlich ein Licht auf, ein so helles Licht, daß seine ganze Seele davon erstrahlte.

„Und“, fuhr sie schmelzend fort, „es war gar nicht hübsch von dir, dich so hinter meinen Stuhl zu stellen, daß ich dir gar nicht in die Augen sehen konnte, und dann davonzulaufen, ehe — du — ehe — du — du — du — mich . . .“

„Gefühl!“ ergänzte er schnell und holte das Besäumte mit wildem Ungestüm nach. „Ja, Liebling, du hast wirklich recht: es war nicht hübsch. Doch vielleicht ist es besser so.“

Er biß sich auf die Zunge und fürchtete, daß Erna eine weitere Erklärung verlangen würde. Doch Erna war zu glücklich, und darum konnte ihre Reue erde einseitigen ungehindert weiter schlummern. —

Karl August Gampel wartete in tödlicher Angst auf die Rückkehr seines Freundes; doch dieser blieb so lange fort, daß Karl August inzwischen vier dicke Zigarren ansaucht. Endlich erschien Julius mit strahlendem Angesicht. „Alter Junge, die Sache ist in Ordnung!“ rief er fröhlich. „Du wirst Erna nicht heiraten! Sie hat überhaupt gar nicht dich gemeint, sondern dich genau so verwechselt, wie du sie verwechselt hattest. Ich bin der Glückliche!“

Karl August Gampels Augen wurden groß und glänzend wie zwei neue silberne Fünfsmarkstücke.

„Ich habe mich also sechs Wochen lang abgerackert“, sagt er dumpf, „um schließlich für dich eine Liebeserklärung zu machen? Und soll mich der Schwitzkur der Vorbereitung jetzt vielleicht nochmals unterziehen, um schließlich gar wieder an die Unrechte zu kommen? — — — Ne, lieber Junge, wenn du willst, kannst du auch noch Berta dazu heiraten. Für eine zweite Liebeserklärung reicht meine Courage nicht mehr. Maßzeit —!“

hatthast, wenn der vorhandene Mangel durch ein gut passendes Gebiß ausgeglichen wurde. Die jetzige Neuerung dürfte wohl durch die in den letzten Jahren gemachten Fortschritte in der Zahnheilkunde und in der Zahntechnik bedingt sein. Die beabsichtigte Einstellung von Zahnärzten in die Armee wird die Durchführung dieser Maßregel wesentlich erleichtern.

Zum 22. März. Am 22. März, dem Geburtstag Kaiser Wilhelms I., werden nach einer pietätvollen Gepflogenheit, die Kaiser Wilhelm II. mit der 100jährigen Wiederkehr des Geburtstages seines Großvaters angenommen hat, besonders große militärische Veränderungen veröffentlicht werden. Eine ganze Anzahl auch höherer Kommandostellen ist mit dem Auftritte oder Ausscheiden ihrer bisherigen Inhaber unbesetzt geblieben. Bis zur Divisionskommandeurstellung hinauf wird es also am heutigen Sonntag Neubefetzungen geben. Es kommt dazu die Übernahme in den Generalstab der Armee einer Anzahl — gewöhnlich etwa 22 — zur Ausbildung beim Großen Generalstab kommandierter Oberleutnants und die Bestimmung der Persönlichkeit des neuen — fünften — Oberquartiermeisters. Die Stellung ist vom Reichstag in 2. Lesung schon bewilligt worden und wird noch vor dem 1. April, dem für die Errichtung der Stelle vorgesehenen Tage, die budgetäre Rechtskraft erhalten.

Das vierzigjährige Generalsjubiläum des Herzogs von Meiningen. Herzog Georg II. von Meiningen, welcher augenblicklich mit seiner Gemahlin, Freiin von Selbburg, auf Kap St. Martin bei Mentone weilt, feiert heute Sonntag sein vierzigjähriges Jubiläum als preussischer General der Infanterie. Herzog Georg ist gegenwärtig der älteste preussische General der Infanterie. Er bekleidet übrigens denselben Rang auch in der sächsischen Armee. Herzog Georg vollendet in wenigen Wochen sein 82. Lebensjahr und ist der älteste regierende deutsche Fürst, abgesehen von dem Prinzregenten Luitpold von Bayern.

Ebenfalls das vierzigjährige Generalsjubiläum feiert am 22. März in voller Rüstigkeit und geistiger Frische der frühere Flügeladjutant Kaiser Wilhelms I., der in Berlin, Kankestraße 29, im Ruhestande lebende General der Infanterie v. Strubberg. Im Jahre 1888, zur Zeit des Ablebens des alten Kaisers, war der Jubilar Generalinspekteur des Militärerziehungs- und Bildungswesens. Als solchem sind ihm Hunderte von heute noch im Heere dienenden Offizieren als Prüflinge durch die Hände gegangen, die dem immer wohlwollenden alten Herrn eine dankbar verehrende Gesinnung bewahren.

Ein Wechsel im Kommando des preussischen Garde-Artillerie-Regiments. Prinz Albert zu Schleswig-Holstein, der gegenwärtige Kommandeur des Garde-Artillerie-Regiments, wird, wie die „G. A.“ erfährt, demnächst vom Kommando dieses Regiments zurücktreten. Als sein Nachfolger wird der Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Schwerin, der Bruder des Prinzen Heinrich der Niederlande, bezeichnet. Herzog Adolf Friedrich befindet sich zurzeit auf einer Forschungsreise in Ostafrika; er war zuletzt Major beim Stabe des 2. Garde-Dräger-Regiments Kaiserin Alexandra von Rußland.

Reservoffizierkorps der Kraftwagentruppe. Die vor einiger Zeit durch einen Teil der Presse gebrachte Nachricht, daß sich das Reservoffizierkorps der Kraftwagentruppe aus eigenem Ersat in Zukunft ergänzen würde, und daß bereits am 1. Oktober d. J. Einjährig-Freiwillige bei der Truppe zur Einstellung gelangen würden, entspricht, wie die „N. P. A.“ erfährt, nicht den Tatsachen. Die Ergänzung geschieht auch ferner durch Ersetz aus anderen Offizierkorps des Heeres.

Neue Manöverkartuschen. Bei mehreren Feld-Artillerie-Regimentern werden augenblicklich neue Manöverkartuschen erprobt. Die Versuche werden auch

während der diesjährigen Herbstübungen fortgesetzt werden. Die neue Manöverkartusche ist wesentlich kürzer als die bisherige, oben mit einem Pressspanndeckel, anstatt wie bisher mit einem Aluminiumdeckel abgedichtet. An Stelle des bisher verwendeten Manöverkartuschenpulvers ist eine neue Pulversorte getreten. Durch die geringeren Abmessungen der Kartuschhülse wird es möglich, statt 12 Kartuschen 18 in einem Manöverkartuschkorbe unterzubringen. Der von den Batterien mitgeführte Manövermunitionsvorrat vermehrt sich infolgedessen um die Hälfte des bisherigen Bestandes. Das bedeutet eine wesentliche Verbesserung.

Deutsche Militärinstruktoren in Chile. Major v. Hartrott vom großen Generalstab, der gegenwärtig zum Kriegsministerium kommandiert ist, wird demnächst die Anreise nach Chile antreten, um dort im chilenischen Heere als Instruktur oder beim chilenischen Generalstab Verwendung zu finden. Es befinden sich seit längerem mehrere deutsche Offiziere in Chile, die in der chilenischen Armee Dienst tun, bezüglich zu Instruktionszwecken dort tätig sind.

Deutsche Kolonien.

Die Zahl der Postanstalten in den deutschen Schutzgebieten ist nach einer letzten fertiggestellten amtlichen Aufstellung jetzt auf 161 angewachsen. Mehr als ein Drittel entfallen davon allein auf Deutsch-Südwestafrika, nämlich 59. Deutsch-Ostafrika zählt 35 Postanstalten. An dritter Stelle folgt Kamerun mit 27. Logo hat jetzt 12, Deutsch-Neuguinea 8, Kiautschou 7 und Samoa 6 Postanstalten. Von den Inselgruppen haben die Karolinen 3, die Marshall-Inseln 2, die Marianen und Palau-Inseln je eine deutsche Postanstalt.

Ausland.

Frankreich.

Aus der Senatsrede des Kriegsministers Picquart verdriest folgende Stelle hervorgehoben zu werden: Wir können, falls die politische Lage es gestattet, ohne Überbürdung an die Vermehrung und Verbesserung unserer Bewaffnung schreiten. Eine Reorganisation der Feldartillerie wird die Neuanschaffung von Geschützen zur Folge haben, auch unsere Festungsartillerie bedarf der Vermehrung. Aber die wichtigste Aufgabe betrifft unser Infanteriegeschütz, dessen Repetierystem bei allen sonstigen Vorzügen dieser Waffe stark veraltet ist. Eine gewissenhafte Prüfung aller Modelle muß der Forderung einer halben Million vorangehen. Die Ziffer ist so bedeutend, weil wir eine Verteilung an alle Regimenter beabsichtigen.

Niederlande.

Mit der Trockenlegung der Zuidersee soll nach den Mitteilungen des Zentralblattes der Bauverwaltung jetzt begonnen werden. Ein entsprechender Gesetzentwurf ist von der niederländischen Regierung der Zweiten Kammer der Generalstaaten vorgelegt worden. Man hofft 211 800 Hektar fruchtbares Land zu gewinnen. Die Kosten sind auf 221 300 000 M. veranschlagt.

Deutscher Handelstag.

(Fortsetzung des Berichts in der gestrigen Abend-Ausgabe.) Nach Wiederaufnahme der Verhandlungen sprach Regierungsbauminister Wesselsmann-Stettin über

Sicherung der Bauforderungen

unter Vorlegung folgender Resolution: „Der Deutsche Handelstag kann ein dringendes Bedürfnis für eine so weit gehende gesetzliche Sicherung der Bauforderungen, wie sie der vom Bundesstag beschlossene und am 11. November 1906 und von neuem am 29. April 1907 dem Reichstag vorgelegte Entwurf eines Gesetzes über die

Sicherung der Bauforderungen anstrebt, nicht anerkennen, zumal, wie die Begründung zum Entwurf selbst zeigt und die Statistik über die Zwangsversteigerungen bestätigt, in den letzten Jahren eine wesentliche Besserung der Verhältnisse eingetreten ist. Er vermag in dem vorliegenden Gesetzentwurf um so weniger eine geeignete Grundlage für eine gesetzliche Regelung zu erblicken, als durch ihn einerseits den Bauhandwerkern nicht in dem erhofften Maße ein tatsächlicher Schutz ihrer Bauforderungen gewährleistet wird, andererseits das Baugewerbe in seiner Entwicklung gehemmt zu werden droht. Soweit noch Mißstände bestehen, könnte man sie im wesentlichen dadurch beseitigen, daß gesetzliche Garantien für eine ordnungsmäßige Verwendung der Baugelder geschaffen werden. Dieser Zweck wäre zu erreichen durch 1. Verpflichtung des Bauunternehmers zur Versicherung, 2. Verbot der Verletzung dieser Versicherung durch den Bauunternehmer, 3. Verbot der Verwendung von Baugeld zu anderen Zwecken als zur Tilgung einer Bauforderung; Verletzung, wenn diesem Verbot zuwider gehandelt und dadurch ein Baugläubiger geschädigt wird. — Der Deutsche Handelstag lehnt aus den angegebenen Gründen den vorliegenden Gesetzentwurf ab und spricht sich für die Durchführung der vorstehenden Maßregeln aus.“ Zur Begründung dieses Antrages führte der Redner u. a. aus: Seit Anfang der 90er Jahre verlangen die Handwerker

Staatshilfe.

So viel geschrien wird, erscheint prompt die Gesetzgebung auf der Höhe. Für die Sicherung der Bauforderungen wurden 1897, 1901, 1906 Gesetzentwürfe ausgearbeitet. Die beiden ersten sind verworfen, jetzt steht das von 1906 zur Kritik. Die mißlichen Ursachen, welche zu dem Gesetzentwurf geführt haben, sind noch vorhanden. Es ist aber die Frage, ob dieser Gesetzentwurf geeignet ist, sie zu beseitigen. Der Redner ging dann die 42 Paragraphen des Gesetzentwurfes ein, einzelnen durch. Das Baugesetz könne sich nach diesem Gesetzentwurf nicht entwickeln. Der Staatssekretär des Reichsjustizamts habe denn auch schon selbst starke Zweifel an der Zweckmäßigkeit des Entwurfes geäußert.

In der sehr eingehenden Debatte führte Rechtsanwält Dr. Stahl-Bad Nauheim, aus, daß der Deutsche Handelstag nicht nur die Bauhandwerkerinteressen sondern auch die der Lieferanten wahrzunehmen habe und er sollte dies nach der Richtung hin tun, daß er den in dem Entwurf vorgesehenen strafrechtlichen Schutz als nicht ausreichend bezeichne, sondern auch noch den zivilrechtlichen Schutz fordere. (Beifall.) Der gewissenlose Bauperkulant würde sich durch dergleichen strafrechtliche Bestimmungen nicht abschrecken lassen, deshalb müsse man ihn auch noch aus dem Zivilrecht in Anspruch nehmen dürfen.

Zum Schluß der heutigen Sitzung verbreitete sich Dr. Wendland-Weipzig über

Abgrenzung des Handwerks.

Von der Bedeutung der Zwangsinnungen und Handwerkskammern als Einrichtungen zur Organisation des Handwerkerstandes ausgehend, bezeichnet er als Hauptursachen der zahllosen Streitigkeiten, in die diese Vertretungskörper sowohl mit den Gewerbetreibenden selbst wie mit den Handelskammern als Vertretern von Handel und Industrie geraten sind, einmal die Unbestimmtheit und Unbestimmtheit der Begriffe „Handwerk“ und „Fabrik“ und sodann die Vielheit und Verschiedenartigkeit der Behörden, deren Zuständigkeit unabhängig voneinander und, soweit insbesondere die Handwerksorgane und ihre vorgelegten Verwaltungsbehörden in Betracht kommen, ohne jede Rücksichtnahme auf die für die Handelskammern zuständigen Verwaltungsgerichte und auf die ordentlichen Gerichte als Behörden des handelsrechtlichen Rechts geordnet seien. Die Folgen der jetzigen Mißstände machen sich namentlich in der Richtung der Beitragsleistung (Doppel-

Aus Kunst und Leben.

Die Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller veröffentlicht einen Auszug aus dem Geschäftsbericht für 1907, in dem die Erfolge des verfloffenen Jahres siffermäßig Ausdruck finden. Den Einnahmen an Beiträgen der Mitglieder von 89 212 M. stehen zur Seite 229 920 M. an außerordentlichen Einnahmen. Von der letztgenannten Summe treffen 119 362 Mark auf den Ertrag der Lotterie zum Behen der Witwen- und Waisenversorgung, 89 780 M. auf Vermächtnisse und 18 859 M. auf Beiträge der unterstützenden Mitglieder und auf die aus Veranstaltungen und Festlichkeiten erzielten Einnahmen. Die Bilanz für das Geschäftsjahr 1907 verzeichnet an Prämienreserven 1 013 000 M. und an Reserven und sogenannten freien Fonds — Reservefonds, Zuschußfonds, Stiftungsfonds usw. — 509 000 M. Der Prämienreserve, die die Gesamtheit derjenigen Mittel umfaßt, die zur Deckung der feststehenden rechnerischen Verpflichtungen notwendig sind, stehen somit mehr als 50 Prozent an Reserven und sonstigen Fonds gegenüber. Mit dem Insultentreten der Witwen- und Waisenversicherung brachte das verfloffene Jahr wohl den größten und bedeutendsten Erfolg, den die Anstalt seit ihrer Gründung zu verzeichnen hatte. — Der Auszug wie die übrigen Druckfachen der Anstalt sind jederzeit durch die Geschäftsstelle (München, Max-Josephstraße 1/0) kostenlos zu beziehen.

Tanzstümme Schauspieler vor tanztummem Publikum. Um den Beweis zu erbringen, wie gut sie sich untereinander verständigen können, haben die Tanzstümme Londons im St. Saviours Social Club eine Theatervorstellung arrangiert und die Vertreter der Presse dazu eingeladen. Baron Artur Fairbrother, der ebenfalls tanztumm ist, hatte sich für das Projekt sehr interessiert und größere Mittel zur Verfügung gestellt. Kein Wort unterbrach die Stille des Theatersaales, auf der Bühne agierten die Darsteller mit Händen und Fingern. Den karriesteren Anblick aber gewährten die Zuschauer, die mit atemloser Spannung den Vorgängen auf der Bühne folgten, und sich manchmal bei ganz

besonders interessanten Momenten verständnisvoll zuzwinkten. Sie achteten allerdings mehr auf die Finger der Schauspieler als auf ihr Mimenspiel, aber dies liegt eben in der Natur der Sache. Zum Schluß wurden die Darsteller mit drohnendem Händeklatschen belohnt.

b. Ein Panzer gegen die X-Strahlen. Die furchtbaren Resultate, welche die Behandlung mit X-Strahlen in letzter Zeit für die Behandelenden gezeitigt haben, läßt die Frage aktuell erscheinen, wie sich die Arbeiter und Mechaniker, welche die Apparate fertigen, gegen die Gefahren der X-Strahlen schützen. Wir ergreifen, berichtet einer der ersten Fabrikanten von derartigen Apparaten, ganz besondere Vorsichtsmaßregeln. Die Leute, welche die Apparate auszubereiten haben, hüllen sich in einen regelrechten Panzer. Jede und Hose, sowie die Handschuhe sind aus Kautschuk, außerdem werden gläserne Gesichtsmasken angelegt. So haben wir in unserer Fabrik noch niemals einen Unglücksfall zu verzeichnen gehabt, trotzdem wir Hunderte von Apparaten anfertigen. Andere Fabrikanten treffen dieselben peinlichen Vorkehrungen, da sie durch einige Todesfälle unter ihren Arbeitern fürchterlich gewarnt worden sind.

c. Ein neues Rettungsboot konstruiert. Ein holländischer Ingenieur aus Rotterdam namens de Vos hat ein neuartiges Rettungsboot erbaut, welches mannigfache Vorzüge aufzuweisen hat. Die Wände des Bootes sind aus Bambusrohr und Weidengeflecht gefertigt. Das Boot ist leicht und das Material nur schwer zerbrechlich. Dies wurde bewiesen, als auf der Maas eine belgische Segelschiff einen Zusammenstoß mit einem holländischen Torpedoboot erlitt. Die Segelschiff führte das Rettungsboot im Schlepptau und wurde hierdurch der Stoß des Torpedobootes, welches die Nacht von der Rückseite anrannte, ganz erheblich abgeschwächt, während das Rettungsboot selbst überhaupt keine Beschädigungen erlitt. Ein Stinken des Bootes ist ebenfalls unmöglich. Ein Anstrich ist nicht erforderlich, da es keine Eisen- oder Stahnteile aufweist, welche rosten könnten. Zudem ist es leichter als aus Holzplanen gebaute Fahrzeuge, kann also einen größeren Vorrat an Provisionen in seinem Körper aufnehmen.

Theater und Literatur

In Mannheim will man sich nicht mehr mit dem Hof- und Nationaltheater allein begnügen, und schon tauchen Gerüchte über ein neues kleineres intimes Theater auf. Es sollen dort Stücke aufgeführt werden, die aus irgendwelchen Gründen von der Bühne des Hoftheaters verbannt sind. Gleichzeitig ist ein anderes Projekt der Verwirklichung nahe. Direktor J. Vogmann beabsichtigt, das von ihm geleitete Edeutheater in Straßburg zu schließen, um mit seinem gesamten bedeutenden Fundus an Dekorationen und Kostümen nach Mannheim überzusiedeln. Herr Direktor Vogmann, der auch die Mannheimelmer beiden Variétébühnen leitet, will das Apollotheater zu einer Operettenbühne umwandeln.

Eine lakonische Antwort hat Joseph Kainz dem „W. T.“ über seine Anfrage wegen der Gerüchte über seine Burgtheatermüdigkeit gegeben. Der Künstler drabiere kurz und bündig: „Mein Vertrag mit dem Burgtheater endet 1912.“

Hoffhauspielerin Hanna Kraußädt, früher am Wiesbadener Hoftheater, die einen längeren Krankenurlaub nach dem Süden angetreten hatte, ist wieder vollständig genesen nach Berlin zurückgekehrt.

Bildende Kunst und Musik.

Ein Denkmal für Friedrich Wilhelm I., der 1787 den aus ihrer Heimat ihres Glaubens wegen vertriebenen böhmischen Brüdern das Schulzengut in Nixdorf überließ, soll als Zeichen der Dankbarkeit dort errichtet werden. Bildhauer A. M. Wolff wurde die Ausführung übertragen.

Die Fortsetzung der „Lustigen Witwe“ wird eines nun bald genau so ausdrücklich verfolgen, wie die „Lustige Witwe“ es mit ihren Liebern selbst tut. Franz Schar hat nämlich mit dem Theater an der Wien einen Vertrag über eine neue Operette geschlossen, die den Titel „Bilja, das Waldmädelchen“ führt, und deren Buch nach einer Idee von Schick v. Markmann von Dr. A. M. Willner und Robert Bodanzky verfaßt ist. Die Uraufführung wird gleichzeitig im Theater an der Wien, in Berlin und in London stattfinden.

Bestenerung) und der Unterstellung industrieller Betriebe unter die Vorherrschaft der Handwerksorgane über das Junungs-, Lehrlings- und Prüfungsweien bemerkbar. Erforderlich sei ein Akt der Reichsgesetzgebung, und zwar so bald als möglich. Berichterstatter empfiehlt zum Schluß die folgende Erklärung des Ausschusses des Handelsstages zur Annahme:

Die aus der Gesetzgebung über die Organisation des Handwerks im Zusammenhange mit den Handelskammern gesehene der einzelnen Bundesstaaten und dem deutschen Handelsgelehrten hervorgegangenen Mifstände lassen sich mit einiger Aussicht auf Erfolg nur im Wege der Reichsgesetzgebung beseitigen.

Es empfiehlt sich hierbei, die Entscheidung sämtlicher aus den genannten Gesetzen hervorgehenden Streitigkeiten der Gewerbetreibenden selbst, der Handelskammer und der Handwerkskammer, soweit es sich bei ihnen unmittelbar oder mittelbar um die Frage der Handwerker-eigenerschaft des Betriebes handelt, derselben Stelle zu übertragen. In Betracht zu ziehen sind hierfür die ordentlichen Gerichte und die Verwaltungsgerichte oder, wo letztere nicht vorhanden sind, Kollegiale Behörden nach § 21 der Gewerbeordnung. — Für eine Beiladung der am einzelnen Streitverfahren mittelbar Beteiligten ist Sorge zu tragen. Desgleichen sind den Handelskammern und den Handwerkskammern gegen die Entscheidungen dieselben Rechtsmittel wie den beteiligten Gewerbetreibenden selbst einzuräumen. — Die in den Handelskammern gesehene der einzelnen Bundesstaaten den Handelskammern zugesprochene Befugnis, Anlagen, Anstalten und Einrichtungen, die die technische und geschäftliche Ausbildung, die Erziehung und den sittlichen Schutz der Gehilfen und Lehrlinge bezwecken, zu begründen, zu unterhalten und zu unterstützen, ist auch für viele Zweige der Industrie als eine nützliche und zweckmäßige Bestimmung anzusehen; jeder Versuch, diese Zuständigkeit der Handelskammern einzuschränken, oder die ihnen unterstehenden Betriebe in dieser Richtung den Handwerksorganen dienlich zu machen, ist entschieden zurückzuweisen.

Hierauf berichtete noch Herr Bohlen-Hamburg über Handelsinspektionen

und unterbreitete der Volksversammlung den nachstehenden Antrag:

Der Deutsche Handelsstag spricht sich gegen die Errichtung von Handelsinspektionen aus, da eine solche Einrichtung überflüssig und lästig wäre, das Verhältnis zwischen Prinzipal und Angestellten schädigen und den Kaufmannsstand herabdrücken würde.

Mit der Annahme auch dieses Antrages schloß die heutige Hauptversammlung. Morgen werden die Verhandlungen zu Ende geführt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 22. März.

Die Woche.

In alten Zeiten und in längstschwundenen Tagen lebte in einem großen Land ein weiser und gerechter König, der hieß Schahriman. Und dieser König Schahriman sah gern, wenn sein Volk sich freute und hörte gern aus dem Munde des Volkes, daß alles gut stand in seinem Reiche.

Und wer es fertig brachte, ihm einen Beweis von der Zufriedenheit des Volkes und von der Liebe zu erbringen, die es ihm, dem weisen und gerechten Schahriman, entgegenbrachte, der wurde erhoben über die andern; ihm lächelte sein Mund und seinen Mantel schmückte er mit einem funkelnden Stern oder einem silbernen Halbmond. Preis sei Gott, dem Erhabenen, ohne den keine Dinge geschehen!

Und in jenem Lande und in jenen längstschwundenen Tagen lebte ein Mann namens Hasan. Dieser aber war tief betrübt, daß ihn das Auge seines Herrn überseh und er grübelte Tag und Nacht darüber nach, wie er die Aufmerksamkeit Schahrimans, des Weisen, auf seine bescheidene Person lenken könne.

Denn Hasan dachte nach der Gnade des Königs und auf seinem Mantel glitzerte weder Stern noch Halbmond.

Mit nun Hasan eines Tages in tiefer Nachdenklichkeit und großer Traurigkeit versunken vor den Fenstern des Palastes Schahrimans auf- und abspazierte, gewahrte er zufällig auf einem Baum einen Apfel. Und dieser Apfel wirkte auf die betrübte Seele Hasans wie eine Offenbarung.

„Gott ist groß!“ frohlockte er und klatschte in die Hände, pffiff mit den Lippen und schwenkte zum Überflus seinen gewaltigen Turban. Denn das hätte er nicht notwendig gehabt; um viel Volk zusammenzurufen, genügte auch in alten Zeiten schon ein mäßiges Geräusch.

„Auser glückseliger König — Gott erhalte ihn lange!“ sagte Hasan und wandte sich an die zugekauften Gaffer, „König Schahriman möchte gern jenes Apfelschen haben, laßt uns eine Pyramide bilden, damit wir die Frucht pflücken.“

Und so geschah es. Selbstverständlich stieg der weise Hasan auf die lebendige Pyramide; er pflückte den Apfel und schrie: „Gott erhalte unsern mächtigen und erhabenen König Schahriman!“

Das Volk war begeistert und schrie ebenfalls: „Gott erhalte unsern mächtigen und erhabenen König Schahriman!“

Der König aber erfreute sein Herz an dieser spontanen Kundgebung seiner treuen Unterthanen und ließ Hasan vor sich kommen.

Am nächsten Tag glitzerte auf dem Mantel Hasans ein goldener Stern und sein Gesicht glänzte wie der Vollmond.

Aber die ihm ihre Schultern zur Verfügung gestellt hatten, trugen auf ihren Mänteln schmutzige Abdrücke von Hasans Stiefelsohlen mit nach Hause.

Preis sei Gott, dem Erhabenen, ohne den keine Dinge geschehen!

„Was hast du getan, mein Sohn, um dir Schahrimans Gnade zu gewinnen?“ fragte der Scheich Abd-el-Stadus den klugen Hasan. „Hast du dein Vermögen mit den Armen geteilt, hast du ein Mittel gegen das schwere Leid entdeckt, oder was hast du sonst für die Gläubigen getan?“

Da lachte Hasan und sagte: „Von alledem habe ich nichts getan. Ich habe mich nur auf den Rücken des Volkes gestellt, als das Auge Schahrimans auf ihm ruhte; das andere machte sich dann von selbst.“

„Der Weg zum Herzen Schahrimans führt also über den Rücken des Volkes“, sprach der Scheich.

„So ist es“, versetzte Hasan und strich zärtlich über seinen goldenen Stern.

Die Vereinigung inaktiver Offiziere feiert den Geburtstag Kaiser Wilhelms des Großen durch ein Mahl im „Hotel St. Petersburg“ und legte einen Kranz am Kaiserdenkmal in den Kuranlagen nieder.

Vach-Verein. Der Verein macht auf das Kirchenkonzert aufmerksam, das er am kommenden Mittwoch, abends 8 Uhr, in der Marktkirche veranstaltet. Zur Aufführung kommen die beiden Kantaten „Sehet wir geh'n hinaus gen Jerusalem“ und „Ich habe viel Bekümmernis“. Die Wiedergabe dieser auf einen edlen volkstümlichen, religiösen Ton gestimmten Werke in der Kirche als dem Ort ihrer Entstehung wird ihnen sicher eine weitere große Zahl von Hörern zuführen. Um den Besuch des Konzerts jedermann zu ermöglichen, der diese Meisterwerke eines unserer deutschen Komponisten einmal kennen lernen möchte, hat der Verein beschlossen, den Eintrittspreis für das Schiff der Kirche auf 50 Pf. festzusetzen. Es ist gewiß in unserer Stadt noch nicht dagewesen, daß ein Konzert von der künstlerisch allgemein anerkannten Qualität mit einem solchen Apparat von Ausführenden zu diesem Preise geboten wurde, und das auch in dieser Hinsicht reformatorische Vorgehen des Vereins verdiente darum die lebhafteste Unterstützung aus den Kreisen unserer Bürgerschaft. Die Emporen kosten 1 M., und es ist hier den inaktiven Mitgliedern des Vereins gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte der Eintritt freigegeben. Es werden numerierte Plätze am Altar ausgeben, und diese sind auch im Vorverkauf in der Geschäftsstelle der Wiesbadener Bank, Wilhelmstraße 13, zu haben, die anderen Karten nur an der Abendkasse.

Gemischter Chor des Lehrer-Gesangvereins. In dem am nächsten Freitag, den 27. d. M., im Kasino (Friedrichstraße) stattfindenden Konzerte dürfte der im vergangenen Jahre mit so großem Erfolge im Kurhaus-Propatorium aufgetretene gemischte Chor hauptsächlich interessieren. Der gemischte Chor, aus kleinen Anfängen hervorgegangen, hat jetzt die stattliche Zahl von rund 150 Mitwirkenden erreicht. Die Vereinigung, die aus durchgängig musikalisch vorgebildeten Mitgliedern besteht, hat sich unter der zielbewußten Leitung des Hgl. Musikdirektors H. Spangenberg im emsigen und fleißigen Studium zur Aufgabe gemacht, zunächst die a capella-Chöre der altitalienischen, der klassischen und modernen Meister zum Vortrag zu bringen. Durch die Mitwirkung des Lehrer-Gesangvereins ist dem gemischten Chor eine Stütze gegeben, die ihn in den Stand setzt, auch größere Werke in Angriff zu nehmen. Nicht zum wenigsten dürfte dieses Bestreben Unterstützung finden in dem Umstand, daß auch in Zukunft das Spangenberg'sche Konservatoriums-Orchester zur Verfügung steht. Der jährliche Beitrag beträgt 4 M. Die Mitgliedschaft berechtigt auch Angehörige des Chors zur Teilnahme an allen Veranstaltungen inklusive Konzerten des Lehrer-Gesangvereins.

Theosophische Gesellschaft Wiesbaden. Donnerstag, den 20. März, abends 8 1/2 Uhr, wird Herr Ingenieur Ernst Gassemann-Bremen einen Vortrag halten über: „Die Verbrüderung der Geschlechter“. Von dem Redner, der dem hiesigen Publikum schon länger bekannt ist, werden wir, nach seinen früheren Vorträgen zu urteilen, ein tiefes Eindringen in sein Thema zu erwarten haben.

Vierzigjähriges Arbeits-Jubiläum. Von einem treuen Arbeitsverhältnis zeugt, daß former und Eisensteher Herr Heinrich Reiper von hier nunmehr vierzig Jahre ununterbrochen in der „Wiesbadener Eisengießerei“ tätig ist. Herrn Reiper sind, wie anlässlich seines Vjzjähriges Jubiläums, auch diesmal ganz besondere Ehrungen seitens der Handelskammer Wiesbaden und genannter Firma zuteil geworden.

Warnung. Zurzeit suchen auswärtige Kaufleute hiesige vermögende Leute auf, um diesen unter Vorpiegelung solcher Lasten geringwertige Ware, besonders Teppiche, zu ungeheurer hohen Preisen zu verkaufen. Derselbe Ware erhalten die Leute in den hiesigen Geschäften zu bedeutend billigeren Preisen.

Handelsregister. Die offene Handelsgesellschaft unter der Firma „Wollerei Oskar Müller“ mit dem Sitz in Wiesbaden ist eingetragen worden. Die Gesellschaft hat am 17. Oktober 1907 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind: 1. der Kaufmann Emil Kern, 2. der Kaufmann Reinhold Hartleb, beide zu Wiesbaden. Der Übergang der im Betrieb des Geschäfts durch den bisherigen Geschäftsinhaber Oskar Müller begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten auf die Gesellschaft ist abgeschlossen.

Die Wohltätigkeitsvorstellung zum Besten der Errichtung einer Anephyantalk in Wiesbaden, veranstaltet vom Anephyverein, findet heute Sonntagabend im Festsaal des „Kath. Gefellenhauses“ an der Dohleimer Straße statt. Das reichhaltige Programm, ausgeführt von Damen und Herren des Hgl. Hoftheaters, verzichtet neben den vorzüglichsten Rezitationen des Herrn Hofkapitelmusikers Max Andriano Vollständer von Mendelssohn-Bartholdy, Weinmüller und Waldmeier, ferner ein Tonemalje von dem unvergleichlichen Liederkomponisten Liszt, außerdem ein Sopran solo Urie aus der Oper „Freischütz“ und ein Allolo „Nunnen im Garten“. Den dritten Teil des Programms bildet die Aufführung des Liederspiels von H. Z. Schwaner „Die wilde Font“. Der Kartenverkauf ist ein recht reger, und ist es daher zu erwarten, daß das gemeinnützigen Zweck wegen auch der überflüssig ein reichlicher sein wird. Die Aufführung beginnt pünktlich um 8 Uhr.

e. Die Kranken- und Sterbefälle der Gasthof- und Bahnhofs-Küchen hat dieser Tage ihre Jahres-Dauperverammlung abgehalten, in der zunächst die Abrechnung für 1907 vorgelegt wurde. Danach wurden 30 001 M. 28 Pf. vereinnahmt, darunter 37 013 M. 42 Pf. und 39 945 M. 91 Pf. Davon entfallen 7500 M. 20 Pf. auf die ärztliche Behandlung, 5057 M. 10 Pf. Arznei und sonstige Heilmittel, 5080 M. 95 Pf. Krankengeld, 415 M. Sterbegelder, 11 824 M. 25 Pf. Kur- und Verpflegungskosten in Krankenanstalten, 3040 M. 30 Pf. verbaltliche und 1395 M. 15 Pf. jährliche Verwaltungskosten usw. Der Rezervefond beläuft sich auf 46 540 M. Die von Herrn Ernst Döhler beantragten Statutenänderungen, die sich vorzugsweise auf die Beitragspflicht der Mitglieder und die Leistungen der Kasse bezogen, wurden einstimmig angenommen. Es wurden vier verschiedene Beiträge von 54, 48, 33 und 21 Pf. pro Woche, das Krankengeld für die vier Klassen auf 1 M. 30 Pf., 1 M. 60 Pf., 1 M. 10 Pf. und 70 Pf. festgelegt. In den Vorstand wurden die Herren G. Effelberger als 2. Vorsitzender, L. Walther, G. Eckhardt und G. Walder als Beisitzer gewählt.

Theater, Kunst, Vorträge

Wochenprogramm des Kurhauses. Im Kurhaus wird auch in der bevorstehenden Woche kein Mangel an besonderen Veranstaltungen sein. In dem am Dienstag im Abonnement stattfindenden musikalischen Abend ist die jugendliche Konzertsolistin und Opernsängerin Fräulein Schults aus Berlin gewonnen; außerdem wird eines der beiden Kammermusik-Quartette des Kurorchesters mitwirken. Das einmalige Gastspiel der berühmten Vertreterin der modernen Tanzkunst, Signorina Alla Sachetta, am Mittwoch ist besonders hervorzuheben. Für den 3. Jullus-Vortrag am Donnerstag ist der bekannte Schriftsteller und Dichter Dr. Rudolf Brosser gewonnen. Am Freitag findet im Abonnement deutscher Opern-Abend des Kurorchesters, am Samstag nachmittags und abends, Militär-Konzert statt. Der Sonntagabend bringt gleichfalls im Abonnement eine sehr interessante Sinfonie- und Orgelveranstaltung, wozu der ausgezeichnete Organist Musikdirektor Albrecht Hainlein aus Mannheim gewonnen ist und in welcher das Mitglied des hiesigen Kurorchesters, Franz Damborn, als Solist-Virtuose auftritt wird.

Residenz-Theater. „Marronclanz“, Rudolf Kitzners mit großem Beifall aufgenommenes, ergreifendes Spielmannsdrama, gelangt morgen Montag nochmals zur Aufführung. Das humorvolle neue Lustspiel „Seine Hoheit“ geht in dieser Woche am Dienstag und Freitag in Szene. Am Mittwoch findet eine Wiederholung von „Dr. Meas“ statt und am Donnerstag wird „Wien's Schauspiel „Die Säulen der Gesellschaft“ gegeben. Der Samstag bringt auf vielfachem Wunsch eine Wiederholung von „Kean“. — Irene Treich absolviert in nächster Woche am Mittwoch, den 1., und Donnerstag, den 2. April, ein zweimaliges Gastspiel als „Janetta“ in „Die rote Rose“ und als „Kora“.

Walhalla-Theater. Heute Sonntag kommt nachmittags zum letztenmal „Lümmel im Harem“ zur Aufführung, während abends neu einstudiert die hochkomische Posse „Eine Spritkur durch Edin“ über die Bretter geht.

Galerie Vanger, Luisenstraße 4. Wir machen hierdurch aufmerksam, daß die durch die Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst angelegte Sammlung Gemälde nur noch bis Sonntag, den 29. März, verbleibt. Die von einem hiesigen Kunstfreund erworbenen 5 Kunstgegenstände von Georg Meißner-Darmstadt sind durch folgende des genannten Künstlers ergänzt worden: „Bauernhof in Arzhausen“, „Arzhausen 1. (Sommer)“, „Arzhausen 2. (trübes Wetter)“, „Dachstuhl auf der Künstlerkolonie Darmstadt“, „Mühle bei Arzhausen“.

Wiesbadener Konservatorium für Musik, Rheinstraße 54 (Direktor Michaelis). Am Dienstag, den 24. März, abends 7 Uhr, findet im Saale des Konservatoriums der 67. Vortragsabend von Schülern der Mittel- und Oberklassen statt. Das Programm enthält Gesangsvorträge (Lieder von Schubert, Rob. Franz und Schumann), Klavier-Soll von Rubinstein, Chopin, Linding und Grieg, sowie für Violine mit Orchesterbegleitung die Romänge (F-Dur) von Beethoven und das 1. Konzert (D-Dur) von Periot. Die Orchesterklasse eröffnet den Abend mit Mozarts Serenade „Eine kleine Nachtmusik“. Der Eintritt ist freigegeben Vorzeigung der Programme, welche im Bureau des Konservatoriums erhältlich sind.

Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, Ortsausschuß Wiesbaden-Viebrich. Auf den Montag, den 23. März, abends 8 Uhr, im Saale der „Loge Plato“, Friedrichstraße 27, stattfindenden Vortrag des Herrn Dr. med. Wolzendorf: „Der Geschichte der Prostitution und der Bekämpfung ihrer Gefahren“ sei hierdurch nochmals aufmerksam gemacht. Eintritt frei für jedermann.

Wiesbadener Zither-, Mandolin- und Gitarren-Schule (Inhaber und Leiter Herr C. Kilian) ist nach Fortschritte 3 verlegt worden. Anmeldungen können täglich erfolgen.

Geschäftliche Mitteilungen.

Hoher Besuch. Aus Darmstadt wird berichtet: Der Großherzog und die Großherzogin nebst Prinzessin Dorothea zu Solms-Lich besuchten die Firma Richtigmann mit ihrem Besuch und machten große Einkäufe.

Vereins-Nachrichten.

Die Gruppe Wiesbaden des Christlichen Gewerkevereins der Heimarbeitenden Deutschen Landes feiert ihr 1. Stiftungsfest heute Sonntag, abends 8 Uhr, im „Hotel Union“, Neugasse. Als Gäste sind willkommen außerordentliche Mitglieder und solche Heimarbeitenden, die noch nicht der Gruppe angehören.

Vereins-Versammlungen.

Die 8. Generalversammlung des Damen- und Mädchenvereins Wiesbaden, C. R., fand am 19. d. unter zahlreicher Beteiligung im Vereinslokal, Kranienstraße 15, 1. hat. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte die erste Vorsitzende, Frau Kravinkel, mit bewegten Worten des nach kurzem Krankenlager erfolgten Hinscheidens des hochgeschätzten Vorstandsmitglieds Fräulein Emma Hinger, und die Anwesenden ehrten das Andenken der allgemein beliebten und früh Verbliebenen durch Erheben von den Sitzen. — Darauf verlas die Schriftführerin, Frau Koebel, den Jahresbericht, dem wir folgendes entnehmen: Der Damenklub zählt zurzeit 186 Mitglieder und wurde in 1907 von 3533 Personen besucht, wovon 223 Gäste. Getreu dem Programm, die Geselligkeit zu fördern und geistige und kulturelle Anregung zu bieten, fanden während der Wintermonate 8 gesellige und 8 Teabende, während des Sommers 20 Ausflüge in die Umgegend statt. Um das Gelingen der geselligen Abende machten sich besonders verdient: Herr Konzertsänger Otto Süße, die Konzertfängerinnen Frau Amelie Bohnen, Fräulein Moos, Fräulein Hoch, Fräulein Lina Wendel, Fräulein Schmitt, Frau Dopper-Fischer, ferner Fräulein Böhm und Frau Hofmann. Den instrumentalen Teil vertraten: Herr Max Traumer (Cello), Fräulein Arndt (Violine) und die Pianistinnen Frau Cito Süße, Fräulein Hedwig Reiser, Fräulein Spick, Fräulein Wellmann und Fräulein G. Sarder. Mit Rezitationen erfreuten Baronin Amelungen, Fräulein Sauten und Fräulein van Beeler; ein Diskussionsabend, an welchem Baronin Wittman über Liebe und Ehe sprach, fand ungeteilten Beifall. Zum festen Programm des Klubs gehören Kaisers Geburtstagsfest, das Kostümfest, das Frühjahrsfest, die Autoreismarktfest, der Weihnachtsball und im Sommer die so sehr beliebte Rheinfahrt. Die musikalischen Nachmittage unter Leitung von Frau Dopper-Fischer, die von Frau Schmitt-Waldert geleiteten Sprachnachmittage fanden gleichfalls großen Anklang. — Auch der Staffeldbericht, erstattet von der Schriftführerin Fräulein Tzicker, befriedigte. Größere Unfälle konnten vermieden werden, dagegen wurden dem Klub wieder durch

Gömmern namentliche Zuwendungen zuteil. Die gestellten Anträge gingen sämtlich durch: 1. die Ausfülle im Sommer vielfacher zu gestalten, 2. größere Veranstaltungen, 3. W. den Weihnachtsball, außerhalb des räumlich beschränkten Stadtplatzes zu halten, für den Fall eine projektierte Vergrößerung durch Umbau nicht zustande kommt; 4. nur einmal monatlich einen geselligen Abend mit festem Programm und engagierten Künstlern zu veranstalten, während an den Feiertagen die Kosten der Unterhaltung von den Mitgliedern bestritten werden, unter welchen sich bekanntlich rhetorisch und musikalisch hochbegabte Künstlerinnen und Dilettantinnen befinden. — Nachdem das feierliche Vorstandsmittagessen, Frau Krause, eine Wiederwahl ablehnte, wurde Frau Bürgermeister Knoll und für das 4. Fräulein Frau Biende gewählt. Im übrigen bewies der Klub sein Vertrauen und den Dank für die opferfreudige und umhüllende Leitung seiner Vorsitzenden durch die Wiederwahl des feierlichen Vorstands. Der nächste gesellige Abend verspricht durch die Mitwirkung einer hervorragenden Künstlerin wieder besonders genussreich zu werden (31. März). Der Klub ist täglich geöffnet von 10 Uhr vormittags bis 10 Uhr abends und haben Lesesammler und Bibliothek wieder interessante Bereicherungen erhalten.

Vereins-Feste.

(Anschlüsse frei bis zu 20 Personen.)

* Der Scharrische Männerchor hielt am vergangenen Sonntag im „Kaiserhof“ eine Kasseier seines Rosenbades ab. Schon frühzeitig war der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt. Ausser Tanz und Chorvorträgen sorgten noch besonders die Mitglieder H. Schmalkaldt und S. Bürger durch humoristische Vorträge bego. Tenorsoll für die Unterhaltung. Eine ebenfalls schöne Unterhaltung boten Mitglied A. Müller und Frau Seib durch Aufführung eines patriotischen Nationalstanges. Die wohlgeleitete Veranstaltung, welche um 12 Uhr ihr Ende erreichte, verliefen alle mit dem Wunsch, recht bald wieder im Scharrischen Männerchor eine ähnliche Veranstaltung besuchen zu können.

Raffaunische Nachrichten.

7. **Sonnenberg, 21. März.** In der gestrigen Sitzung des Gemeindevorstandes wurde die Anfuhr des Rimbacher Pfarrbezirksholzes und des Gemeindevorstandes für 1908 dem Fuhrunternehmer Jakob Fuchs als Mindestfordernden und das Zerklütern des Gemeindevorstandes dem Wagnermeister Johann Höfel hier übertragen. Das am Deutweg lagernde Stammholz soll der Firma Hensch u. Köhler freihändig verkauft werden. Bezüglich der Vergebung der Arbeiten und Lieferungen zur Unterhaltung der Straßen und Wege in 1908 wurde folgenden Firmen der Zuschlag erteilt: Die Pflasterung von 308 Kubikmeter Pflastersteinen dem Zahnbahalfabrikanten in Weilmünster, 34 Kubikmeter Parkett- und Kinnenspflastersteine dem Relaphyruwert H. Schmalh-Kra. d. N., die Anfuhr der Pflastersteine dem Fuhrunternehmer Anton Vint hier, die Anfuhr der Bord- und Decksteine und Lieferung des Sandes dem Fuhrunternehmer Johannes Schuler hier, die Lieferung der Basaltdecksteine der Firma Otto u. Eichenbrenner in Wiesbaden, Lieferung des Ringertfisches dem Landwirt Wilhelm Jettel hier und die Lieferung von 125 laufende Meier Bordsteine der Firma Josias Voch in Mayen. — Das Gesuch einer Ladeninhaberin um Erlaubnis zum Kleinhandel mit Branntwein und Spirituosen soll befürwortet werden. Zur Errichtung des Raffaunischen Landesdenkmals in Wiesbaden wird ein entsprechender Beitrag bewilligt. Der Beitrag für die Unterhaltung der nachts brennenden Nachtlaternen wird bewilligt. Bezüglich der weiter geplanten Straßenerweiterung der Wiesbadener Straße vor dem Hause Nr. 64 soll mit den Besitzern verhandelt werden. Die Bekämpfung des Scheidentararhs unter den beschäftigten Kindern soll in einer einuauernden Versammlung der Viehhändler näher erörtert werden. Das Gesuch des Biegeleibesetzers Fritz Wagner hier um Erlaubnis zur Einlegung eines Kanals in der Ringertstraße wird auf jederzeitigen Widerruf genehmigt. Das Gesuch des August Köhler hier und Konsorten um Erlaubnis zur Überwölbung des Rimbacher wird zurückgeschickt, um Erörterungen mit den weiteren Anliegern zu treffen. — Heute vormittag fuhr in der Nähe der Tennelbachstraße ein Fuhrmann aus Naurod mit seinem Fuhrwerk in einen Motorwagen der elektrischen Bahn und beschädigte denselben erheblich.

(?) **Dohheim, 20. März.** Aus den Verhandlungen der letzten Gemeindevorstandssitzung ist folgendes zu berichten: Der Birt August Köppen, Inhaber der Schankwirtschaft „Zum grünen Wald“, beabsichtigt, neben seinem Lokal einen größeren Saal zu errichten. Sein diesbezügliches Baugeuch wird unter den üblichen Bedingungen aufgegeben. — Nachdem die Fluchtlinienpläne für die Biebricher Straße bis zur Gemartungsgrenze, sowie des Gebiets südlich des Ortsberings zwischen Biebricher-, Schiersteiner- und Wilhelmstraße von der vorgelegten Behörde ohne Erinnerung zurückgelangt sind, werden dieselben jetzt förmlich festgestellt. — Von der Aufnahme des Bayern Friedrich Gardededer hier in den preussischen Staatsverband wird Kenntnis genommen. — Die evangelische Kirche, die im vorigen Jahre im Innern einer gründlichen Renovierung unterzogen worden ist, soll nun in diesem Jahre äußerlich neu hergestellt werden. Der Gemeindevorstand beschließt, auf Kosten der Zivilgemeinde die Einfriedigungsmauer auszubessern und den Platz gärtnerisch neu anzulegen. — Zu dem auf der Adolfshöhe zu errichtenden Raffaunischen Landesdenkmal wird ein Beitrag von 20 M. aus der Gemeindefasse bewilligt. — Dem Antrag des Telegraphenamts Wiesbaden wegen Vergütung eines Labels von dem Postamt hier bis zum Rathaus steht nichts entgegen, auch gegen die Stellung von Telephonmasten am Straßenmühlweg bis zur Gottschalkschen Villa ist nichts zu erinnern. Für die Benutzung der Feldwege zu anderen als landwirtschaftlichen Zwecken soll eine Gebührenordnung ausgearbeitet werden, desgleichen für Benutzung der Straßen bei Kies und Sandabfuhr nach auswärts. — Der Verschönerungsverein regt in einer Eingabe die Rechtsabfuhr durch die Gemeinde an. Der Sache soll näher getreten und die nötigen Erhebungen angefordert werden.

7. **Nüdesheim, 20. März.** Unsere Stadtverordneten haben den prinzipiellen Beschluß gefaßt, die 25. Wiederkehr der Einweihung des Niederwalddenkmals durch eine Festlichkeit in größerem Stil zu feiern.

n. **Vom Main, 20. März.** Interessant ist das Verhalten der sozialdemokratischen Partei anlässlich der letzten Gemeindevorstandswahlen. In fast allen Gemeinden des Maingaus wies die Sozialdemokratie ein Kompromiß mit irgend einer bürgerlichen Partei scharf zurück. Großes Selbstvertrauen hieß die Wähler ihre eigenen Wege gehen, denn nach der Äußerung eines mainischen Parteiführers gehört die 3. Klasse der Gemeindevertretung einzig und allein den Arbeitern. Wie aus den Wahlergebnissen ersichtlich ist, ist man mit diesem Grundsatz der Sozialdemokratie nicht allerorten einverstanden, haben sie doch in vielen Mainorten durch die Bürgerlichen ganz empfindliche Schläppen erlitten, z. B. in Schwarheim, Griesheim, Sosenheim, Sindlingen und anderen Orten, wo die Sozialdemokratie völlig unterlegen ist. Ohne mit besonders weittragendem prophetischen Blick begabt zu sein, kann man schon jetzt sagen, daß die Sozialdemokratie noch mehr zurückgedrängt werden wird in den Gemeindeförperschaften, wenn sie sich nicht endlich einmal anfrast und sich mit den linksstehenden Bürgerpartien zu gemeinsamer Arbeit verständigt.

n. **Vom Main, 20. März.** Der Schulamtskandidat Hauperich aus Griesheim ist ab 1. April zum Lehrer in Willingen, Oberweserwald, ernannt worden. — Die Lehrerin Fräulein Kaufmann in Hartenfels ist nach Nied versetzt. — An Stelle des verstorbenen Kreisabgeordneten Faust in Hofheim ist Fabrikant Engelhard von da zum Mitglied des Kreisabgeordneten gewählt worden. — Die Schwandheimer Brücke soll im letzten Jahre an Brückengeld 21 000 M. eingebracht haben, so daß das angelegte Kapital von 330 000 M. ganz gut rentiert.

5. **Renenhausen i. L., 20. März.** In einer der letzten Nächte wurde in drei hiesigen Gasthöfen eingebrochen und Saarren und andere Sachen gestohlen. Auch in einem Sodener Hotel wurde in derselben Nacht ein Einbruch verübt.

5. **Rönningheim i. L., 20. März.** Herr Hofschreinermeister S. Glässer wurde nach abgelaufener Amtsperiode abermals zum Beigeordneten gewählt.

W. **Camberg, 19. März.** Der Zweigverein Camberg von der Spielvereinigung der Lehrer und Lehrerinnen im Kreise Limburg hat es sich angelegen sein lassen, soviel es nur möglich war, auch in diesem Winter die Ausübung einer ganzen Anzahl Spiele weiterzuführen. Vorsitzender der Spielvereinigung ist Lehrer Jung. Wie großes Interesse nun Königl. Regierung der Spielvereinigung entgegenbringt, sehen wir daraus, daß bei der gestern nachmittag stattgefundenen Übungsstunde Herr Regierungs- und Schulrat Wölfler-Wiesbaden anwesend war und mit sichtlichem Interesse den Ausführungen der einzelnen Spiele folgte. An den Übungen nahmen 25 Damen und Herren teil. Auch die Vereinigung Limburg und Umgegend wird, sobald günstiges Wetter eintritt, seine regelmäßigen Übungsstunden wieder aufnehmen. Beide Zweigvereine werden dann gemeinsame Spielnachmittage ausführen. Der Spielvereinigung im Kreise Limburg gehören schon ungefähr 50 Lehrpersonen an.

W. **Rauheim (Kreis Limburg), 19. März.** Die seit vorigem Herbst vakante Lehrerstelle wurde dem Lehrer Heilbecker aus Friedensdorf im Kreise Biedenkopf vom 1. April übertragen. Im hiesigen Ort wirken zwei Lehrer, welche eine Schülerzahl von 72 Kindern zu unterrichten haben.

i. **Limburg, 20. März.** Herr v. Graberg veröffentlicht nun im „Raff. Bot.“ eine Entgegnung auf die klugen Mitteilungen des Rechtsanwalts Dahlem und des 2. Vorsitzenden des „Raff. Bauervereins“, Pfarrer Ludwig in Niederlahnstein. Er erklärt darin, und belegt seine Erklärung mit einer genauen Rechnungsaufstellung, daß er von den ihm von Ludwig übergebenen Wertpapieren im Nominalwert von 18 200 M. (Verkaufswert 16 948 M.) nach Bezahlung von Baurechnungen usw. nur 463 M. als Rest übrig behalten habe. Von einer Summe von 5000 M., welche Raiffeisen u. Co. Ende 1901 als Entschädigung gezahlt hätte, seien die Lagerhäuser Wallmerod und Debrn erbaut worden.

i. **Gl., 20. März.** Die hiesige Kammsabrik von Georg Schmidt ist am 15. März in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Die Arbeiterzahl, die bis jetzt etwa 80 jugendliche Personen betrug, soll bedeutend vermehrt werden, sobald die in Aussicht genommenen Erweiterungsarbeiten fertiggestellt sind.

Z. **Vom Westerwald, 20. März.** Immer stärker werden die Klagen über die Rückgänge der Märkte auf dem Westerwald. Viele Orte haben ihre Bedeutung als Marktorie fast vollständig verloren, und zwar in einer verhältnismäßig kurzen Zeit. Vor 20 Jahren noch sah es in dieser Beziehung vielmal besser aus als heute. Zuerst verloren die Fruchtmärkte an Bedeutung. Wer sich noch der Fruchtmärkte von Hadamar erinnern kann, der weiß, wie sehr die bejuchet waren. Es war eine Zeit, da wurden dieselben aus allen Teilen Raffaun, sogar aus den angrenzenden Provinzen besucht. Heute ist Limburg an die Stelle Hadamars getreten, und so existiert auf dem Westerwald nur noch ein Ort, Hachenburg, an welchem Fruchtmärkte abgehalten werden, die aber ebenfalls im Rückgang begriffen sind. Viel deutlicher macht sich der Rückgang bei den Krämmärkten bemerkbar, was sich einfach aus dem intensiveren Lokalgeschäftsbetrieb ergibt. Die Warenhäuser erheben die „wahren und billigen Jakobs“ vollständig. Der Hausierhandel, der hauptsächlich die Marktverkäufer stellte, hat durch günstigere Erwerbsverhältnisse in der Industrie, sowie die dadurch gehobenen Verdienungsverhältnisse erheblich abgenommen. Durch neue Verkehrswege ist es den Geschäftsreisenden möglich, die entlegenen Dörfer zu besuchen, und so wird jeder in die Lage gebracht, seine Einkäufe ohne erhebliche Zeitverläumnis, wie sie der Marktbesuch mit sich brachte, zu besorgen. Dazu verbreitet sich immer mehr die Erkenntnis, daß die Waren, die auf die Märkte gebracht werden, meist minderwertig sind, und man verliert allmählich die Lust, sich anzuhalten zu lassen. Früher waren die Verkäufer fast jedem Käufer bekannt, und das Vertrauen zu ihnen war sehr groß, fast unbegrenzt. Auch die Vieh-

märkte gehen langsam, aber stetig zurück, an einzelnen Orten ist ihr Besuch so schwach, daß es sich nicht lohnt, daß sie abgehalten werden. Die Ursache dafür ist einmal zu suchen im Rückgang der Viehzucht, welcher andererseits im Zusammenhang steht mit dem Aufblühen der Industrie des Westerwaldes. Ein zweiter Grund liegt in den günstigeren Verkehrsverhältnissen. Die Händler kaufen meistens an Ort und Stelle selbst, und ähnlich ist es mit dem Verkauf. Wenn dadurch die Viehmärkte auch nicht ganz entbehrt werden können, so verlieren doch die kleineren Marktorie als solche immer mehr an Bedeutung, während einzelne größere mit günstigen Verkehrsverhältnissen nicht gerade zunehmen, aber doch auch nicht zur Bedeutungslosigkeit herabsinken. Für manche Orte ist der Rückgang der Märkte von einschneidender Bedeutung, da die früher so zahlreich besuchten, recht häufigen Märkte für sie eine bedeutende Einnahmequelle bildeten, die durch die veränderten Verhältnisse in fühlbarer Weise herabgemindert wird.

e. **Selters (Westerwald), 19. März.** Durch die Verlegung des Lehrers Hof von Hofbach (Oberweserwaldkreis) nach Alsbach bei Grenzau sind in unserer Kreisinspektion alle Volksschullehrerstellen wieder besetzt. Dies mag wohl dabei kommen, daß die Orte unserer Inspektion alle ein besseres Grundgehalt haben, als diejenigen der anderen Kreise. Wir finden deshalb in derselben fast nur Lehrer, welche schon mehrere Jahre definitiv angestellt sind.

w. **Bladernheim (Unterweserwald), 20. März.** In unserer Gemartung wurde ein mächtiges Quarzitlager entdeckt. Eine rheinische Firma hat nun eine größere Fläche Land angekauft und wird bald mit der Ausbeutung des Lagers beginnen.

b. **Marientberg, 20. März.** Der Landtagsabgeordnete Hedenroth hat an den Vorsitzenden des Ausschusses für den Bau einer Eisenbahn Marientberg-Grbach die Mitteilung gelangen lassen, daß der Bau dieser Strecke in die Eisenbahnvorlage aufgenommen ist.

i. **Dillenburg, 20. März.** Der aus Donsbach hierher übergesiedelte Puddler W. Schöb auf seine Frau. Die Kugel verfehlte glücklicherweise ihr Ziel. Der Mann wurde verhaftet.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Strafkammer.

Ein Baunfall.

Am Montag, den 3. September v. J., hat sich in einem Neubau des Wehviertels ein bedauerlicher Vorfall ereignet. Zwischen 1 und 2 Uhr mittags stürzte eine über dem zweiten Obergeschoß befindliche Decke ein, durchschlag die beiden darunter befindlichen Decken und verursachte auch noch erhebliche Beschädigungen an der Kellerdecke. Das aber war nicht das schlimmste, sondern ein Arbeiter namens Stiehl büßte dabei auch sein Leben ein, und zwei andere, namens Karst und Leis, trugen, letzterer allerdings nur ganz geringe, Verletzungen davon. Die Verantwortung für das Unglück wird von der Anklagebehörde dem Kaufmann J., sowie dem als Leiter der Arbeiten tätigen Vorarbeiter S. von hier angeburdet. S. war zurzeit des Unglücks nicht im Bau anwesend. Er jedoch wie J. versichern, frei von jeder Schuld zu sein. Behauptet wird, daß möglicherweise die Schuld an dem Deckeneinsturz ein Erdbeben trage, welches nach Wittermeldungen am Samstag vor dem Unglück in hiesiger Gegend bemerkt worden sein soll, und daß auch der Tod des Stiehl nicht direkt dem Vorfall, sondern lediglich einem Herzschlag zuzuschreiben sei. Fünf Sachverständige waren zum gestrigen Termin zur Stelle.

w. **Antisemiten-Häuptlinge unter sich.** Vor das hiesige Schöffengericht waren an einem der letzten Tage zwei Antisemitenführer geladen, der Redakteur des „Casseler Beobachter“ Wallbach und der „Redakteur“ des hier so ziemlich unter Ausschluß der Öffentlichkeit erscheinenden Anti-Judenblattes „Germania“ Glasreiner Kaiser. Es drehte sich darum, daß Kaiser seinen Gefinnungsgenossen und Kollegen in seinem Organ als Revolverjournalisten bezeichnet hatte. Wallbach hatte deshalb eine Privatklage wider ihn angestrengt. Vor Gericht behauptete der Beklagte, daß sein Gegner überhaupt nicht prozessfähig sei, daß es ihm im Überfließen spuke und das Gericht gut tue, ihn, bevor es weiter verhandele, auf seinen Geisteszustand beobachten zu lassen. Er begründete diesen Standpunkt in einer längeren Rede, die aber derart konfus war, daß selbst das Gericht seinen Ernst nicht immer zu wahren in der Lage war. Im übrigen erhielt das Gericht aus der Rede den Eindruck, daß im Verstandesfaften von Kaiser selbst nicht alles in Ordnung sei und zunächst wurde daher keine Beobachtung für nötig erachtet. Zu diesem Behufe wurde der Termin vertagt.

Sport.

* **Tennis.** Bei dem anhaltenden günstigen Wetter können die Tennisplätze der „Adolfshöhe“ benützt werden.

sr. **Ein Weltmeisterschaftskampf im Bogensand** zwischen den beiden Schwergewichtsbogern Tommy Burns und Jim Roche in Dublin statt. Burns, der Inhaber des Titels, war von dem irländischen Meisterschaftsbogener herausgefordert worden. Der Kampf war nur eine zahme Affäre und endete bereits nach 1 Min. 28 Sek., da Burns seinen Gegner durch einen kräftigen Hieb gegen das Kinn zu Boden streckte. Burns verdiente bei dem Kampf nicht weniger als 2 000 M., während Jim Roche 8000 M. erhielt.

sr. **Ein internationales Wettschwimmen** schreibt der S.-M. Hannover anlässlich seines zehnjährigen Bestehens für den 10. Mai aus. U. a. gelangt eine Jubiläumsskizze zur Entscheidung, zu der die Stadt Hannover einen Ehrenpreis gestiftet hat.

sr. **Der Fußballwettkampf Frankreich-Deutschland** hat wegen Terminschwierigkeiten endgültig auf die nächste Saison verschoben werden müssen und wird wahrscheinlich im Frühjahr 1909 in Berlin stattfinden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 21. März 1908.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. © Privat-Telegramm des Wiesbadener Tagblatts.

1 Pfd. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = 0.80; 1 Österr. fl. i. G. = 1.20; 1 fl. 6. Wärg. = 1.70; 1 Österr.-ungar. Krone = 0.85; 100 fl. Österr. Konv.-Münze = 105 fl. Wärg.; 1 fl. holl. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.125; 1 alter Gold-Rubel = 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2.10; 1 Peso = 4; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. süddeutsche Wärg. = 12; 1 Mk. Bko. = 1.50.

Main table containing various market data including Staats-Papiere, Provinzial- u. Communal-Obligationen, Div. Vollbez. Bank-Aktien, Bergwerks-Aktien, Aktien v. Transport-Anstalt, Pr-Obligat. v. Transp-Anst., Aktien industrieller Unternehmungen, Nicht vollbezahlte Bank-Aktien, Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges., Pr-Obligat. v. Transp-Anst., Verzinsl. Lose, Unverzinsliche Lose, Geldsorten, Brief, and Wechsel.



Sämtliche Neuheiten in Damen-Konfektion

sind jetzt in

elegantester u. reichhaltigster Auswahl
eingetroffen.

Kostüme, Paletots, Blusen.

Frank & Marx,

Kirchgasse 43, Ecke Schulgasse. K71

Zum Umzug!

bewilligen wir von heute ab einen

**Extra-
Rabatt** von **10%**

auf

**Eiserne Bettstellen,
Kinder-Bettstellen,
Matratzen jeder Art,
Kissen, Plumeaux,
Bettfedern, Daunnen,
Stepp- u. Woldecken,
Gardinen, Rouleaux,
Teppiche.**

Grosse Ausstellung fertiger Betten.

Hamburger & Weyl,

Marktstrasse 28. Telephon 526. Neugasse 19/21.

Brant-Ausstattungen

von einfacher bis elegantester Ausführung zu den billigsten Preisen
in nur anerkannt bester Qualität.

Einzelne Möbelstücke stets in großer Auswahl am Lager.
Zu besonders billigen Preisen offeriere:

— Eine Anzahl kompletter Schlafzimmer. —

Heinrich König,

Möbel und Dekoration,
Wellenstrasse, Ecke Seltenstrasse.

Telephon 1927. **H. Reichard,** Gegründet 1858.

vorm. F. Alsbach. Vergolder. Taunusstrasse 18.

Spiegel- und Bilder-Einrahmungsgeschäft.

Kunsthandlung. Vergolderei.

Stets aparte Neuheiten in 164

Photographie-Rahmen.

Gelegenheitsauf!

Von der kompletten Wohnungs-Einrichtung, welche wegen Abreise zu verkaufen hatte, ist noch verfügbar: Das Herr-
Wohnzimmer im Früh-Renaissance-Stil, Eichen, antik, reich
gechnit, Salon, Fremden-, Wohn- und Schlafzimmer,
Mädchenzimmer. Alles mit Dekorationen u. Teppichen.
Die Möbel sind fast nicht gebraucht, da erst vor ca. 1 1/2 Jahr neu bei
mir gekauft und wenig benutzt worden. Zu erfragen bei 368

B. Schmitt, Friedrichstraße 34,
Möbel und Innendekoration.

**Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft
auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger)**

vormalis Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, errichtet 1830.

Versicherungsbestand über 815 Millionen Mark

Vermögen über 306 Millionen Mark

Reuabschlüsse 1907: Mark 66 056 100

Neues, vorteilhaftestes Prämien- und Dividendensystem

Unantastbarkeit · Unverfallbarkeit · Weltpolice

Vertreter **Benedict Straus,** Generalagent, Emserstraße 6.

Sport.

Sportliche Übersicht.

Mit den Rennen von Saint Cloud am Freitag voriger Woche und dem dreitägigen Meeting von Nizza, das am vergangenen Sonntag seinen Anfang nahm, hat die französische Flachrennsaison begonnen. In Nizza, wo jetzt noch Hochsaison ist, setzen die Spielbank von Monte Carlo, das Kasino von Nizza usw. den Rennverein in den Stand, seine Rennen mit sehr hohen Preisen auszurichten, so daß ein großer Erfolg stets gesichert ist. Gleich der erste Tag brachte den mit 50 000 Fr. dotierten „Grand Prix de Nice“ zur Entscheidung, der durch die Teilnahme der hantelischen Stute „Prinzess Margarete“ unter Jockey O'Connor für uns in Deutschland besonderes Interesse hatte. Prinzess Margarete hat die auf sie gesetzten großen Hoffnungen nicht erfüllt, sie verlor in dem von 10 Pferden bestrittenen Felde sich nicht zur Geltung zu bringen. Den wertvollen Preis gewann Baron de Rothschilds „Casimiro“. In Autenil wurde am gleichen Tage der Prix Murat, eine Steeplechase im Werte von 30 000 Frank über 4500 Meter entschieden, zu der sich die Elite der französischen Steepler am Start eingefunden hatte. Sieger wurde Mad. Procureurs „Royal Visteur“ mit H. Sauval im Sattel. Am Dienstag wurde das Nizzaer Meeting fortgesetzt und erreichte schon am Donnerstag sein Ende. Hervorzuheben ist der doppelte Sieg, den Monsieur C. Blancs „Grill Room“ am Dienstag im Prix du Grand Cerole de Nice (10 000 Frank) und am Donnerstag im Prix de l'International Sporting Club (25 000 Frank) errang.

Die deutsche Rennsaison sollte nun nach 12monatiger Pause am Montag in Strausberg ihren Anfang nehmen, infolge des Frostes mußte aber die Premiere auf Donnerstag verschoben werden, und nahm an diesem Tage ihren programmatischen Verlauf. Bedeutende Ereignisse standen nicht zur Entscheidung, die Beteiligung an den einzelnen Rennen war sehr stark. Am 23. März folgt England dem Beispiel Frankreichs und Deutschlands mit dem Eröffnungsmeeting zu Lincoln, das am 24. März das allberühmte Lincolnshire Handicap bringt. In Österreich beginnt die Flachrennsaison am 19. April in Wien, während als letztes Land Deutschland am 20. April in Köln seine Flachrennen beginnt.

Den Besten der größten deutschen Rennställe, den Herren Weinberg in Frankfurt, ist für ihre jahrelangen, opferreichen Bemühungen um die Hebung der deutschen Vollblutnucht eine Anerkennung zuteil geworden, es wurde ihnen der erbliche Adel verliehen.

Bei der Automobilwettfahrt New York-Paris hält auf dem Wege nach San Francisco der amerikanische Thomaswagen immer noch die Spitze. Der italienische Fiat-Wagen folgt ihm mit 200 Meilen Abstand, während der deutsche Protoswagen erst neuerdings Anstalten macht, den großen Vorsprung der beiden

aufzuholen. Die Strecke der Prinz-Georg-Fahrt hat neuerdings noch einige Änderungen erfahren. Zwei allzugroße Tagesstrecken wurden geteilt, die Strecken für die Geschwindigkeitsprüfungen sind jetzt endgültig festgelegt. Die in der Ebene findet bei Iphoe statt, während für die Bergfahrt die Chaussee zwischen Bacharach und Rheinböllen in Aussicht genommen ist.

Die Tennismeisterschaften von Südfrankreich, die bei prachtvollem Wetter in Nizza ausgespielt wurden, gaben A. J. Wilding Gelegenheit, sich bei Ritchie für die in Mentone erlittene Niederlage zu revanchieren. Er tat dies recht gründlich, indem er Ritchie mit 6:0, 6:1, 6:2 schlug. Die Brüder Doherty, die am Herren-Doppelspiel teilnahmen, zeigten recht gute Leistungen, die aber an die frühere Höhe nicht heranreichten. Sie waren im Schlussspiel ihren besser trainierten Gegnern, A. J. Wilding und Ritchie, nicht gewachsen und unterlagen 6:1, 6:4, 7:9, 6:2. Die Damenmeisterschaft gewann Mrs. Lambert-Chambers vor Miss Salusburn, und das gemischte Doppelspiel das Paar A. J. Wilding-Mrs. Lambert-Chambers.

Aber auch bei uns laßt die immer besser werdende Witterung die Sportsleute schon ins Freie, und zwar sind es die Leichtathletiker, die schon einen Anfang gemacht haben. Ein Wettmarsch über 56 Kilometer „Mund um Ragdeburg“ fand schon am Sonntag in Ragdeburg statt. Er wurde von dem Berliner Schwengler gewonnen. Weitere Wettmärsche veranstalten heute der Verband für Turnsport in Frankfurt a. M.

In Süddeutschland fanden am vergangenen Sonntag zwei Fußball-Schlussspiele um die süddeutsche Meisterschaft statt. In Nürnberg schlugen die Stuttgarter Kickers den 1. Fußballklub Nürnberg mit 4:1 und auch Gannau blieb in Ludwigshafen gegen Fußballklub Pfalz mit 3:1 Sieger. Unsere Wiesbadener Mannschaften erlitten am Sonntag alle Niederlagen. Hier in Wiesbaden unterlag Germania gegen Germania-Mannheim mit 2:3. Der 1. Wiesbadener Fußballklub holte sich in Darmstadt gegen Olympia mit 0:6 eine hohe Niederlage, während der Sport-Verein, der in Pforzheim gegen den süddeutschen Altmeister, den Fußballklub Pforzheim spielte, sich mit dem unverdient hohen Resultat von 1:4 vor diesem beugen mußte. Die Sportzeitungen sind voll des Lobes über die hiesige Mannschaft, die bei den guten Gegnern gewohnten Pforzheimern den besten Eindruck hinterlassen hat. Der heutige Sonntag bringt uns ein Spiel des Sport-Vereins gegen den Fußballklub Olympia-Darmstadt.

Hoffentlich folgt dem gestrigen Frühlingsanfang auch bald der Frühling, so daß alle die, die ihren Sport im Freien ausüben, Rasensportler, Ruderer, Hockeyspieler, Radler usw., bald voll zu ihrem Rechte kommen und für den langen Winter entschädigt werden. Nicht zu vergessen unsere Jugend, welche mit Ungeduld auf die Wiederaufnahme der beliebten Spielstunden wartet.

Vermischtes.

* **Kindersebstmorde.** Die Selbstmorde, die letzten ein Schüler in Berlin und ein anderer in Thüringen verübt haben, haben wieder von neuem auf eine der schmerzlichsten Erscheinungen unserer überhäuteten Zeit hingewiesen und wohl auch Lobreden der guten alten Zeit zu dem Ausdruck getrieben, daß so etwas früher nicht hätte vorkommen können. Nun weist die Statistik wohl nach, daß die Häufigkeit der Kindersebstmorde zugenommen hat, in Preußen kamen z. B. auf je 100 000 im Jahre 1876 21,2 Selbstmörder unter zwanzig Jahren und 1896 schon 43, aber daß nicht allein unsere Zeit und die „nervöse“ Hast an den Selbstmorden in kindlich jugendlichem Alter schuld ist, beweisen Caspers Beiträge zur medizinischen Statistik und Staatsarzneikunde, die schon 1825 in Berlin erschienen sind, und auf die der Münchener Professor A. Dieudonné im Archiv für Kulturgeschichte hingewiesen hat. Caspar schreibt: „In den zehn Jahren von 1788 bis 1797 hatte sich in Berlin ein einziger Knabe durch den Strang das Leben genommen; in den zehn folgenden Jahren von 1798 bis 1807 zählten die Listen schon drei Knabensebstmorde, und in den zehn Jahren von 1812 bis 1821 fanden sich 21 Selbstmorde aufgeführt, bei denen bemerkt wird, daß sie von (3) Knaben und (18) Lehrlingen vollzogen wurden. Leider! zeigt sich diese Erscheinung, welche beweist, zu wie furchtbaren Resultaten eine zu rasche Treibhaus-Erziehung führt, die zu früh Gefühle und Ansichten weckt, welche der unreligiöse Verstand noch gehörig zu beherrschen vermag, und wie tief verderblich von der anderen Seite eine verwahrloste Erziehung junger Menschen werde, die doch einmal im Zeitalter der Kultur — und der krankhaften Exaltation aufzuwachen, leider, sage ich, zeigt sich diese beklagenswerte Erscheinung nicht nur bloß in Berlin, sondern auch andere Orte geben traurige Belege dafür.“ Caspar führt n. a. folgende Beispiele an: Ein 14jähriger Gassenjunge zu Liebenow erhängte sich im Dezember 1821, weil es ihm zu schwer wurde, die vom Prediger aufgegebenen Sprüche zu lernen. Am 21. Mai 1832 machte der Lehrling B. in einer Handlung zu S. den Versuch, sich zu entleeren, indem er ein bloß mit Pulver geladenes Pistol in den Mund steckte und abschoß. Da hierdurch bloß starke Verbrennung der Mundhöhle erfolgte, so schnitt er sich mit einem Fadmesser in den Hals. Als auch diese Verbrennung nicht zum Zweck führte, lud er das Terzerol zum zweitenmal und schoß es gegen die Stirne ab, wodurch die Hautbedeckungen zerrissen wurden. Überanstrengung und falsches Ohrgefühl sollen die Triebfeder gewesen sein. Am 7. Dezember 1823 erhängte sich auf dem Vorwerk in Corsenz der Diensthunge A. 16 Jahre alt, weil seine Dienstkameraden deshalb, weil er einem Marionettenspieler ein Päckchen Tabak entwendet, gedroht hatte, nicht mit ihm dienen zu wollen. Im Jahre

Wegen Umzug und Aufgabe der Geschäftsräume

Michelsberg 6 sollen unsere kolossalen Läger in

Betten und Möbeln

Kompletten Schlafzimmern

spottbillig verkauft werden.

Es liegt im eigensten Interesse, die so günstige Gelegenheit zu benutzen.

Frank & Marx,

Michelsberg 6. K 71

ZEANIN

deutsches Mais-Kraftmehl,
billiger wie ausländische Fabrikate.

Unübertroffen für Kinderbrei, Flammis, Puddings, Torten, Teegebäck etc.
Ideal-Bindemittel für Suppen, Saucen, Gemüse etc.
Kochproben und Rezeptbuch gratis in Drogen- und Kolonialwaren-Geschäften 411
Vertreter: Heinr. Eich, Wiesbaden, Schwalbacherstrasse 30.



In teurerer Zeit

leisten **MAGGI'S Suppen-Würfel**
der sparsamen Hausfrau vorzügliche Dienste. Nach wie vor kosten sie nur 10 Pf. (ein Würfel für 2 Teller). Sie schmecken, nur mit Wasser wenige Minuten gekocht, ebenso kräftig wie die beste mit Fleischbrühe hergestellte Suppe. Man verlange ausdrücklich **MAGGI'S Suppen**. (Schutzmarke Kreuzhörn.) P 181

„MAGGI'S cu'e, sparsame Küche“.

1818 nahm sich sogar ein erst acht Jahre altes Kind, von dessen näheren Verhältnissen nichts bekannt wurde, das Leben. Vor diese Galerie von Kinderelbstmördern im Bilderaal der Geschichte der neuesten Zeit, setzt Casper hinzu, „fahren wir die Jugendlehrer und die Wächter für das körperliche und geistige Wohl des Volkes. So ist denn in unserer Zeit fürchterlicher Ernst geworden, was Claudius, den verschobenen Jüngling Beriber parodierend, vor fünfzig Jahren noch in satirisch-scherzhafter Übertreibung dichtete: Nun mag ich auch nicht länger leben. Verhaft ist mir das Tageslicht, Denn sie hat Franze Kuchen gegeben, Mir aber nicht.“

1. Ein Hund, der 6 Schlachten mitgemacht hat. Jack, der Regimentshund der Birmingham Volunteers, ist vor einigen Tagen gestorben. Die erste Kompanie des zweiten Bataillons fand den Hund während des Transvaalfeldzuges irgendwo in den Bergen. Er war scheinbar aus einem Burenkamp entlaufen, teilte aber die Abneigung seiner bisherigen Herren gegen die Engländer keineswegs, sondern machte fast alle Schlachten gegen die Buren mit. Im Regiment leistete er gute Dienste, da er — er fand Verwendung als Sanitäts-hund, — mit Verbandzeug und Aquarellfläschchen ausgerüstet, auf dem Schlachtfelde herumtrieb, um dann immer wieder ins Lager zurückzukehren. — Jack erhielt nach dem Feldzug ein schönes, breites Halsband, auf dem in goldenen Lettern die Namen Cape Colony, Orange Free State, Johannesburg, Diamond Hill, Belfast und South Africa eingraviert waren.

* Die Duschborzen auf dem Marsch. Aus New York wird uns berichtet: Die Duschborzen beginnen einen neuen Pilgerzug. Bei den fetsamen russischen Heiligen, die vor acht Jahren ihr Vaterland verließen, um im nordwestlichen Kanada sich anzusetzeln, regt sich wieder jener wunderliche, von religiösen Wahnideen genährte Wandertrieb, der sie, in der Suche nach dem Heil, barfuß und unbeliebt durch die eisigen Schneewüsten Kanadas ziehen läßt, bis nach langen Märschen die von Hunger und Entbehrungen dezimierte Schar wieder zur Ruhe kommt und wieder ihre Arbeit aufnimmt, bis die nächste Wanderzeit über sie kommt. Als im Jahre 1900 Tausende der Anhänger dieser eigenartigen Sekte — schon zur Zeit Peter des Großen traten sie auf und nannten sich „die christliche Gemeinde der allgemeinen Brüderschaft“ — von Rußland nach Kanada übersiedelten, überwies man ihnen einen 30000 Acres großen Landdistrikt am Winnipegsee zur Kolonisation, und hier begannen die fitten, arbeitsamen Wäbten ihr neues Leben. Aber die religiösen Exaltationen, die das träge Blut der einfügen russischen Ruschiks zeitweise zu leidenschaftlicher Erregung aufstößen lassen, sind ihnen auch hier nicht fremd geblieben. Erinnerung, Zeit, Eigentum, alles scheint mit dem Ausbruch dieser Epidemie zu entwinden, sie werfen ihre Kleider von sich und in Frost und Kälte zitternd ziehen dann die fanatischen Scharen durch den Schnee „dem Heil entgegen“. Mänsfassende Menschenliebe, Abtötung des Fleisches und der Leidenschaften, Gleichgültigkeit gegen das eigene Schicksal, Vereinfachung, zum Wohl der Menschheit zu leiden, und Liebe gegen ihre Verfolger, das ist

das dem Christentum entnommene religiöse Rüstzeug, mit dem sie sich gegen das Leben wappnen, und das diese Fanatiker der Tat alle Zeremonien, Kirche, Priester, Sakramente und das äußere Zeichen des Kreuzes verwerfen läßt. Die Führer der fanatischen Duschborzen haben schon vor einiger Zeit die Notwendigkeit einer neuen Suche nach dem Heile angekündigt. Die Gläubigen sollten ihre Kleider verkaufen; es geschah. Sie sollten ihre Hühner verkaufen; es geschah. Dann kam eine Verordnung, die ihnen verbot, mehr Kleidungsstücke, als ein einfaches Hemd zu besitzen, die Uhren wurden abgeliefert, um den Zeitbegriff in ihrer Vorstellung zu ertöten. Grad um Grad stieg der religiöse Fanatismus, die Nahrung ward auf Wurzeln und Gemüße beschränkt und die ästhetische Lebensweise, die schlechte Nahrung, die ungesunde Wohnart, bei der Hunderte von Gläubigen zusammengepfercht in engem Raum schlafen und leben, rafften Erwachene und vor allem Kinder zu Hunderten dahin. Immer höher schlugen die Bogen fanatischer Begeisterung, bis die Gläubigen jetzt wieder angesetzt sind, den Marsch ins Ungewisse wieder beginnen.

Handelsteil.

Von der Berliner Börse. Die Tendenz war heute etwas besser, aber immer noch bei recht geringem Geschäft. Die Diskontomäßigung in England wirkte einigermaßen günstig, dann für Montanwerte, die Sekundärbahnvorlage, wiewohl sich die Bauten auf lange Zeit verteilen. Banken schlossen besser. Heimische Fonds lagen wieder lustlos. Im weiteren Verlauf war die Haltung für Phönix abgeschwächt, die nach 175,12 bis 174,60 gingen. Baltimore waren weiter weichend und notierten zuletzt 80,60, Harpener waren über 1/2 Proz. höher, Gelsenkirchener desgleichen. Gegen Schluß stellte sich wieder Festigkeit ein. Der Privatdiskont schloß 4 1/2 Proz.

Aus Bankkreisen. Eine Interessengemeinschaft kommt in Braunschweig zustande. Die Braunschweigische Bank- und Kreditanstalt beteiligt sich kommanditistisch an der Bankfirma Lehmann, Oppenheim & Sohn in Braunschweig. — Die Generalversammlung der Vereinsbank in Kiel beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals um 1200000 M. auf 3700000 M. und setzte die Dividende auf 11 Proz. fest.

Rio Tinto-Gesellschaft. Wie bereits kurz gemeldet, hat die Gesellschaft 40 Sh. (i. V. 60 Sh.) Schlußdividende auf die gewöhnlichen Aktien erklärt. Für das erste Halbjahr hatte die Gesellschaft 47 1/2 Sh. (i. V. 60 Sh.) festgesetzt, so daß die Dividende für das ganze Jahr 1907 sich auf 87 1/2 Sh. (110 Sh.) resp. Prozent berechnet. 90000 Lstrl. (82000 Lstrl.) wurden abgeschlossen und 26000 Lstrl. (30000 Lstrl.) vortragen.

Aus den Kolonien. Die Deutsche Kolonialeisenbahn- und Betriebs-Gesellschaft erhielt aus der Usambara-Bahn von deren 34900 M. Reingewinn den vorjährigen Zuschuß von 55467 M. zurück. Daneben kommt eine erstmalige Gewinnbeteiligung von 4716 M. in Betracht. Die Togo-Bahn brachte in 1907/08 314333 M. Betriebsüberschuß, geht aber erst am 1. April 1908 in die Regie der Gesellschaft über. In betreff der Kamerun-Bahn erfährt man, daß die Vollendung in der vertraglichen Baufrist zu erwarten ist. Für alle 4 Bahngelände schweben Erweiterungspläne, die zum Teil mit der Regierung schon abgeschlossen sind. Für 1907 wird ein Zinsgewinn von 205738 M. (i. V. 199325 M.), ferner Baugewinnanteil am

Togo-Geschäft von 250750 M. (i. V. um 100 M. weniger) ausgewiesen und dafür wieder 5 Proz. Dividende auf die 4 Mill. Anteile bezahlt, sowie vom Supergewinn 131736 M. an die Aktien-Gesellschaft für Verkehrswesen, 122939 M. der Reserve überwiesen. Die letztere Gesellschaft hat bei Gelegenheit ihres Dividendenvorschlags mitgeteilt, daß bei der Firma Lenx u. Ko., G. m. b. H., und der Deutschen Kolonial-Eisenbahn- und Betriebs-Gesellschaft Aufträge von rund 47000 M. Bausumme vorliegen.

Vereinigte Kunstseidefabriken, Aktien-Gesellschaft, Frankfurt a. M. In der Generalversammlung wurde die Dividende von 15 Proz. genehmigt und mitgeteilt, daß die Versuche wegen des neuen photographischen Spezialartikels jetzt abgeschlossen seien. Man habe tadellose Resultate in Natur-schließen erzielt und verspreche sich ein recht lohnendes Geschäft. Die allgemeinen Chancen der Gesellschaft hängen hauptsächlich vom neuen Branntwein-Monopolgesetz ab. Bei dem gewaltigen Konsum von Spirit (für technische Zwecke) sei dessen Preisregulierung für die Erträge der Gesellschaft von großer Bedeutung.

P. Hachlender, Eisengroßhandlung, Cassel. Diese Firma befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten, und eine bereits einberufene Gläubigerversammlung bewilligte Moratorium. Es sind auch Bestrebungen im Gange, das Geschäft in eine Gesellschaft m. b. H. umzuwandeln. Die Schwierigkeiten sollen durch Festlegung in Grundstückwerten entstanden sein.

Diamantaktien. Im Gegensatz zu der Meldung, daß die Unterhandlungen zwischen der De Beers und der Premier-Mine resultatlos geblieben seien, hat man in Amsterdam und in Antwerpen seitens der De Beers Co. Berichte erhalten, nach denen die Verhandlungen bisher nicht abgebrochen worden sind und es sogar wahrscheinlich sei, daß sie zu einem zufriedenstellenden Resultat führen werden.

Deutsche Levante-Linie. Wie aus zuverlässiger Seite verlautet, wird der Betriebsverlust dieser Gesellschaft mit ungefähr 500000 M. bei einem Aktienkapital von 6 Mill. M. vor allem auf den Mittelmeerdienst zurückgeführt. Dazu kommen noch Abschreibungen von etwa 500000 M., so daß auch diesmal eine Dividende wie in den letzten 4 Jahren nicht zustande kommt.

Zur industriellen Lage. Das Stahlwerkskontor hat in diesen Tagen einige größere Abschlüsse gemacht, die nach Schleswig-Holstein gingen. Im allgemeinen ist die Beschäftigung der Mitglieder in Schiffbaustahl ruhiger und die Preise sind allmählich nach unten gewichen. — Infolge der starken Einfuhr von belgischem Tafelglas ist der Verein deutscher Tafelglashütten gezwungen, die jetzt schon verlustbringenden Verkaufspreise für Tafelglas wieder bedeutend herabzusetzen. — Die chemische Fabrik, vorm. Goldenberg, Geromont u. Ko., Aktien-Gesellschaft in Winkel (Rheingau) hat auch im vergangenen Jahr günstig gearbeitet und ist in der Lage, eine Dividende von 12 Proz. (10 Proz.) vorzuschlagen.

Kleine Finanzchronik. Die Vereinigten chemischen Werke, Aktien-Gesellschaft, Charlottenburg, wird voraussichtlich für das am 30. Juni ablaufende Geschäftsjahr mindestens die gleiche Dividende wie i. V. verteilen. Für 1906/07 schüttete die Gesellschaft 13 Proz. aus. — Für die Aktien-Gesellschaft für Tapetenfabrikation in Nordhausen werden 3 1/2 Proz. Dividende gegen 2 Proz. i. V. in Vorschlag gebracht. — Der Kaufmann Friedrich Stahl, bis vor kurzem Inhaber der bekannten Musikalienhandlung Friedrich Zierfuß in Nürnberg, meldete Konkurs an. — Der Aufsichtsrat der Aktienfabrik Münchenberg in Bayern schlägt wieder 10 Proz. Dividende vor. — Die 12 Mill. M. 4proz. Wiesbadener Stadtanleihe sollen befriedigend gezeichnet worden sein.

Sanatogen

Von mehr als 5000 Professoren u. Ärzten aller Kultur-Länder glänzend begutachtet als wirksamstes Kräftigungs- und Auffrischungsmittel

Kräftigt den Körper
Stärkt die Nerven

Zu haben in Apotheken und Drogerien. — Broschüre gratis und franko von BAUER & Cie., Berlin SW. 48.

Sanatogen erhältlich in der Taunus-Apotheke.

30-40%
Zinsen

verdienen Sie ohne jedes Risiko, wenn Sie Ihren Bedarf in Schuhwaren für lange Zeit jetzt bei mir decken. Ich gebe mein Geschäft, in welchem ich nur anerkannt beste Ware führe, vollständig auf. Alles Uebrige ersieht jedermann aus meinen 5 Schaufenstern

33 Langgasse 33, Ecke Goldgasse.
Richard Zellers
Schuhwarenhans „Union“.

Emaille-Firmenschilder

Wiesbadener Emaillewerk Mattio Rossi, Mehrgasse 3.

„KANZLER“

Schnellschreibmaschine.

Die erfolgreichste Maschine der Gegenwart.

Die Siegerin beim größten Wett-schreiben Oesterreichs.

Die Siegerin im Kampfe um die Meisterschaft von Deutschland in öffentlicher Konkurrenz gegen die hervorragendsten amerikanischen und deutschen Maschinen.



Stets prämiert mit höchsten Auszeichnungen.

I. Preis: Wien. Große goldene Medaille, Ehrendiplom.

I. Preis: Tilsit. Große silberne Medaille.

I. Preis: Leipzig. Goldene Medaille.

I. Preis: Olmütz. Goldene Medaille.

I. Preis: St. Johann. Höchste Anzahlung, große silberne Medaille.

I. Preis: Brüssel. Große goldene Medaille.

I. Preis: Graz.

Beim größten Wett-schreiben Oesterreichs unter 30 Konkurrenten.

I. Preis: Berlin.

Unter 47 Konkurrenten die Meisterschaft von Deutschland.

Prospekte und kostenlose Vorführung durch den Generalvertreter

Hermann Bein, Rheinstr. 103. Tel. 3080.

Teillzahlung Teillzahlung

Das beste Rad der Gegenwart! Lieferung auf Wunsch auch gegen Anzahlung 20-30 M. Ab-T. Hzahlung. Zahlung monatlich M. 8-10. Reichhaltig bei Hornabzug von M. 50 an. Zu-lebte billig! Katalog versandt. J. Jantrosch & Co., Charlottenburg 117

Kaffee spät abends?

Warum nicht? Machen Sie einen Versuch mit dem durch ein neuerfundenes patentiertes Verfahren coffeinfrei gemachten Kaffee HAG (Marke Rettungsring) der Kaffee-Handels-Aktien-Gesellschaft Bremen, und Sie werden finden, dass dieser coffeinfreie Kaffee nicht aufregt, kein Herzklopfen oder sonstige Unzuträglichkeiten verursacht, auch wenn Sie stark nervös oder herzleidend sein sollten.

Geschmack und Aroma sind voll erhalten, sogar verfeinert, da das entzogene Coffein fast geruch- und geschmacklos ist.

Zu haben in allen besseren und auch schon in vielen kleinen Geschäften.



Zum Einkauf von Möbeln u. kompletten Braut-Ausstattungen

in allen Preislagen besuche man das größte

Bestend-Möbelhaus Fuhr, Bleichstraße 18.

Ich bin in der Lage, durch sehr große Auswahl, gutes Material, tüchtige Arbeiter sofort reell und billig zu bedienen. Besichtigung meines Lagers gern gestattet ohne Kaufzwang.

<p>Spedition von Gütern und Reise-Effekten. Möbel-Transport von u. nach allen Orten des In- u. Auslandes.</p>	<h1 style="margin: 0;">J. & G. ADRIAN,</h1> <p style="margin: 0;">BAHNHOFSTRASSE 6. TELEPHON Nr. 59.</p>	<p>Aufbewahrung von einzelnen Koffern, Möbeln, sowie ganzen Hauseinrichtungen 7002 in besonderrichteten, feuersicheren Lagerhäusern. Stahlpanzergewölbe (Tresor) für Wertsachen.</p>
---	--	---

Allgemeiner Vorschuss- u. Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Mauritiusstraße 5.

Die diesjährige ordentliche General-Versammlung
findet am **Montag, den 23. d. M., abends 8 1/2 Uhr**, im Saale der „Wartburg“, Schwalbacher-
straße 85, statt, wozu wir unsere geehrten Mitglieder hiermit ganz ergebenst einladen.

- Tagesordnung:**
1. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1907.
 2. Bericht über die durch den stellvertretenden Verbandsrevisor Herrn **Martin Neusser** aus **Söchst a. M.** im vergangenen Jahre und die durch den Verbandsrevisor Herrn **Gustav Seibert** zu **Wiesbaden** in diesem Jahre vollzogenen Revisionen über die Einrichtungen und die Geschäftsführung unserer Genossenschaft.
 3. Bericht des Aufsichtsrates über die Prüfung der Jahresrechnung für 1907.
 4. Entlastung des Vorstandes für die 1907er Rechnung.
 5. Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinnes und Festsetzung der Dividende für 1907.
 6. Beschlussfassung über einen zu zeichnenden Betrag zum Garantiefonds der Ausstellung für Handwerk und Gewerbe, Kunst und Gartenbau zu Wiesbaden 1909.
 7. Neuwahl von vier Aufsichtsratsmitgliedern an Stelle der statutenmäßig auscheidenden Herren: Kaufmann **Peter Hahn**, Bauunternehmer **Max Hartmann**, Bauunternehmer **Philipp Hasselbach** und Hotelbesitzer **Philipp Schäfer**. F 370
- Wiesbaden, den 18. März 1908.

Der Aufsichtsrat des
Allgemeinen Vorschuss- u. Sparkassen-Vereins zu Wiesbaden
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Albert Wolff, Vorsitzender.



DOXA

macht feinen Kaffee!

„DOXA“ — eine erstklassige Kaffee-Essenz — unentbehrlich als Zusatz zum Kaffee für Feinschmecker, verlange man in allen Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäften.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

ist

Rudolf Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufaktur
9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.
Reste zu jedem Preis. 270

Wiesbadener Gesellschaft der Friedensfreunde
und
Deutsche Gesellschaft für ethische Kultur,
Abteilung Wiesbaden.

Dienstag, den 24. März, abends 8 1/2 Uhr, im großen Konzert-
saale der „Wartburg“, Schwalbacherstrasse:

Öffentlicher Vortrag

des Universitätsprofessors **W. Schücking** über:
— Die Idee des Weltstaats. —

Eintritt zum Saal Mk. 0.50, zur Galerie Mk. 0.30.

Eine beschränkte Anzahl à 2 Mk. reservierter Plätze im Vorverkauf bei **Feller & Geck**, Webergasse 29, **Heinrich Wolff**, Wilhelmstraße 12, **H. Schellenberg**, Oranienstr. 1, Ecke Rheinstr., sowie **Luxemburg-
Progerie**, am Kaiser-Friedrich-Ring. F 462

Extra billige

Umzugs-Offerte

in
Möbeln, Betten und Ausstattungen.

Ruß.-Büfettis	von Mk. 125 an	Eichen-Hustoiiletten	von Mk. 15 an
Ruß.-Büfetschr.	48	Schreibtische	32
Ruß.-Spiegelschr.	70	Küchentische	25
Reiderschränke	16	Waschkommoden	18
Bertisch	30	Sofas	36
		Ottomanen	28

in unerreichter Auswahl bis zur elegantesten Ausführung.

Kaufen Sie keine Ausstattung
ohne mein Viesfenlager besichtigt und meine Preise verglichen
zu haben.

Befähigung gerne gestattet.

Große Ausstellungsräume in 3 Etagen.
Eigene Polsterei. Beachten Sie genau meine Firma! Transport frei. 397

Ferd. Marx Nachf.

Gegründet 1872. Telefon 3670.
Nur 8 Kirchgasse 8, nahe der Luisenstraße.

Nur bis 31. März d. J.:

Vollständiger Ausverkauf

des gesamten Warenlagers, 314

Stoffe, Futterstoffe, Seide u. a. m.

Schwalbacherstraße 12. **E. Arendt**, Schwalbacherstraße 12.

Auch ist die Badeneinrichtung ganz oder geteilt zu verkaufen.

Lager in amerik. Schnhen. 243
Aufträge nach Mass. Herm. Stieckdorn, Gr. Burgstr. 4.

Ueberraschend
ist die Wirkung
der

Herkules- Rohmark-Pomade.

Sie erhält das Haar bis in das hohe Alter in seiner Naturfarbe, kräftigt den Haarboden und fördert das Wachstum ungemein günstig. Verhindert Schuppenbildung, wie Haarausfall und eignet sich deshalb ganz vorzüglich als

F 23

Haarpflegemittel für Jung und Alt.

Die garantiert echte Herkules-Rohmark-Pomade, wie auch das echte Rohmark-Präparat zur Einreibung bei Rheumatis, Nerven- und Muskelschmerzen, sowie trophischen Erscheinungen bei Kindern, ist zu haben in Wiesbaden: **Baake & Ecklon, Drogerie.**

Für die Reise. Koffer-Koffer bill.
zu verkaufen Neugasse 22, 1 St.

Wundervolle

Büste, schöne volle Körperform d. Nahrungspulver „Phyllossin“ ärztl. empfohlen (gesetzl. geschützt). Preisgekrönt Berlin 1904, nur echt mit Plombe. In 8 bis 4 Woch. bis 18 Pfund Zunahme. Garant. unschädl. Viele Anerkenn. Karton 2 Mk., bei Postversand Porto und Nachnahmespesen extra. F 156

R. H. Haufe, Berlin 58.
Depot und Versand:
Tausendapotheke Wiesbaden



Nur noch kurze Zeit!

Vollständiger Ausverkauf

wegen Aufgabe meines Geschäfts Langgasse 14.

Kolossale Preisermäßigung!

<p>Spitzen, Besätze, Bänder, Sammt, Seidenstoffe, Futterstoffe, Lüster, Satins, Madapolam, weiß Körperbarbent, Krimmer, Astrachan, weiße Gardinen, abgepaßt, weiße Gardinen am Stück, Brise-Bise, Rouleaus.</p>	<p>Handschuhe, Strümpfe, Hosenträger, Frackwatten, Oberhemden, Kragen, Manschetten, Vorhemden, Taschentücher, weiße fertige Wäsche, Biberwäsche, Unterjacken, Unterhosen, Hemden, Regen- u. Sonnenschirme.</p>
---	--

Damenhüte, garniert und ungaruiert.

Simon Meyer, Langgasse 14.

Laden-Einrichtung billig zu verkaufen. K 134

Das Neueste

in allen Abteilungen der

Herren- und Knaben-Bekleidung für Frühjahr 1908 eingetroffen.

Grosse Auswahl. Billigste, streng feste Verkaufspreise. Viele Preislagen.

Marktstrasse
34.

Heinrich Wels,

Marktstrasse
34.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Friedrichstraße 20.

Die diesjährige

ordentliche Generalversammlung

findet am **Mittwoch, den 25. März 1908, abends 8 1/2 Uhr,**
im Saale der Turnhalle des **Turnvereins Wiesbaden**, Helm-
straße 25, dahier, statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über die Verwaltung des Jahres 1907.
2. Neuwahl von vier Aufsichtsrats-Mitgliedern an Stelle der nach § 24 der Satzungen ausscheidenden Herren: Fabrikant **Christian Kalkbrenner**, des am 6. Januar 1908 verstorbenen Kaufmanns **Jacob Christian Keiper**, Fabrikant **Carl Wilhelm Poths**, Kaufmann **Carl Reichwein**.
3. Bericht über die in 1907 stattgehabte Revision der Einrichtungen und Geschäftsführung des Vereins durch den **Verbandsrevisor** und Beschlussfassung darüber nach § 11 der Satzungen.
4. Bericht des Aufsichtsrats über die Prüfung der Jahresrechnung für 1907.
5. Beschlussfassung über Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstandes und Verwendung des Reingewinns aus 1907.
6. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

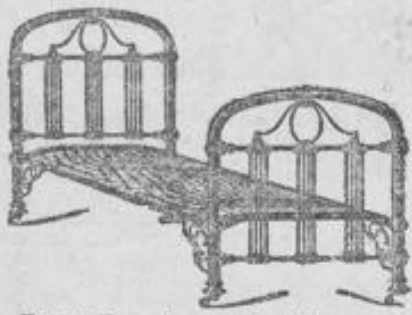
Wir laden zu zahlreicher Teilnahme an der Generalversammlung mit dem Bemerken ein, daß die Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben, die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 1907 und das Verzeichnis der Mitglieder nach dem Stand vom 1. Januar 1908 **sofort**, der ausführliche Geschäftsbericht von Montag, den 23. März 1908, an in unserem Geschäftslokal offen liegt und Druckeremplare in Empfang genommen werden können, sowie in der Generalversammlung aufgelegt werden.

Wiesbaden, den 17. März 1908.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Hirsch. Behner. Saueressig. Frey. Schleuser.



Betten,

Federn — Daunen,
Matratzen jeder Art,
:: Patent-Rahmen ::

Größte Auswahl. 306
Nur solide Qualitäten.
Sehr billige Preise.

Bettstelle wie Abbild. Mk. 36.50.

Ad. Lange, Langgasse 29.

Gelegenheitskauf

in

• Tapeten. •

Durch Aufkauf eines Fabriklagers,

za. **25,000 Rollen Tapeten,**

bin ich in der Lage, **ganz aussergewöhnlich billige Preise** zu stellen und empfehle dieselben beim Wohnungswechsel einer besonderen Beachtung.

Telephon 3075.

Georg Diez,

Adolfstrasse 5.

Ziehung 3.-11. April 1908
**Marienburg-
Geld-Lotterie**
0339 Geldgewinne ohne Abzug Mark
300000
60000
40000
30000
Loose à M. 3.30
inkl. Porto-Liste empfiehlt u. vers.
L. Hagemann, Hamburg 63
Hofdamm 39
Gegründet 1864

Wiesbadener Möbelheim



Inhaber:

L. Rettenmayer,
Hofspediteur Sr. Majestät,
Großfürst. Russ. Hofspediteur.

Expedition u. Möbeltransport-
Bureau: 3 Nikolasstrasse 3.

Aufbewahrung von
Möbeln, Hausrat, Privatgütern,
Reisegeräth, Instrumenten,
Chaisen, Automobiles etc. etc.
Lagerräume nach sogenannt.
Würfelsystem, Sicherheits-
kammern, vom Mieter selbst
verschlossen.

Tresor mit eisernen Schrank-
flüchtern für Wertvoller, Silber-
kasten etc. unter Verschluss der
Mieter.

Prospekte und Bedingungen
gratis und franko.
Auf Wunsch Besichtigung
einzelnder Möbel etc. und Kosten-
voranschläge.



Kaiserkrone,
Originalsaat, Originalsaat,
sowie alle anderen Sorten Saat-
stoffen offeriert billigst S. Weis,
Nordenskiöld, Kreis Wiesbaden.

Verblüffend einfach!

Als Sofa geschlossen!
Rückenlänge 160 Zentimeter.
Alleinverkauf für Wiesbaden: **Wilhelm Baer, Möbel-Fabrik, Friedrichstraße 48.** 304

**Waschtisch-
Garnituren**
für
Hotel, Pension u. Haushalt,
bewährteste Hartsteingutfabrikate,
praktische Formen, eleg. Dekoration,
enorme Auswahl — billigste Preise
(za. 150 Sorten). 351
M. Stillger
(Inh. Wilh. Sallger),
Häufigergasse 16. Telephon 2082.

Illustrierter Katalog kostenlos.
Alub-Gessel
Chesterfield: Sofas.
Reparaturen billigst.
Konkurrenzlose Ausführung.
Billigste Preise.
Größte Auswahl.
Adolph Seipel,
Spezialist für englische
Saffianleder-Sitz-Möbel,
11 Niebstrasse 11.
Telephon 2942.

**Dr. Thompson's
Seifen-
pulver**
Garantiert
frei von
schädlichen
Bestandteilen
ist
das beste Waschmittel.
1/2 U Paket 15 Pfg.

Bett-Sofa.
Patentiert in allen Kulturstaaten.
System **Gustav Mollath, Wiesbaden.**
Tagsüber: **Schönes Sofa,**
des Nachts: **Segnendes Bett.**
Dreiseitig vor Zugluft geschützt.
Nacht Fremdenzimmer entbedrückt.
Als Bett geöffnet!
Liegelänge 80/195 Zentimeter.
Biligtartig verwandelbar!

Alleinverkauf für Wiesbaden: **Wilhelm Baer, Möbel-Fabrik, Friedrichstraße 48.** 304

Die Vorzüge meiner Schulranzen,

solide haltbare Qualität und billiger Preis, sichern mir dauernden Erfolg. Alljährlich steigt der Umsatz, weil sich haltbare Ware selbst am besten empfiehlt.

Schulranzen für Knaben und Mädchen in grosser Auswahl von den billigsten Sorten bis zu den feinsten.

Tafeln, Griffelkasten, Brotbüchsen, Schwammbüchsen, Griffel.

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

Grösstes Spielwarenlager am Platze.

K 67

Geschäfts-Eröffnung u. -Empfehlung.

Meinen geehrten Freunden, Bekannten, meiner verehrten Nachbarschaft, sowie den Herren Architekten und Bauunternehmern zur gest. Nachricht, daß ich mit dem Heutigen eine

Kunst- und Bau Schlosserei

eröffnet habe und halte ich mich zur Ausführung sämtlicher in mein Fach einschlagenden Arbeiten, sowie sämtlicher Reparaturen bei billigster und schnellster Bedienung bestens empfohlen.

B 4027

Hochachtungsvoll

Julius Berghof,

Werkstätte:

Friedrichstr. 44.

Wohnung:

Frankenstr. 13.

Kaufe kein Bett ohne



Westphal & Reinhold, Berlin.

3 bis 5 Mark täglicher Verdienst. Gesucht sofort

an allen Orten arbeitssame Personen zur Übernahme einer

Strumpf- und Trikotagen-Strickerei.

Dauernde leichte Hausarbeit. Hoher ständiger Verdienst

3 bis 5 M. täglich. Eulernung einfach u. schnell. Vorkenntnisse nicht erforderl. Garant. Arbeitssicherung.

Prospekte und glänzende Zeugnisse kostenfrei.

Neher & Fohlen, Trikotagen- und Strumpfweberei

St. Johann-Saarbrücken C. 55. P 4



Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829. Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.

Verwahrung versiegelter Kasten und Pakete mit Werthgegenständen.

Vermiethung feuer- und diebstahlsicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.

Verzinsung v. Baareinlagen in laud. Rechnung. (Giroverkehr).

Discontirung und Ankauf von Wechseln.

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.

Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung.

Lombardirung börsengängiger Effecten.

Creditbriefe. Auszahlung u. Checks auf das In- u. Ausland.

Einlösung von Coupons vor Verfall.

231



Wegen vorgerückter Saison

Hauschuhe

wie obige Abbildung mit feinem Einfaß und Absatz für M. 1.75 das Paar, ohne Absatz mit Ledersohle jezt M. 1.— das Paar. Alle gefütterte Schuhwaren mit hohem Rabatt.

Konsum,

Kirchgasse nahe der Lufsen 19, dicht beim Hotel StraÙe, „Ronnenhof“.

Neueste Jauchepumpe

No. 6 mit schmiedeeisernen Röhren.

Leistet per Minute circa 300 Liter und kann in verschiedenen Längen geliefert werden. P 524 Prospekte kostenfrei.

Ph. Mayfarth & Co.,

Frankfurt a. M.,

Fabrik landw. Maschinen.

Buchen-Schreiholz, geschnitten, à Str. 1.40 M.,

Brennholz, à Str. 1.30 M.,

Fein gespalten, à Str. 2.20 M.,

frei ins Haus. 215

Ottmar Kissling,

Sayellenstr. 57. Teleph. 488.



Milchtannen

in jeder Größe bis 20 Liter. 201

Maria Theresia, Wegmannstraße 3.



Nähmaschinen aller Systeme, aus den renom. meistesten Fabr. Deutschlands, mit den neufl. über- haupt existierenden Verbesserungen emp. bestens Ratemahlung. Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker, 30

Birchstraße 24. Telephon 3764.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Aufklärung!

für Eheleute über hygien. Bedarfsartikel und über das ideale Präparat der Gegenwart, welches nicht als 6761

2000 Aerzte

zum eigenen Gebrauch verwenden. Verdächtige von Dr. med. Danmann, Berlin, erhältlich in allen hiesigen Buchhandlungen. Preis 25 Pf.

Die Geschäftsräume der Firma
Julius Triboulet
sowie diejenigen der
Auskunftei Bürgel
befinden sich ab 23. März
Langgasse 8, 1.

Wegen gänzlicher Aufgabe der Herren-, Knaben- und Konfirmanden-Anzüge

bietet sich heute Jedermann eine noch nie gekannte Einkaufsgelegenheit in obigen Artikeln. Konfirmanden-Anzüge, sowie alle sonstigen Herren- u. Knaben-Anzüge, Paletots, Joppen, einzelne Hosen, Hosen und Westen, Kinder-Leibhosen etc., verlaufe von jezt ab zu und unter Einkaufspreisen vollkommen aus. Hierunter befinden sich Anzüge aus Mohhaar gearbeitet (Ersatz für Woll).

Wiesbaden, Marktstraße 22, 1.

Rein Laden. Telephon 1894.

NB. Die Auswahl ist jezt noch ganz bedeutend und empfiehlt es sich daher, bei Zeiten die nie wiederkehrende Gelegenheit zu benutzen. 6981

Germania,

Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin.

Versicherungsbestand Ende 1907:

780.1 Millionen Mk.

Kapital.

Sicherheitsfonds Ende 1907:

341.2 Millionen Mk.

Unverjährbarkeit. Weltpolice. Unanfechtbarkeit.

Dividende nach Plan II bis zu 70% % der einzelnen Prämie.

Die Germania schließt: Lebens-, Invaliditäts-, Auswanderer-, Militärdienst-, Leibrenten-, Unfall- und Gastpflicht-Versicherungen.

Prospekte und jede weitere Auskunft kostenfrei durch die

Haupt-Agentur Otto Horz, Wiesbaden,

Spiegelgasse 15. F 527

Herrnschneider

Anton Michel

M. Auerbachs Nachf.

Friedrichstrasse 8

zeigt das Eintreffen von aparten Neuheiten

der Frühjahrs-Saison an.

Feinste Maassarbeit. Tadelloser Sitz. Billige Preise.



LEA & PERRINS' SAUCE

gibt einen

köstlichen pikanten Geschmack

bei dem Genuss von

FISCHEN, SUPPEN, FLEISCH,

FLEISCHBRÜHEN, KÄSE, gebratenem

WILDPRET und GEFLÜGEL.

Die ursprüngliche und echte WORCESTERSHIRE SAUCE.



Reform-Restaurant, Arndtstraße 8,

Gut bürgerl. Mittag- u. Abendessen zu 70, 90 Pf. u. höher; auch über die Straße. — Vegetarische Beföstigung nach Wunsch. — Täglich frisch gebadener Dörrfische, Kaffee etc. Herzlich empfl. alkoholfreie Weine und Weinmoste von ersten Firmen. — Wohl. Immer mit Pension.

Wegen Einleitung u. 30 Pf. erhält Jeder eine Probe

Rot- und Weisswein,

selbstgeleitet, nach Preisliste. Kein Kiffis, da wir Nichtgeleitetes ohne Weiteres unfrankirt zurücknehmen. — 15 Marken eigene Weinberge an nur und Rhein. Gebr. Roth, Ahrweiler.

Ausflug mit Tanz und Kino

nach Dohlem, „Wilhelmshöhe“, Sonntag, den 22. März. Gaste willkommen. Hochinteressant. Es ladet höchst ein.

G. Diehl und Frau, Meißnerstraße 17, 1. B 8087

Neubau Leonhard Tietz Akt.-Ges. Mainz.



Eröffnung Montag nachmittag 5 Uhr.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 70.

Samstag, 22. März.

1908.

Adinda.

(Nachdruck verboten.)

Novelle von Karl Friedrich Wegand.

(2. Fortsetzung.)

Von diesem Tage an ging sie nie mehr mit dem höchsten Oberkörper. Sie trug jetzt eine Kabaja und noch die Hüfte sah. Wenn ich abends nach Hause ritt, spürte ich kaum mehr die Müdigkeit. So frühlich und selbst wie in dieser Zeit war ich nie wieder in meinem Leben. Je mehr Adinda zudem ihre Reize verlor, desto lieber hatte ich sie. Nachdem ich sie darauf aufmerksam gemacht hatte, wie hübsch ein schöner Mund sei, versuchte sie auch ihre Zähne, und das Detektafen unterließ sie von selbst.

Ich war jung, stark und toll. Wer in stützlichen Dingen anderer Meinung ist, soll nicht nach Indien gehen, er könnte in diesem heißen Klima bald strandeln, und was hier humorlos gescholten wird, ist dort Natur und Ehrung.

Es war wohl ein ganzes Jahr ins Land gegangen, daß ich Adinda liebte. Ich lebte wie in einem glücklichen Paradies und war froh, daß ich durch dieses Mädchen fern der Heimat die Einsamkeit und die Grenze lieb gewann. Als ich eines Abends zu Bett ging, traf ich Adinda in meinem Schlafzimmer noch beschäftigt. Es war ein unerschütterlich heiserer Tag gewesen, und seit langem sah ich sie wieder einmal ohne Kabaja. Das war mir ganz ungewohnt. Wie ein heißer Feuerstrahl fuhr es vor meinen Augen herunter. Sie wollte aus der Tür. Ich aber vertrat ihren Weg, schloß ab und legte meine Hände um ihren Körper. Sie war so biegsam und hingebend. Der Sarong glitt herab. Ob-wohl ich keine geistige Gemeinschaft mit diesem Naturgeißel hatte, muß ich gestehen, daß ich nie wieder so heiß und innig ein Mädchen geliebt habe, wie dieses freisinnige malaiische Kind. Jeden Tag entfaltete sich ihre Schönheit herrlicher. Obwohl mit jedem Tage ihre Kraft über mich stieg, blieb sie dennoch die einfache ergebene Dienerin, deren liebevolle Unterwürfigkeit mein Begehren nicht minderte.

Nach einem Jahr schenkte sie mir einen wunderbaren Sarong. Vier Wochen vorher verheiratet sie in den Kampung. Nach Art der malaiischen Mädchen und nach der gebräuchlichen Sitte war sie vor der Geburt ihres Kindes in das malaiische Dorf zurückgekehrt, um dort ihre Stunde abzuwarten. Auch glaubte sie nun ihre Aufgabe erfüllt zu haben und wollte nicht, in mein Haus zurückzuführen, da die übrigen jungen Ausländer die jungen Mädchen vor der Entbindung einfach aus dem Hause schickten.

Sariman, den ich in den Kampung gefunden hatte, kam mit stehenden Füßen zurück und berichtete mir, daß es ein schöner, großer Junge sei; dabei machte er die Arme auseinander, als besäße er ein junges Kitzpferd.

Nachdem drei Monate ins Land gegangen waren und ich Adinda zu wissen begann, berührte ich auf

ihren Vornamen „Mary“. — Eines Tages hatte das Ehepaar einige Offiziere zu Tisch. Während sie auf das Wohl warteten, ergrübelte ihnen die Hausfrau von ihrer Welt und sagte stolz: „Von diesem Diener wenigstens werden sie mich nie Mary nennen hören.“ In diesem Augenblick betrat der neue Diener das Zimmer. Er verneigte sich vor seiner Herrin, und sagte: „Gleichen, das Essen ist serviert.“

Vom Philosophen Aristoteles. Der genannte aristotelische Bestweife wurde einst gefragt, warum er lieber mit einem schönen Mädchen als mit einem alten, hässlichen Weibe spreche; er antwortete: „So kann nur ein Blinder fragen.“ — Ein Schwärmer, der ihn schon lange mit einer Redensart belästigte, fragte ihn endlich: „Wieviehl Gedanken ab?“ — „O, mein“, erwiderte er, „sprich nur, ich höre nicht auf dich.“ — Als er einst befragt wurde, was am schnellsten alt werde, meinte er: „Die Wohlthaten, denn man verliert sie sehr rasch.“

Kindermund. „Süßigkeiten, du mußt dir das Haar kämmen, ehe du zur Schule kommst.“ — „Ich habe keinen Kamm.“ — „Dann leih dir deinen Vaters Kamm.“ — „Vater hat auch keinen Kamm.“ — „Kämm er sich denn nie das Haar?“ — „Er hat ja keine Haare.“ (Zit. Witt.)

Immer Wachmann. Ein junger Pastor ergrübelte mit einer Stunde getrunken. Sein Bruder aber, ein Seemann, bemerkte trocken: „Schüsselnnoten pro Stunde ist doch nicht der Rede wert!“ (Zit. Witt.)

Wasserkopf. Fräulein: „Als neulich bei uns eingetroffen wurde, sind mir auch meine sämtlichen Klaviernoten geschickt worden.“ Herr: „Da hat der Dschiederfisch in der Nachbarschaft gewohnt.“ (Zit. Witt.)

Ein Plätzchen. Sie wirt von gut unterrichteter Seite hören, erbot sich Friedbergs Gläubiger eine ausreichende Entschädigung von den verschiedenen Feuerversicherungs-gesellschaften, bei denen der durchgebrennte Bankier versichert war, weil die ihm anvertrauten Werte doch ein Haub der Stammen geworden sind!

Quarkgebacken. Rechtsanwalt (im Theater bei der Premiere): „Ich kann mir gar nicht vorstellen, wie dieser Stoff in fünf Akte ausgedehnt werden kann.“ — Autor: „D, ganz einfach. Im ersten Akt wird, wie Sie sehen, der Held in einen Prozeß verwickelt.“ Tit. Bits. Aufnahm. — „Warum sehen Sie so böse aus, Fräulein Enakita?“ — „Ja, denken Sie sich, ich finde ein Portemonnaie, dessen Inhalt ich auf dem Polizeiamt ab und zum Besuche für meine Ehrlichkeit frag man mich dort, wie all ich ist!“ (Zit. Witt.)

Deplazierte Redensart. Schnarrzi: „Sie wollen zu mir, mein Fräulein? Hatte ich Ihnen nicht schon klar gesagt, ein solches Gespräch?“ — Danc: „Nein, ich hatte noch nicht das Vergnügen.“

Das läßt tief fließen! Der neugewählte Bürgermeister eines Dorfes stellt dem erstenmal einem Insassen einen Heimaltschein aus. In die Rubrik „Besondere Kennzeichen“ schreibt er: „Er kauft nicht.“

Wacht der Gewohnheit. Mutter: „Warum nimmst du den Ledertrocken von mir noch umgerner als vom Vater?“ Der kleine Franz (Sohnlein eines Waisens): „Weil der Vater nie so voll einschneit!“ (Wags. Bl.)

Der Sportmann. Mutter (zu seiner Frau): „... Und wenn wir Kinder bekommen, ist es natürlich nötig, daß wir ihnen aufschonmögliche Namen geben.“ — Gattin: „Und welche?“ — Mutter: „Nun, zum Beispiel: Deterlich, Köstliche, Duperwald, Motorine.“ (Zit. Bl.)

Am Morgen nach dem Sommer. ... Aber merken Sie doch auf, Herr Kandidat! Das Quadrat der Hypotenuse, haben wir gesagt, ist gleich der Summe der beiden Kathetenquadrate! Ergo...? — „Ergo bibamus, Herr Professor!“

Salami. „Sie sagen, ich hätte eine wunderbare, große Stimme, Herr Baron — was bemerken Sie an ihr am meisten?“ — „Den kleinen Mund, Gnädigste!“ (Zit. Bl.)

keitsstapel, machten sich über den Wein Keller her, dessen Worrade sie sich einverleiben, und iperriten Rhyna, welcher versuche, seine Frau einzubohlen, in ein Zimmer ein. Wenn er versucht, sein Zimmer zu verlassen, wird er von einer versteinerten und johlenden Menge verfolgt, die ihn auch daran hindert, seine Geschäfte zu verrichten. Er beschwert sich darüber, daß die Polizei ihn nicht unterhalte, und hat beschloffen, Selbsthilfe walten zu lassen. In ein oder zwei Tagen will er mit seinem Anhang das Haus seines Schwiegervaters angreifen, um sich seine Frau im Sturm zurückzubekommen. Mittlerweile ist die feindliche Schutzwache vor diesem Hause verhärt worden.

Eine Schiffsladung mit Schiffskisten. Der Staat Mikrows in Amerika gilt als der härteste Produzent der Schiffskisten. Viele Millionen werden alljährlich von hier nach allen Punkten der Vereinigten Staaten und nach dem Ausland geschickt. Die Engländer sprechen von dieser Bevölkerung als Delfestasse das harte Fleisch der Schiffskisten, welches hauptsächlich aus Sappan und an Ragoutis verarbeitet wird. Eine einzige Schiffsladung brachte im Januar dieses Jahres 200.000 Stück Schiffskisten, welche nach New York gingen.

Humoristische Ede.

Aus den Erfahrungen eines Landarztes. Manie und andere Standespersonen, welche beruflich aus großen Verkehrscentren in kleine Städte oder Dörfer verlegt werden, haben oft Gelegenheit zu Beobachtungen, wie sich die Landbevölkerung bemüht, im Verkehr mit den „landierten Leuten“ den Dialekt abzugeben und hochdeutsch zu sprechen. Diese Bemühungen seitigen allerdings manchmal recht komische Erfolge. So wurde ein Landarzt, welcher in der Gegend des Barthelbruchs seine Praxis ausübte, eines Nachts sehr eilig von einer Bauernfrau aus dem Ort geholt. „Kommen Sie man schnell, Herr Doktor“, rief sie ängstlich, „mein Mann ist krank.“ Und auf die Frage, was denn ihrem Braune fehle, erfolgte die Antwort: „Ach Doh, Herr Doktor, er hat hoffentlich die Lungenerkrankung.“ — In einem andern Falle wurde derselbe Arzt zu einem Schiffer gerufen, der von Krämpfen befallen worden war. Nach dem er dem Patienten die erste Hilfe geleistet hatte, wollte er der Ehefrau, welche neben dem Bett stand, noch einige Rinde bezüglich der Diät geben, welche er für angebracht erachtete, und da ihm die Rede des Erkrankten etwas verdächtig geriet, richtete er an die Frau die Frage: „Trinkt denn Ihr Mann viel?“ „Ach ne, lieber man wenig“, lautete die in stützlichen Töne gegebene Antwort.

Eine Alexander Dumas-Anekdote. Dumas, der französische Romancier, kam mit von einem Plulativen ab, doch hatte er es nicht gern, wenn man ihn an diese seine Abstammung erinnerte. Ein adelstößer Mann, der sich über den Ruhm und das Geld ärgerte, das Dumas eintrug, ließ sich ihm vorstellen lediglich zu dem Zwecke, ihn zu demütigen. Während der Unterhaltung fragte er ihn: „Ist es wahr, mein Herr, daß Ihr Vater ein Russe war?“ „Das stimmt.“ „Also war Ihr Großvater?“ „Ein Reger, mein Herr, selbstverständlich ein Reger.“ „Und Ihr Großvater, wenn ich fragen darf?“ „War ein Russe, mein Herr. Mein Stammbaum beginnt eben da, wo der Obrige endet, mein Herr.“

Herrin und Diener. Eine englische Dame, deren Gatte auf den Sandwich-Inseln stationiert war, konnte sich nicht damit abfinden, daß die eingeborenen Dienerboten ihre Herrschaft beim Vornamen nannten. Als sie daher wieder einen neuen Diener annahm, verabredete sie mit ihrem Manne, die Vornamen ganz zu vermeiden, damit der neue Diener ungehindert „Herrin“ an ihr anreden könne. So nannte sie ihr Gatte nun immer „Siehe!“ oder „Siehe!“ und nie mehr bei

Zeit Minna im Stumpen war, schiff Carman auf seiner Straße vor meiner Tür. Ich ging hinaus und fragte ihn, was das zu bedeuten habe.

Da erzählte er mir nun mit glänzenden Augen, daß die Sühnde ein besonderes Zeichen ihrer Liebe mit hätte geben wollen und das schönste Mädchen aus dem Raum für meine Geburtsstunde mit geschickt hätte.

Während ich die kleine auch nach ihrem Namen gefragt hatte, sagte ich ihr ein Goldstück und beschloß Carman, daß er Gnat, so hieß das Mädchen, nach in derselben Stadt nach dem Stumpen bringen sollte.

Ich öffnete selbst die Pforte und ließ Carman, nicht ohne ihm vorher einen nicht mißzuverstehenden Riß gegeben zu haben, ins Freie. Einige Zeit sah ich den Boden nach, bis das weisse Kleid Carmans nicht mehr zu sehen war, und wollte eben die Tür verschließen, als Minna vor mir stand.

Sie ein Schalter glitt sie an mir herüber, umfaßte meine Arme und flammte: „O Mann, o Mann, ich habe Trauer, ich habe Trauer!“

Während ich in meinem Zimmer in aufgeschlagenen und ging mit großen Schritten im Zimmer auf und ab. Ich hatte seiner Erwähnung bis hierher still und andächtig gelauscht. Mit keiner Frage hatte ich seinen manchmal stehenden Phantasie unterbrochen und schloß den Tag für mich, als er sich erhoben hatte. Er ging nach den Zigaretten, hat eine neue an und sagte: „Der Welt ist gar bald ergötzt.“

Man blieb sie wieder in meinem Saule. Ihren Namen ließ sie aber bei ihrer jüngeren Schwester im Stumpen. Ich sah das Gesicht häufig, nicht ohne Zorn, muß ich sagen. Mit fünf Jahren war er schon so groß wie die schönartigen Kinder der Sühnde.

Minna hatte sich im Saule der Jahre eine reiche Position in meinem Saule geschaffen. Ich hatte sie persönlich gesehen und über die Person spielen wollte, wenn man räumte ihr eine höhere Stellung als meine selbstverständliche ein. Doch wie vor sich ging, meine Tonen, aber man achte auch in meiner Gesellschaft meine eigene Person, und auch bei den natürlichen Folgen kommt und flüchtet man die Macht der Begegnungen. Minna blieb fast und nie glücklich ergehen. Das Tier schlammte damals vollkommen in ihr, schon deshalb, weil niemand da war, der ihr ihren Platz freitig gemacht hätte.

Dies wurde eines Tages anders. Ich war mittlerweile gut dreißig Jahre alt geworden und dachte daran, mich zu verheiraten. Die äußeren Umstände meines Lebens gefielen mir aber sehr gut, aber ich trug mich mit dem Gedanken, meinem Leben einen höheren Wert und inneren Gehalt zu geben.

Ihre Lächerliche, fröhliche Minna war einer bewußten Sportlichkeit gewohnt, die bei meiner unbesonnenen Annäherung häufig bis in die Rippen erstreckt blieb. Mit dem feinen Instinkt des Spielers hatte sie die Rührung der Sühnde, die uns aneinander knüpfte, schon in den letzten Minuten gespürt, und sie ätzte vor dem Bruch. Wenn ich morgens erwachte, lag sie häufig, den Kopf in die Hand gestützt, auf einem Stuhl vor meinem Bette und schaute mich mit unfaßbar traurigen Augen an. Ich unterlagte ihr das. Aber ich erinnere mich deutlich, daß ich absichtlich vor der Macht dieser Sühnde erkrankt bin. Die Sühnde wurde mir ungenügend, denn meine Kräfte wurden durch sie in Zukunft mein Schicksal nicht mehr betreten.

Ich dachte mir, Minna machte ich mir. Dann aber schalt ich mich einen Voren. Mehrere schickten solche Mädchen, nachdem sie abgelöst worden waren, einfach in den Stumpen und schrien sich den Teufel an erntere Meisten. Deshalb versuchte ich, mit der Sorge aus dem Sinn zu schlagen, indem ich mir sagte, daß solche Beziehungen an der Gesundheit der inneren Bedingungen ja zugrunde gehen müssen.

Der dumme Gans

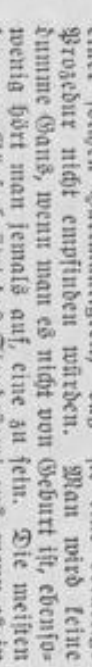
Ein Mann muß immer frecken, unabhängig in sich besagen. Ein Mann muß immer frecken, unabhängig in sich besagen. Ein Mann muß immer frecken, unabhängig in sich besagen.

Ein Mann muß immer frecken, unabhängig in sich besagen. Ein Mann muß immer frecken, unabhängig in sich besagen. Ein Mann muß immer frecken, unabhängig in sich besagen.



Die Gesehichte

Die Gesehichte erzählt von der Geschichte eines Mannes, der in der Welt umherwandert. Er erlebt viele Abenteuer und lernt viel über die menschliche Natur. Die Geschichte ist eine Mischung aus Fiktion und Realität.



Der bunte Welt

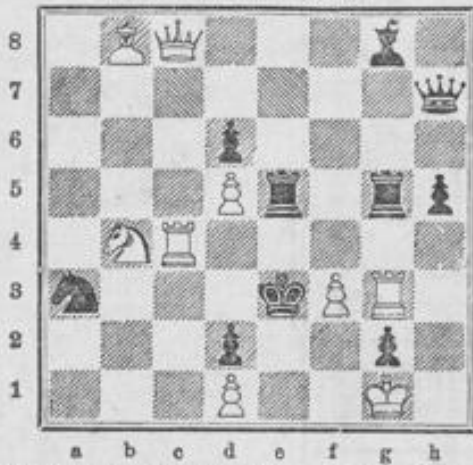
Der bunte Welt ist eine Sammlung von Geschichten, die die Vielfalt der menschlichen Erfahrung zeigen. Von der Liebe bis zur Einsamkeit, von der Hoffnung bis zur Verzweiflung, alles ist in diesen Geschichten enthalten.

Lehrbuch

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.

Wiesbaden, 22. März 1908.

Schach-Aufgabe. Von Aurelio Abela.



Weiß zieht und setzt mit dem 2. Zuge Matt.

Abgelehntes Damengambit.

Weiß: Schlechter. — Schwarz: Dr. Tarrasch.

- | | | | |
|-----------------|-----------|-----------------|------------------------|
| 1. d2-d4 | d7-d5 | 21. d4xc5 | S d6-f5 |
| 2. c2-c4 | e7-e6 | 22. S f3-g5 | L e6-d7 |
| 3. S b1-c3 | e7-e5 | 23. L e2-f3 | L d7-c6 |
| 4. c4xd5 | e6xd5 | 24. T f1-e1 (c) | L e6xf3 |
| 5. S g1-f3 | S b8-e6 | 25. S g5xf3 | S g7-f4 |
| 6. L c1-f4 | S g8-f6 | 26. T e1-e4 | S f4-d3 |
| 7. e2-e3 | e5-e4 (a) | 27. g2-g4 (d) | S f5-e7 |
| 8. L f1-e2 | D d8-b6 | 28. D a3-d6 | a7-a6 |
| 9. D d1-c1 | L f8-e7 | 29. S f3-g5 | D e7xd6 |
| 10. 0-0 | 0-0 | 30. e5xd6 | S e7-g6 |
| 11. S f3-e5 | L e8-e6 | 31. S g5-e6 (e) | S g6-f8 |
| 12. L f4-g5 | S f6-e8 | 32. S e6-f8 | T e8-f8 |
| 13. L g5xe7 | S e6-e7 | 33. T e4-e4 | b7-b5 |
| 14. b2-b3 | f7-f6 | 34. T e4-d4 | S d3xf2 (f) |
| 15. S e5-f3 | S e8-d6 | 35. K g1-e2 | T a3-d8 |
| 16. D c1-a3 (b) | T f8-c8 | 36. S c3-d5 | S f2-g4 |
| 17. b3-c4 | d5-c4 | 37. T d4-g4 | T d3-d6 |
| 18. e3-e4 | S e7-g6 | 38. T h1-d1 | T d6-c6 |
| 19. T a1-b1 | D b6-c7 | 39. T d1-d2 | T f8-e8 (g) |
| 20. e4-e5 | f6xc5 | | Als Romis abgebrochen. |

- a) Die er Zug erschwert den Weißen das Spiel wesentlich, der erste Teil der Partie dreht sich zunächst um die Behauptung des Feldes e4.
b) Die Dame ist hier ganz vorteilhaft postiert, wie sich zeigt.
c) Hübsch gespielt: S g6xc5 wäre nun bedenklich wegen 25. L f8-d5+, L e6xd5 26. S c3xd5!
d) Damit hält Weiß den Angriff energisch fest.
e) Besser als das verlockende d6-d7, das zu nichts führen würde.
f) Schwarz sucht durch Opferung des Springers gegen zwei Bauern die Gewinnchancen von Weiß zu vermindern, was ihm auch gelingt.
g) Weiß hat nur noch Turmbauern, mit denen nicht viel zu erzielen ist.

Auflösung der Schach-Aufgabe

in Nr. 127 vom 15. März von Aurelio Abela.

1. Ta5-f8, L d6-c5+, oder f4+, oder Th2, oder Le7.
2. d3-d4, oder Sh3: f4, oder L d5-e4#
1., T e6: D e2, oder Kg6-h7.
2. L d5-c4, oder Sh3-f4 usw.

Richtige Lösungen sandten ein: R. Böning, Biebrich, Hermann Bauerle jun., Moritz Meyer, Joseph Münz, hier, J. Schapiro, Igstadt.

Auflösung der Skat-Aufgabe in Nr. 127.

- Im Skat lagen e W und g W.
A hatte: s W, e D, e O, e 9, g 10, g K, r D, r K, r 9, r 7;
C hatte: e 10, e K, g D, g O, g 9, s D, s 10, s K, s 9, s 7.
1. Stich: e O, e 8, e K (7 für C);
2. " e 10, e 9, e 7 (10 für C);
3. " g O, g K, g 8 (7 für A);
4. " g 10, g 7, g 9 (10 für A);
5. " s W, r W, g D (15 für H).
B kommt vom Spiel nicht mehr los.

Rätsel-Che

Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.

Silben-Ergänzungsrätsel.

Auch — ver — te — Freund — scho — mit — nom —
beim —; For — du — e — ihm, — du — sel — ver — ?
In obige Strophe sollen nachstehende Silben eingefügt werden. Das Ganze ergibt einen Ausspruch von Herder:
ber, dei, den, derst, die, dir, ge, ne, nis, saget,
sten, trau, treu, ver, von.

Arithmetische Aufgabe.

Ein Fußgänger, der 1 1/2 m in der Sekunde zurücklegt, verläßt um 8 Uhr einen bestimmten Punkt und wird nach 24 Minuten von einem Wagen eingeholt, der 15 Minuten nach dem Fußgänger von demselben Ausgangspunkte abgefahren ist. Wieviel m legt der Wagen in der Sekunde zurück?

Magischer Triangel.

1	2	3	4	5	Fluß
2	1	1	4		Stadt
3	5	3			Interjektion
4	5				Ausruf
5					Vokal

Überspringungsrätsel.

erm h wak iz de ic at well ric
Man suche den Anfang und überspringe stets dieselbe Anzahl von Buchstaben.

Vexierbild.



Was mache ich denn nur ohne Führer? Wo steckt er denn bloß?

Auflösungen der Rätsel in Nr. 127.

Buchstaben-Ergänzungsrätsel: 1. Dampfer, 2. Buche, 3. Kamin, 4. Haufen, 5. Meter, 6. Hammer, 7. Kleie, 8. Leser, 9. Trichter, 10. Dotter, 11. Leine, 12. Schwerin, 13. Glaube, 14. Maurer, 15. Amster, 16. Gans, 17. Runde, 18. Schlesier, 19. Tadel, 20. Reiso, 21. Salbei, 22. Landung, 23. Hansa, 24. Laden, 25. Gabel, 26. Weihe, 27. Sachse, 28. Greif, 29. Haube, 30. Malter, 31. Rinde, 32. Neger — Demuth ist der Grundstein alles Guten. — **Rüsselsprung:** Merke: Zweier Gegner Klagen, Mußt du nicht hin und wieder tragen; Weißt nicht, ob die geschieden scheinen, Sich nochmals gegen dich vereinen. (Von Wilhelm Hauff.) — **Rätsel:** Rüge, Rügen. — **Scherzfrage:** Konrad.

J. BACHARACH

4 Webergasse 4.



Hoflieferant Ihrer Königl. Hoheit
der Grossherzogin von Baden.



Hoflieferant Ihrer Königl. Hoheit
der Frau Prinzessin Christian
von Schleswig-Holstein, Prinzessin
von Grossbritannien und Irland.

Einkaufshaus:

Paris, 41 Rue de l'Echiquier.

Frühjahr 1908.

Sämtliche Neuheiten in Konfektion, Kleider- u. Seidenstoffen sind eingetroffen!

Jacken eider
in
hervorragender
Auswahl!

Durch bedeutende Vergrößerung meiner Werkstätten
Anfertigung nach Mass zu besonders vorteilhaften Preisen.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. Das Herüberheben einzelner Worte im Text durch feine Schrift ist unzulässig.

Weibliche Personen.

Gebildete Engländerin, katholisch, von Offiziersfamilie zu zwei größeren Kindern gesucht. Bessere, mit mehrjährigen Erfahrung, beborraugt. Offerten mit Gehaltsanspruch, Zeugnis u. Photographie um N. 943 an den Tagbl.-Verlag.

1. Arbeiterin, ganz perfekt, für feine Glagengerei, gel. Chemioarbeit. Ausl. Strickstr. 17, 2.

2. Rod- u. Arbeiterinnen per sofort gesucht. Geism. Steinberg, Rheinstr. 43.

3. Rod- u. Arbeiterinnen gesucht Friedrichstr. 30.

4. Rod- u. Arbeiterinnen per sofort gesucht. Geism. Steinberg, Rheinstr. 43.

5. Rod- u. Arbeiterinnen per sofort gesucht. Geism. Steinberg, Rheinstr. 43.

6. Rod- u. Arbeiterinnen per sofort gesucht. Geism. Steinberg, Rheinstr. 43.

7. Rod- u. Arbeiterinnen per sofort gesucht. Geism. Steinberg, Rheinstr. 43.

8. Rod- u. Arbeiterinnen per sofort gesucht. Geism. Steinberg, Rheinstr. 43.

9. Rod- u. Arbeiterinnen per sofort gesucht. Geism. Steinberg, Rheinstr. 43.

10. Rod- u. Arbeiterinnen per sofort gesucht. Geism. Steinberg, Rheinstr. 43.

Männliche Personen.

Montagsstelle frei
Wasserverkehr 17, 2 St. links.
Kaufmann sucht
Frau Rieck, Karlsruher 7. B 4064

Wahnmädchen
gesucht Taunus-Hotel.
Tücht. saubere Wäscherin u. Putzfrau für täglich gesucht. Kinder-Verkehr-Anstalt. F 216

Gebiet. saub. Monatsmädchen
oder Frau, in der Nähe w., gesucht Rheinstr. 94, 3 St. B 4038

Gesucht saubere Frau
zu leid. älterer Dame f. 1 Stunde morgens ab 10 Uhr. Meld. Hofsp. Heilig Geist, Zimmer 317.

Ord. Putzfrau sofort gesucht
Konditorei, Kirchstr. 62.

Eine Monatsfrau v. 8-10
u. 2-3 gesucht Dienting 2, B. 116.

Sauberes Monatsmädchen gesucht
Dobheimerstr. 57, 2 links.

Kaufmädchen
f. Schokoladengeschäft gef. D. Schmitt, Wilhelmstr. 22. 6977

Männliche Personen.

Tücht. Agent zur Einführung
eines ganz neuen pat. Gebrauchssart. a. Verkauf v. Privaten, Bureau um. auf. Karlsruher 31, Bart. links. +

Durchaus tücht. Maurerparlier
auf sofort gesucht. Offert. mit Angabe der jetzigen Beschäftigung unter B. 272 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Schreiner
(Anschläger) gesucht. Näheres bei Rünzner, Schierkeimerstr. 14076

Junger Koffer sofort gesucht
Schwarzhörstr. 40, 3. B 4084

Tüchtiger Buchbinder gesucht.
Carl Heiter, Kirchstr. 34.

Ein Tapezierergehülfe u. 1 Lehrl.
gesucht. Vobe, Steingasse 14, Bart.

Tapezierer-Gehülfe sofort
gesucht. Nerostr. 30, 2 St.

Gründliche Damen Schneider
sucht Müller, Bebergasse 11.

Prima Damenschneider
außer dem Hause sucht Müller, Bebergasse 11.

1. selbst. Damenschneider
sof. gef. Uhr. Weizer, Bahnhofsstr. 9, 2 St.

Junger Wollschneider dauernd
gesucht. Kaulbrunnstr. 11, 2 St.

Schneider gesucht
Mückerstr. 4. B 4088

Schneidergesellen, Arbeiter,
zum Einarbeiten auf Damenjackets sucht Müller, Bebergasse 11.

Für Schneider, Tücht. Arbeiter
auf Stück dauernd gesucht. Alexander Marx Nachf., Viehbr. a. Rh.

Roschneider auf Woche
dauernd gesucht. Müderstr. 7.

Ein Wollschneider
gesucht. Orientstr. 25.

Tücht. verheirateter Gärtner
wird auf dauernd gesucht. Gärtnerei Wagner, Bellstr. 1. B 4055

Lehrling für Zahntechnik
(mit Vergütung) aus guter Familie gef. N. im Tagbl.-Verl. P b

Lehrling
m. a. Schulkenntnissen gegen Vergütung für Kontor u. Laden gesucht. J. Schneider, Hofstr. 1.

Sohn acht. Fam. I. das Anstehen
v. Tieren erl. Leberisch Tier-Ausst. Koferei, Kaulbrunnstr. 8, 1.

Steinbender-Verleiner
gesucht. Rud. Pechold & Co.

Wasserleitung gesucht.
A. Koffel, Erbacherstr. 6.

Lehrling u. güt. Bedingungen
gesucht. P. J. Klagen, Kupfer- schmieberei, Rebergasse 37.

Präparat Jungens in die Lehre
sucht Paul Könde, Installation u. Spenglerei, Sedanplatz 3. B 4047

Ein braver Junge in die Lehre
gesucht. Carl Albus, Spengler und Installateur, Söhnerstr. 11.

Tapeziererlehrling gesucht.
A. Linkebach, Nerostr. 30, 2 St.

Lehrling gegen Vergüt. gesucht.
E. Stein, Karl u. Lud., Moritzstr. 64.

Tücht. Verleiner gesucht.
Fritz Löw, Seleneustr. 19, Bart.

Lehrling gesucht sofort.
A. Riesner, Elmstr. 12. B 4061

Buchbinderlehrling gesucht
bei Peterich, Kirchstr. 34.

Reisenlehrling
sucht A. Bremer, Schwalbacherstr. 45a.

Reisenlehrling
Sucht achtbarer Eltern, findet zu Offert. gute Verhältnisse unter gütig. Bedingungen.

Kundlicher „Hotel Bellevue“
Müdesheim am Rhein.

Häckerlehrling geg. sof. Vergüt. gef.
Kuhn, Ludwigstr. 10.

Weibliche Personen.

Mädchen aus besserer Familie,
w. im Nähen und Bügeln gut bew. ist, sucht Stellung als angehende Jungfer. Offerten unter B. 272 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein,
gew. Maschinenweib. u. Stenogr. sucht pos. Stell., ebent. a. u. f. halbe Tage. Off. unt. B. 70 an Tagbl.-V. Agent, Wilhelmstr. 6. 6940

Gebildetes Fräulein
sucht in guter Hause Stellung als Kontoristin, am liebsten April- oder Engros-Geschäft, per sofort od. spät. Gefl. Offerten unter B. 265 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Stenographin, Buchhalterin,
selbst. Arb., sucht Eng., ev. Stundentw., a. Arzt. Dedeleit, Geibstr. 23, B.

Geb. 19j. Mädchen mit g. Handschr.
sucht pos. Stell., ebent. a. u. f. halbe Tage. Off. unt. B. 70 an Tagbl.-V. Agent, Wilhelmstr. 6. 6940

Gebildetes Fräulein
sucht in guter Hause Stellung als Kontoristin, am liebsten April- oder Engros-Geschäft, per sofort od. spät. Gefl. Offerten unter B. 265 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Tüchtige Verkäuferin
sucht St. N. B. Barmstr. 8, 3 r. B 3970

Gewandte Verkäuferin,
im Verl. mit st. Ausbildung, erf. perf. im Franz., auch Stenogr. u. Schreibmaschine, sucht baldigst Eng. Offert. u. B. 273 an den Tagbl.-Verlag.

Fräul., 20 J. alt, mit gut. Figur,
welches neben gelernt. wünscht sich als Verkäuferin (Kontorist.) auszubild. W. G., Vertramstr. 20.

Gebild. älteres Fräulein
f. a. selbständigen Führ. des Haush. Stelle. Döhner, Friedrichstr. 21, 3.

Fräulein, in mittleren Jahren,
in allen Haus- u. Handarb. erf. sucht Stell. zur Führung des Haush. oder zur Erziehl. mutterloser Kind., am liebsten auf dem Lande. Das. ange. auch mit auf Reisen. Offert. unt. B. 273 an den Tagbl.-Verlag.

Sum 15. April od. 1. Mai
Stelle s. selbständigen Führung eines Haushalts in besserem Hause gesucht. Off. u. B. 269 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres gebildetes Fräulein,
gute Schneiderin, sucht passende Stellung, am liebsten zu einzelner Dame, event. mit auf die Reise, oder zu größerem Hause; übernimmt leichte Hausarbeit. Offerten unter B. 270 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinsteh. Witwe mitt. Alters
f. St. in H. best. B. od. g. alt. Herrn Off. u. B. 274 an den Tagbl.-Verlag.

Fräul., 43 J., gewandt,
ordnungsoll, tüchtig u. unabhängige, sucht Stell. auf ein. Gut als Wirtschaft. Off. u. B. 273 an den Tagbl.-Verl.

Solides Fräulein,
H. Fehler am Gehör, perf. Köchin, übernimmt auch Hausarbeit, erziehl. in d. Krankenpf. 10jähr. Jungen, 1. St. zum 1. April. Mühlstr. 15, 2.

Tüchtige Köchin sucht Ausbille.
Kellerstr. 5, 2. Etage links.

Perfekte Köchin
empf. f. zu allen Feiern bei billiger Berechn. Goldgasse 5, 3 St.

Tüchtiges Alleinmädchen
in H. Fremdenst. a. 1. o. 15. Apr. gefucht Taunusstr. 18.

Männliche Personen.

Durchaus tücht. unverl. Kaufmann,
in der Bank- u. techn. Branche sehr bewandert, Christ, 37 Jahre, verbr. Persönlichkeit, gew. tücht. sucht per sofort od. später Stellung. Off. unter B. 272 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, 27 Jahre alt,
sucht Vertrauensposten, al. welsch. Art. H. Kaution vorhanden. Offerten u. B. 269 an den Tagbl.-Verlag.

Seizungsmonteur sucht Stellung
in Hotel oder ähnlicher. P. 114, unter E. 271 an den Tagbl.-Verlag.

Militärfreier junger Mann
sucht Stellung als Einlieferer oder Kassenbote. Kaution H. gestellt werden. Off. u. E. 271 an den Tagbl.-Verl.

Solider zuverlässiger Mann
sucht Vertrauenspost. al. welsch. Art. Off. u. H. 271 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, 22 Jahre,
welder in dies. April als Schreiner durch Unfall 4 Finger d. linken Hand verlor, sucht irgend welche leichte Beschäftigung gegen mögliche Anprüche. Zeugnisse liegen zur Verfügung. Anfragen unter B. 269 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

20. Mann, verheir., sucht Beschäft.
in d. Textil. Arbeit. Offerten unter E. D. 100 postlagernd Bismarckstr.

Junger Mann sucht Stellung
als Kolonial in einem Hotel od. franz. Bureau geg. Vergütung der Pension. Off. u. B. 263 an den Tagbl.-Verl.

Junger lediger Mann
sucht 1. April od. später leichte Beschäftig. irgendw. Art. Off. an Frau Eilhorn, Mittelstr. 6, Müb. 1 I.

Junger Mann vom Lande
sucht Geschäftswagen zu fahren, od. ähnl. Stellung. Römerberg 33, 1 I.

Stellen-Gesuche

Fräulein,
20 Jahre alt, aus guter Familie, sucht Stelle als Stütze in best. Hause, mit Familienanschluss. Offerten u. „Stütze“ a. d. „Wiesbadener Anzeiger“, Wehlar, erbeten. F 192

Empfehle tücht. Servierfräul.,
Zimmermädchen, bei- od. Stassenstr. 10, Krankenpfleg., Haus- u. Alleinmädch., Koch. all. Brand. m. g. B. Frau Elise Lang, Stellenvermittlerin, Moritzstr. 52. Tel. 2363.

Besseres Hausmädchen
sucht zum 15. April Stellung in gutem Hause. Offert. u. A. B. 75 postlag. Müdesheim am Rhein.

Junger besseres Fräulein
sucht Stelle als Anfangs-Servierfr. in nur best. Wein- oder Café-Restaurant. Gute Behandlung. Off. unt. E. 146 an d. Tagbl.-Verlag. B 4044

20. Mädchen mit guten Kenntnissen
sucht Stelle. Weichstr. 35, 2. Et. 3

Neu. Köch. f. Ausb. v. g. f. 1. Apr.
N. Köch. Martenhaus, Friedrichstr. 11.

2. Mädch. m. g. B. w. g. f. 1. Apr.
N. Köch. m. g. B. w. g. f. 1. Apr. N. Köch. Martenhaus, Friedrichstr. 11.

3. Mädch. m. g. B. w. g. f. 1. Apr.
N. Köch. m. g. B. w. g. f. 1. Apr. N. Köch. Martenhaus, Friedrichstr. 11.

4. Mädch. m. g. B. w. g. f. 1. Apr.
N. Köch. m. g. B. w. g. f. 1. Apr. N. Köch. Martenhaus, Friedrichstr. 11.

5. Mädch. m. g. B. w. g. f. 1. Apr.
N. Köch. m. g. B. w. g. f. 1. Apr. N. Köch. Martenhaus, Friedrichstr. 11.

6. Mädch. m. g. B. w. g. f. 1. Apr.
N. Köch. m. g. B. w. g. f. 1. Apr. N. Köch. Martenhaus, Friedrichstr. 11.

7. Mädch. m. g. B. w. g. f. 1. Apr.
N. Köch. m. g. B. w. g. f. 1. Apr. N. Köch. Martenhaus, Friedrichstr. 11.

8. Mädch. m. g. B. w. g. f. 1. Apr.
N. Köch. m. g. B. w. g. f. 1. Apr. N. Köch. Martenhaus, Friedrichstr. 11.

9. Mädch. m. g. B. w. g. f. 1. Apr.
N. Köch. m. g. B. w. g. f. 1. Apr. N. Köch. Martenhaus, Friedrichstr. 11.

10. Mädch. m. g. B. w. g. f. 1. Apr.
N. Köch. m. g. B. w. g. f. 1. Apr. N. Köch. Martenhaus, Friedrichstr. 11.

Weibliche Personen.

Mädchen aus besserer Familie,
w. im Nähen und Bügeln gut bew. ist, sucht Stellung als angehende Jungfer. Offerten unter B. 272 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein,
gew. Maschinenweib. u. Stenogr. sucht pos. Stell., ebent. a. u. f. halbe Tage. Off. unt. B. 70 an Tagbl.-V. Agent, Wilhelmstr. 6. 6940

Gebildetes Fräulein
sucht in guter Hause Stellung als Kontoristin, am liebsten April- oder Engros-Geschäft, per sofort od. spät. Gefl. Offerten unter B. 265 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Stenographin, Buchhalterin,
selbst. Arb., sucht Eng., ev. Stundentw., a. Arzt. Dedeleit, Geibstr. 23, B.

Geb. 19j. Mädchen mit g. Handschr.
sucht pos. Stell., ebent. a. u. f. halbe Tage. Off. unt. B. 70 an Tagbl.-V. Agent, Wilhelmstr. 6. 6940

Gebildetes Fräulein
sucht in guter Hause Stellung als Kontoristin, am liebsten April- oder Engros-Geschäft, per sofort od. spät. Gefl. Offerten unter B. 265 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Tüchtige Verkäuferin
sucht St. N. B. Barmstr. 8, 3 r. B 3970

Gewandte Verkäuferin,
im Verl. mit st. Ausbildung, erf. perf. im Franz., auch Stenogr. u. Schreibmaschine, sucht baldigst Eng. Offert. u. B. 273 an den Tagbl.-Verlag.

Fräul., 20 J. alt, mit gut. Figur,
welches neben gelernt. wünscht sich als Verkäuferin (Kontorist.) auszubild. W. G., Vertramstr. 20.

Gebild. älteres Fräulein
f. a. selbständigen Führ. des Haush. Stelle. Döhner, Friedrichstr. 21, 3.

Fräulein, in mittleren Jahren,
in allen Haus- u. Handarb. erf. sucht Stell. zur Führung des Haush. oder zur Erziehl. mutterloser Kind., am liebsten auf dem Lande. Das. ange. auch mit auf Reisen. Offert. unt. B. 273 an den Tagbl.-Verlag.

Sum 15. April od. 1. Mai
Stelle s. selbständigen Führung eines Haushalts in besserem Hause gesucht. Off. u. B. 269 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres gebildetes Fräulein,
gute Schneiderin, sucht passende Stellung, am liebsten zu einzelner Dame, event. mit auf die Reise, oder zu größerem Hause; übernimmt leichte Hausarbeit. Offerten unter B. 270 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinsteh. Witwe mitt. Alters
f. St. in H. best. B. od. g. alt. Herrn Off. u. B. 274 an den Tagbl.-Verlag.

Fräul., 43 J., gewandt,
ordnungsoll, tüchtig u. unabhängige, sucht Stell. auf ein. Gut als Wirtschaft. Off. u. B. 273 an den Tagbl.-Verl.

Solides Fräulein,
H. Fehler am Gehör, perf. Köchin, übernimmt auch Hausarbeit, erziehl. in d. Krankenpf. 10jähr. Jungen, 1. St. zum 1. April. Mühlstr. 15, 2.

Tüchtige Köchin sucht Ausbille.
Kellerstr. 5, 2. Etage links.

Perfekte Köchin
empf. f. zu allen Feiern bei billiger Berechn. Goldgasse 5, 3 St.

Tüchtiges Alleinmädchen
in H. Fremdenst. a. 1. o. 15. Apr. gefucht Taunusstr. 18.

Männliche Personen.

Durchaus tücht. unverl. Kaufmann,
in der Bank- u. techn. Branche sehr bewandert, Christ, 37 Jahre, verbr. Persönlichkeit, gew. tücht. sucht per sofort od. später Stellung. Off. unter B. 272 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, 27 Jahre alt,
sucht Vertrauensposten, al. welsch. Art. H. Kaution vorhanden. Offerten u. B. 269 an den Tagbl.-Verlag.

Seizungsmonteur sucht Stellung
in Hotel oder ähnlicher. P. 114, unter E. 271 an den Tagbl.-Verlag.

Militärfreier junger Mann
sucht Stellung als Einlieferer oder Kassenbote. Kaution H. gestellt werden. Off. u. E. 271 an den Tagbl.-Verl.

Solider zuverlässiger Mann
sucht Vertrauenspost. al. welsch. Art. Off. u. H. 271 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, 22 Jahre,
welder in dies. April als Schreiner durch Unfall 4 Finger d. linken Hand verlor, sucht irgend welche leichte Beschäftigung gegen mögliche Anprüche. Zeugnisse liegen zur Verfügung. Anfragen unter B. 269 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

20. Mann, verheir., sucht Beschäft.
in d. Textil. Arbeit. Offerten unter E. D. 100 postlagernd Bismarckstr.

Junger Mann sucht Stellung
als Kolonial in einem Hotel od. franz. Bureau geg. Vergütung der Pension. Off. u. B. 263 an den Tagbl.-Verl.

Junger lediger Mann
sucht 1. April od. später leichte Beschäftig. irgendw. Art. Off. an Frau Eilhorn, Mittelstr. 6, Müb. 1 I.

Junger Mann vom Lande
sucht Geschäftswagen zu fahren, od. ähnl. Stellung. Römerberg 33, 1 I.

Stellen-Angebote

Stellen-Angebote
In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. Das Herüberheben einzelner Worte im Text durch feine Schrift ist unzulässig.

Weibliche Personen.

Familie française cherche jeune
bonne, alsacienne ou suisse, parlant un peu français. Bonne nourriture, bons gages.
Herdenstrasse 9, II links.

Modest.
Tücht. 1. u. 2. Arbeiterin gesucht. Off. u. W. 271 an d. Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen.

Kinderrädchen
auf 1. April gesucht Herdenstr. 24, B.
Zweites Hausmädchen f. 1. April gesucht Kavelstr. 34.
Besseres neu. Alleinmädchen, w. selbst. Kochen l. gef. Zu m. vor- u. nachm. v. 4-6 Uhr Nerotal 13, 1.
Ein br. Mädchen, w. Kochen l. u. Hausarbeit gründlich bew. f. 1. April gef. Taunusstr. 44, 1.
Auf 1. April ein braves Mädchen gesucht Albrechtstr. 33, Bart. r.
Ein braves, wenn auch älteres Dienstmädchen gesucht Rheinstr. 48, 2. B 3950

Mädchen
für Haus- und Küchenarbeit gesucht bei hohem Lohn Hotel Weiss, Bahnhofstr. 7.
Ein ordentliches Küchenmädchen wird sofort gesucht. Hotel Adler, Wobbehaus, Pongasse.
Mädchen gesucht Niederwaldstr. 12, 1. St. rechts.
Hausmädchen gesucht Luisenstr. 25, 1.
Sauberes Hausmädchen gesucht Herberstr. 12.
Dienstmädchen zu 3 Personen gesucht Adelheidstr. 15, 1.
Junger tüchtiges Mädchen bei a. Lohn gesucht Karlsruher 21, B.
Zweijähriges sauberes Mädchen mit gut. Kenntnissen in best. Haushalt gesucht Große Burgstr. 13, 2.
Braves kath. Hausmädchen wird gesucht. N. Dambachtal 18, 1.
Braves Mädchen gesucht Ludwigstr. 10.
Zweijähriges Alleinmädchen gef., welches selbständig einen H. Haushalt besorgen kann u. gutbürgerlich kocht. Gehalt 30 Mk. Bart. Alstactier, Ede Lang- und Bebergasse.
Mädchen für Hausarbeit gesucht. Näheres Karlsruher 39, 2 I.
Ein braves Mädchen gesucht. Konditorei Wellenstein, Rheinstr. 37.
Sauberes Mädchen gesucht per 1. April, ebtl. früher, Rheinauerstr. 20, 2 rechts.
Alleinmädchen gesucht Goethestr. 15, Parterre.
Ein tüchtiges Alleinmädchen, welches selbständig kochen kann, zum 1. April gef. An der Rinthe 6, 3.
Tüchtiges Küchenmädchen für die Kaffeeküche zum 1. April gesucht. Victoria-Hotel. 6983
Tücht. ordentl. Alleinmädchen, d. Koch. l. in Haus, v. 2 Vert. bei hohem Lohn gesucht. Sonheimer, Wiesbadener Allee 72, Adolfsböde.
Kräft. einj. f. ordentl. Mädchen, am liebsten vom Lande, für kleinen bürgerl. Haushalt ohne Kinder zum 1. April gesucht Geisbergstr. 20, Parterre. Vortell. v. 4-6 Uhr.
Ein anständiges kräftiges Mädchen für Hausarbeit und Wäsche in die Krippe gesucht. Zu melden in der Wiesbadener Krippe, Gush-Adolfstr. 20, P 220
Erltes Hausmädchen, w. perfekt in allen feinen Hausarbeit. ist, mit guten Zeugn. a. 1. April gef. Gustav-Prechtstr. 9, Bortl. 10-11, 3-5.
Gesucht zum 1. April Mädchen mit guten Kenntnissen. Vorzustellen morgens 11 bis 2 abends 7 bis 9 Uhr bei Sander, Kapellenstr. 2, B. links.
Ein fleißiges Mädchen, zu jeder Arbeit willig, wird zum 1. April gef. Al. Frankfurtstr. 1, B.
Hausmädchen gesucht im Pensionat Müdesheimstr. 5, B.
2. Dienstmädchen für H. Haush. gesucht Hartingstr. 11, 2 links.
Suche zum 1. April ein Mädchen für bürg. Küche u. ein Hausmädchen. N. Köch. Petri, Herberstr. 8.
Mädchen zum Ausführen u. leichte Hausarbeit f. Frau Rieck, Karlsruher 7. B 4005

Kinderrädchen
für vormittags sucht Frau Bade, Taunusstr. 5, Parterre rechts.
Für nachmittags 2-6 Uhr wird zum Ausführen e. Kindes sof. auf 10 Tage j. Mädchen gef. Rettel-Heckstr. 14, Auerbach. B 4087

Tüchtiges Mägdelmädchen
Gesuchtstr. 10, 1 rechts. B 4100

Eine tüchtige saubere Person
f. tagl. 2 Stund. borm. auf gleich gesucht Schwalbacherstr. 22, 2 rechts.
Zuverl. einj. Frau z. Anstandball, v. 2 Nim. gegen freie Wohn. Albrechtstr. 11, 1. 6993

Stundenmädchen
für morgens wird nach Dreiviertelstr. gesucht. Offerten u. D. 273 an den Tagbl.-Verlag.
Monatsfrau f. m. v. 8-4 gesucht, müß auch 1/2 Tage v. u. und puben. Höhenstr. 4, 3. Et. I. B 4070

Männliche Personen.

Kinderrädchen
oder Kinderfrau,
geb. und erfahr., welche schon in best. Säugern war, zur Pflege eines 9-monat. Kindes für sofort oder 1. April gefucht. Vorzuzieh. vormittags von 10-12 Uhr und nachmittags von 2-3 Uhr „Hotel Regie“, Zimmer Nr. 22. 6930

Gesucht zum 1. April
Jungfer, im Nähen, etwas Schneidern und Hausarbeit bewandert, gesund. Nur solche aus ersten Häusern mit besten Zeugnissen wollen sich melden zwischen 3 und 4 Uhr Nerotal 35.

Eine prima Jungfer,
welche fristern und paden kann u. ganz zuverlässig ist, wird bei hohem Lohn nach Frankfurt a. M. gefucht. Off. und Vorstellungen Kaiser-Friedrich-Ring 22, 1, zwischen 3 und 4 Uhr.

Verkäuferinnen u. Lehrling
werden aufgenommen bei
Conrad Tag & Cie.,
Wiesbaden,
10 Marktstraße 10.

Eine prima Jungfer,

Verkäuferinnen u. Lehrling
werden aufgenommen bei
Conrad Tag & Cie.,
Wiesbaden,
10 Marktstraße 10.

Gewandte Verkäuferin

Gewandte Verkäuferin
mögl. englisch sprechend,
ges. Nassauische Leinen-
Industrie, J. M. Baum.
Einfaches fleißiges Mädchen als
Verkäuferin
in Kolonialwarengeschäft gesucht. N. B. im Tagbl.-Verlag. Pa

Filial-Verteilerin

Filial-Verteilerin
gesucht. Gefl. Offert. unt. B. 244 an
H. Frenz, Mainz. (Rr. 143) P 25

Perfekte Aenderinnen
für unser
Konfektions-Atelier
gesucht.
E. Blumenthal & Co

Villa Weinbergstr 16, Villa Amselberg 3

Villa Mainzerstraße 20

zum Kleinenwohnen nahe den Kuranlagen u. elektrischer Bahn, für 2,500 Mk. an vermieten.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Kranzplatz 1

schöne Frontpavillonwohnung an ruhige Mieter per 1. April zu vermieten.

Möblierte Wohnungen.

Villa, Aurlage

5 Min. v. Kochbr., nahe am Walde, vornehm, f. möbl. möbl. Wohn. m. all. Komfort, kompl. Küche, zu verm.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Emserstr. 20

Friedrichstraße 18,

Friedrichstraße 43, 1. Et. Südsüd

Meierstraße 12, Vorderter., gut möbl. Zimmer, sep. Eingang, zu vermieten.

Quersfeldstraße 7, Hochpart. links, möbl. Zimmer mit g. B., 50 Mk.

Remisen, Stallungen etc.

Wein Keller Friedrichstraße 40, 6de Kirchgasse, nebst Bureau und Hofaufzug

Moritzstraße 7 Stallung für 2 Pferde, evtl. mit 2-Zimmer-Wohnung, per 1. April, 1. April zu verm.

Per 1. Juli zu vermieten:

Stallung für 8-10 Pferde, gr. Remise, sowie Automobillagerräume.

Auswärtige Wohnungen.

Wäscherei.

Schöne Wohnung m. großen Räumen f. Wäscherei, Bleiche, Garten in Dögg, zu verm.

Mietgesuche

3-4-Z. Wohn., w. mögl. m. Gart., gef. freie Lage u. Sonnenseite Beding.

4 Zimmer in Villa,

Hochpart., Bad u. Zub., Gartenanteil, p. 1. Juli cr. gef. v. H. vom. (3 Pers.)

4-6-Zim.-Wohnung

in der Bleichstraße, ev. Bismarck-Ring, Nähe der Bleichstraße, gesucht.

Ev. Eintritt in den Mietkontrakt. Off. unter N. 272 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht von kinderl. Ehepaar eine 4-6-Zim.-Wohn. im Nord., mögl. m. Gartch. od. Balkon, a. sof. od. 1. 4. Off. m. Preis N. 2., Kapellenstr. 4.

Größere Etage

ob. Villa in Nähe des Kochbrunnens zum 1. 10., ev. früher, zu mieten gesucht.

M. Haus

auf dem Lande mit wenigstens einem Morgen Garten od. anstos. Grundstück, ev. mit Verkaufsrecht, zu mieten gesucht.

Zwei Damen eleg. möbl. Wohnung, 2 Schlafzimmer u. Salon oder Wohnzimmer, per 1. April zu mieten gesucht.

In unmittelbarer Nähe Wiesbadens, möglichst am Rhein,

Fabrikations-Lokal,

2-300 Q.-Mtr. Flächeninhalt, mit Anschluss an elektr. Zentrale, mit Vorlaufrecht zu mieten gesucht.

Laden gesucht

Wilhelms- oder Tannusstr., für längere oder kürzere Zeit von feiner Branche. Off. n. N. 272 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden Pensionen

Frau Dr. Jaedicke, Dambachtal 14, Gartenhaus.

Möbl. Zimmer mit u. ohne Pension, ruhige Lage, 3 Min. v. Kochbr. u. Bäder.

Pension Müller, Große Burgstr. 13, 1. möbl. Zimmer mit und ohne Pension, Sonnenseite. Billige Preise.

Pension Hellwig, Dambachtal 20, Pension, ruhige Lage, Nähe des Waldes, 5 Min. vom Kochbrunnen, Bäder.

Villa Grandpair, 15 u. 17 Emserstr. Telefon 3613. Familien-Pension I. Ranges.

Serrnartenstraße 6, 2. Etage, 2 Min. vom Bahnhof, elegant möblierte Zimmer mit vorzüglicher Pension, auch für Dauermieter. Elektrisches Licht, Bäder.

Luisenstraße 14, 2., nächst Wilhelmsstr. u. Kurpark, eleg. möbl. Zimmer mit vorzügl. Pens. zu mäss. Preis! On parle français. - So habla español. Bäder.

Pension Schenk, Kleine Wilhelmstraße 7, 1. Et. Zimmer mit und ohne Pension, Bad, Balkon, Garten. Schöne ruhige Lage. English spoken. 7028

Zu Villa,

Nähe d. Waldes u. Kochbr., m. groß. Gart., 2-3 unmöbl. Zimmer m. best. Verpflegung an dinstig. Dame z. verm.

Unser direkt am Walde gelegenes Erholungsheim bietet Damen angenehmen Aufenthalt, auch für dauernd. Prosp. durch Geschw. Georgi, Kurort Döggheim i. Tannus d. Frankf. a. M., F 109

Dame, den besseren Kreisen angehörend, sucht für September in guter Pension dauernd 2 unmöblierte Zimmer mit voller Pension. Gest. Offerten mit Preisang. unter A. P. 82 hauptpostlagernd.

Schülerheim. In nächster Nähe der Oberrealschule (Bietenschule) in ruhiger Lage, im 1. Stod. große sonnige Zimmer, vorzügliche Pension, billige Preise, exent. Nachhilfestunden. B 3377

Kinder-Erholungsheim Theodorshall b. Bad Kreuznach.

Angenehmer Landaufenthalt; gute Verpflegung u. Aufsicht; Solbäder im Hause; schöner Spielplatz zwischen den Salinen. Geöffnet v. 1. April bis 1. Okt. in den ersten Monaten ermäßigte Preise. Beste Referenzen. Nähere Auskunft erteilen: Fräulein Mertens, Kreuzberg 2, u. die Vorsteherinnen: Maria Wenzel u. Marie Rippert.

Wohnungs-Nachweis Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 11. Telefon 703.

Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Plakate: Laden zu vermieten auf Papier und aufgezogen auf Pappeckel zu haben in der L. Schellenberg'schen Langgasse 27. - Hofbuchdruckerei.

Nassanischer Kunstverein. Ausstellung von Gemälden Stuttgarter Künstler im Festsaal des Rathauses vom 22. März bis 26. April 1908. Geöffnet täglich von 10 bis 1 1/2 und 3 bis 5 1/2 Uhr. Eintritt 50 Pf. Für Mitglieder des Nass. Kunstvereins frei. F 441

Reine Kessel-Schlacken billig abgegeben. Kraenkel & Schallbruch, Döggheimerstraße 145.

Ia Vollmilch. Lieferung frei Haus. 402. Allg. F-Rsc-Halle, Metzgergasse 7.

Frauenleiden

behandelt mit Erfolg Schülerin des Medizinalrats Dr. Ebers, Berlin. Empfehlungen von den höchst. Herrsch. Damen sind. jederzeit freundliche Aufnahme.

Frau Hertel, Wiesbaden, Goethestr. 1, 1. Etage, 6939

vis-a-vis dem neuen Bahnhof. Gordinen u. gew. u. gelb. Kirsten, Glorienbaderstr. 3. Tel. 4074. B 3640

Robstoff-Verein für Schuhmacher (eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht).

Montag, den 30. März 1908, abends 8 1/2 Uhr: Ordentliche General-Versammlung im Lokal „Zum Vater Rhein“, Bleichstraße.

Tages-Ordnung:

- 1) Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Vereinsjahr. 2) Bericht des Aufsichtsrats über die Prüfung der Jahresrechnung. 3) Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstandes und Vertellung des Meingewinns. 4) Wahl der ordnungsmäßig ausscheidenden Vorstands- und Aufsichtsrats-Mitglieder. 5) Verschiedenes.

Zu dieser Versammlung laden wir unsere Mitglieder ganz ergebenst ein. Der Vorstand: E. Rumpf, W. Heckelmann, P. Kaiser. F 462

Wir kauften zu bisher noch nie dagewesenen billigen Preisen Zwei Waggon Bietigheimer Germania Linoleum Teppiche und Vorlagen. Diese Waren stellen wir während dieser Woche, solange Vorrat, zu hervorragend billigen Preisen zum Verkauf. Prüfen Sie dieses Angebot auf dessen beispiellose Preiswürdigkeit. Inlaid-Teppiche, durchgehendes Muster. Größe 200 x 300, früherer Wert 40.- M., jetzt nur 24.50 M. Granit-Teppiche, durchgehend, mit aufgedruckter Borde. Größe 250 x 350, früherer Wert 45.- M., jetzt nur 24.50 M. Linoleum-Teppiche, aufgedruckte Muster. Größe 300 x 400, früherer Wert 55 M., jetzt nur 29.50 M. Zum Wohnungswechsel empfehlen wir Gardinen in grösster Auswahl zu billigsten Preisen. S. Blumenthal & Co. Kirchgasse 39/41.

Modellhut-Ausstellung.

Den Empfang der letzten tonangebenden Neuheiten für Frühjahr und Sommer zeige ich hiermit ergebenst an.

Reiche Auswahl hecheleganter Pariser Original-Modelle sowie Kopien, in jeder gewünschten Preislage.

Fernsprecher 952. **Marie Schrader** Fernsprecher 952. Spezialgeschäft für elegante Damenhüte, Moritzstr. 1, Ecke Rheinstr., und Tannusstr. 9, vis-à-vis d. Kochbrunnen.

Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank.

Die Aktionäre der Deutschen Effecten- und Wechsel-Bank werden hiermit zu dem Samstag, den 18. April 1908, vormittags 11 Uhr in unserem Banklokale zu Frankfurt a. M. statfindenden

ordentlichen General-Versammlung

eingeladen (§ 24 der Statuten).

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das fünfunddreißigste, sich vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 1907 erstreckende Geschäftsjahr;
2. Bericht des Aufsichtsrates über die Prüfung der Jahresrechnung und der Bilanz, sowie Antrag auf Genehmigung der Entlastung für den Vorstand und den Aufsichtsrat;
3. Beschlussfassung über die Gewinnverteilung;
4. Wahlen zum Aufsichtsrat.

Zufolge § 26 der Statuten haben Aktionäre, welche an der General-Versammlung Teil nehmen wollen, sich spätestens am 13. April 1908 durch Hinterlegung ihrer Aktien bei uns (die vom 21. April 1908 an gegen Rückgabe der Hinterlegungsscheine wieder ausgeliefert werden), auf unserem Bureau auszuweisen, oder die Hinterlegung bei einem deutschen Notar dadurch nachzuweisen, daß sie dem Vorstande der Gesellschaft vor oder spätestens zwei Tage nach Ablauf der Hinterlegungsfrist einen ordnungsmäßigen, die Nummern der Aktien enthaltenden Hinterlegungsschein des deutschen Notars in Verwahrung geben, und empfangen dagegen die Eintrittskarten zur General-Versammlung. Die Formulare der Hinterlegungsscheine, welche in doppelter Ausfertigung einzureichen sind, werden in unserem Banklokale ausgegeben. 419

Frankfurt a. M., den 20. März 1908.

Der Vorstand

der Deutschen Effecten- und Wechselbank.
Hahn. Herzberg.

Gesellschaft „Terpsichore“.

Heute Sonntag, den 22. März, nachmittags 4 Uhr: Ausflug nach Biebrich, Turnhalle, verbunden mit humoristischer Unterhaltung und Tanz. Hierzu ladet ein Der Vorstand.

Tanz-Lehrinstitut H. Schwab,

Lehrstraße 5, 1. Heute: Großer Ausflug nach Bierstadt, Saal „Zum Adler“. Gäste willkommen, 6 Mann Musik, Anfang 4 Uhr. Bei Bier. Eintritt frei.

Direkteste Bezugsquelle:
Gardinen Eugen Kentner,
Kgl. Hoflieferant, F 112
Gardinen-Fabrik Stuttgart.
Détail in Frankfurt a. M.:
4 Goethestrasse 4.

Hotel Einhorn, Marktstrasse 32.

Sonntag, den 22. März: Souper-Abend mit musikalischer Unterhaltung. Couvert à 1.25 Mk. Viktoria-Suppe. Zungenragout, Champignons und Püree. Roastbeef à la jardinière. Färs Pickler. Mk. 1.75: Junger Hahn u. Kompott. 415



Pflanzkübel,
größtes Lager am Platze. 327
Gottfr. Broel,
5 Ellenbogengasse 5.
Telephon 2526.

Haben Sie schon einen Phonographen gratis bekommen? Um unsere vorzögl. Hartgummiwalzen überall einzuführen, haben wir uns entschlossen, 2000 Phonographen zu verschenken. Verlangen Sie gegen Einlieferung von 10 Wienerige Prospekt und Sie können einen schönen Souper-Phonographen gratis erhalten. Sächs. Phonographen-Werke Dresden-A. 400. F 68




Lohnende Hausarbeit.
Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft.
Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. Keine Vorkenntnisse nötig. Entfernung tut nichts zur Sache und wir verkaufen die Arbeit. H. Genz & Co., Hamburg, E. v. N., Merkurstr. 23. (Hac. 1100g) F 103

Gesichtshaare
entfernt unter Garantie durch Elektrolyse System Dr. Classen.
Keine Narben. Keine Narben.
Elektrische Gesichtsmassage, Vibrations-Massage nach Dr. Johannsen.
Frau E. Gronau, Wiesbaden, Kirchgasse 17, 1.

Berliner Neuwäscherei u. Plättanstalt.
Spez.-Geschäft f. Kragen, Manschetten u. Hemden, Leibwäsche, fow. sämst. Bertramstraße 9. Joh. Biel. Telephon 3330. B 8621

Wiesbaden-Biebricher Ortsauschuß der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. Montag, den 23. März, abends 8 Uhr, und Donnerstag, den 2. April, abends 8 Uhr, im Saale der Loge Plato, Friedrichstraße 27: **Öffentlicher Vortragsabend.** Herr Dr. med. Wolzendorf: „Zur Geschichte der Prostitution und der Bekämpfung ihrer Gefahr.“ Eintritt frei!

Kronenburg. Heute Sonntag: **Großes Tanzkränzchen,** wozu freundlich einladen B 3976 Die Tanzschüler des Herrn Herrmann. NB. Anmeldungen zu meinem Extrakursus nehme ich freil. entgegen. W. Herrmann, Dorfstr. 6, W. 1.



Berger's Milch-Schokolade
In Qualität unerreicht. BERGER, POESSNECK. (Bef. 11 00) F 106



Victoria-Räder überall beliebt. (B. Z. 10808) F 4
Vertreter: Jac. Gottfried, Grabenstr. 26, Wiesbaden. Telephon No. 3835.

Handelschule Biebrich. Samstag, den 28. März cr., abends 8 1/2 Uhr, im Saale der Turnhalle des Turnvereins hier: **Erster Vortrags-Abend** unter gütiger Mitwirkung des hiesigen Männergesangsvereins unter Leitung seines Dirigenten Herrn W. Kahl. a) Vorträge deutscher, englischer und französischer Gedichte. b) Deutsches Lustspiel: „Der Besuch im Sturze“. c) Männerchöre. Bei Beginn der Vorträge werden die Türen geschlossen. Programm berechnigt zum Eintritt. Dieselben sind erhältlich im Sekretariat der Anstalt, Wilhelmshausen 3, bei den Herren G. Bräuner, Buchhandlung, hier, G. Menzel, Wiesbadenerstraße 64. Die Preise der Plätze sind: Referentier Sitz Mk. 1.—, 1. Rang 50 Pf., 2. Rang 35 Pf., abends an der Kaffe erhöht sich der Preis um je 10 Pf.

Von besten Haaren! Anfertigung von Scheiteln, Perücken, Pöpseln, Locken, Unterlagen. Feinste Ausführung. Billigste Preise. M. Gärth, Spiegelgasse 1.



Ein wahrer Schatz für alle durch irgendwelche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk **Dr. Retau's Selbsterhaltung** 54 verb. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk. Lese es jeder, der an den Folgen solcher Leiden leidet. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig-Neumarkt 21, u. durch jede Buchhandlung. (B. Z. 7556) B. 4400 F 208

Möbel Leistungsfähigstes Einrichtungshaus. 100 Musterzimmer. Eigene Werkstätten. **Wilhelm Baer,** Nahe Schwalbacherstr., Friedrichstraße 48, nahe Kaserne.

Die be sten u. billigsten hygienischen Bedarfsartikel. Katalog gratis u. fr. F 160 H. Plogens, Magdeburg 32. Stiefmütterchen i. Farben u. nicht kräft. Pflanzen, abzugeben Carl Bräuner, Frankl. Landstr. 8.



Universal-Hackmaschine, dieselbe eignet sich zum Zerkleinern von Fleisch, Erbschen, Fett, Mandeln, Gemüse, Schokolade, Zwiebeln, Zucker, Zitronat, etc., etc. Franz Flössner, Wellritzstr. 6. 336

55 Pf. per Flasche ohne Glas, bei Abnahme von 13 Flaschen, schöner reeller schlagzeuger **1905r Rheinwein.** In Fässchen von je 20 Liter ab 4 65 Pf. 338 E. Brann, Weinhandlung, Tel. 2274, Herzogst. Inhalt. Hoff.



Müster werden wie neu wiederhergestellt in kürzester Zeit und bei billigster Berechnung. 352 **F. Dofflein, Friedrichstrasse 43.**

Apfelsinen, garantiert süß, Postfakt 30-40 Stück, Mk. 2.50 franko, allerfeinste Mk. 3.— franko; Babniste, 150 Stück, Mk. 6.— frei Wohnhof Hamburg. A. Frerichs, Hamburg 26. F 160 Feite, wohlschmeckende harter **Handläse** Postfakt 100 Stück franko gegen Nachnahme Mk. 3.25 zu beziehen durch F 100 E. hr. König H. L. Güntereberge t. G. Täglich 150-200 Liter pasteurisierte tiefgekühlte **Bollmilch** hat abzugeben Molkerei Niederrhein, Station Oberneifen. H. Seidle.

Telegraphische Depesche.

Für **Mk. 495.-** **Komplette** **Wohnungs-Einrichtungen** **Mk. 495.-** Für

- Schlafzimmer.**
 2 nuss-pol. hochhändige Bettstellen, innen Eichen.
 2 Patentrahmen mit Gegenfedrerd.
 2 dreiteil. Matratzen mit Kopfteil von La prima Dress.
 2 Deckbetten, 2 Kopfkissen.
 1 nuss-pol. Waschtoulette mit weißem Marmor.
 1 nuss-pol. Nachttisch mit weißem Marmor.
- Wohnzimmer.**
 1 nuss-pol. Spiegelkamin.
 1 nuss-pol. Vertiko mit Spiegelaufsatz.
 1 Divan von La prima Noquet.
 1 nuss-pol. Sofa.
 3 nuss-pol. Sesseltische.
 2 Bilder.
- Küche.**
 Moderner Küchenschrank.
 Küchentisch.
 2 Küchensühle.
 1 Ablaufbrett.

Eine Besichtigung überzeugt von der Realität des Angebots.
 Auerreichte Auswahl bis zur elegantesten Ausführung.
Möbel-Lager 3-4 Blücherplatz 3-4.
 Sub.: Ign. Rosenkranz.

Tages-Veranstaltungen

Sonntag, den 22. März.
 Kurhaus, Nachm. 4 Uhr: Symphonie-Konzert. Abends 8 Uhr: Großes Kammerkonzert aus Berlin.
 Königl. Schauspiele. Abds. 7 Uhr: Sechstes und letztes Symphonie-Konzert.
 Residenz-Theater. Nachm. 3.30 Uhr: Vom andern Ufer. Abends 7 Uhr: Seine Hoheit.
 Walhalla-Theater. Nachm. 4 Uhr: Tümmel im Sarcin. Abends 8 Uhr: Eine Sprigltour durch Köln.
 Walhalla (Restaurant). Vormittags 11.30 Uhr: Frühstücken-Konzert. Abends 7 Uhr: Konzert.
 Reichshallen-Theater. Nachmittags 4 und abends 8 Uhr: Vorstellungen.
 Siphon-Theater, Wilhelmstraße 6. (Hotel Monopol). Nachm. 4.30-10. Sonntags 4.30 bis 11 Uhr.

Montag, den 23. März.
 Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Konzert. Abends 8 Uhr: Konzert.
 Kgl. Schauspiele. Abends 7.30 Uhr: Infanterie.
 Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Narrenglanz.
 Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Eine Sprigltour durch Köln.
 Walhalla (Restaurant). Abds 8 Uhr: Konzert.
 Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Wagners' Kunstsalon, Fannstr. 6.
 Wagners' Kunstsalon, Fannstr. 4 u. 6.
 Die Demminische Sammlung kunstgewerblicher Gegenstände im städt. Reichshaus, Neugasse 6, Eingang von der Schulgasse, ist dem Publikum zugänglich Mittwochs und Samstags nachm. von 2-5 Uhr.
 Damen-Klub G. B. Oranienstr. 15, 1. Geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
 Die Bibliothek des Volkshilfsvereins stehen jedermann zur Benutzung offen. Die Bibliothek 1 (in der Schule an der Gassestr.) ist geöffnet: Sonntags von 11 bis 1 Uhr, Mittwochs von 5 bis 8 Uhr und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 2 (in der Blücherstraße): Dienstags von 5-7 Uhr, Donnerstags und Samstags von 6-8 Uhr; die Bibliothek 3 (in der Schule an der oberen Meinstr.): Sonntags von 11-1 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 4 (Steingasse 9): Sonntags von 10-12 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die Philipps-Bücherei: Sonntags von 10 bis 12 Uhr, Mittwochs und Samstags von 4 bis 7 Uhr.
 Krankenliste für Frauen und Jungfrauen. Meldebüro: Hermannstraße 22, 1.
 Gemeinnützige Ortskrankenkasse. Meldebüro: Fannstr. 22.

Neueste öffentliche Rechts-Anstalt für Unbemittelte in Nassau. Sprechstundenplan für März 1908: 1. Civil: Montag, 23. März, 11.15 Uhr; 2. Rube-scheid: Mittwoch, 18. März, 9.45 Uhr; 3. Waisen: Montag, 16. März, 9 Uhr; 4. Adm. Recht: Freitag, 6. März, 10.15 Uhr; 5. Cronberg: Freitag, 6. März, 2 Uhr; 6. Lammenschwalb: Donnerstag, 26. März, 10.45 Uhr; 7. Gaud: Mittwoch, 18. März, 11.30 Uhr; 8. Eppstein: Montag, 16. März, 11.30 Uhr; 9. Hochheim: Mittwoch, 11. März, 9.15 Uhr; 10. Oberlahnstein: Mittwoch, den 18. März, 2.45 Uhr; 11. Elm: Montag, 30. März, 11.30 Uhr; 12. Limburg: Montag, 30. März, 5.30 Uhr; 13. Homburg: Freitag, 13. März, 11.15 Uhr; 14. Soden: Freitag, den 13. März, 9 Uhr; 15. Rahnau: Montag, 30. März, 3 Uhr; 16. Weiburg: Dienstag, 31. März, 4.30 Uhr; 17. Weblar: Dienstag, 31. März, 8.30 Uhr; 18. Diez: Mittwoch, 18. März, 5.15 Uhr; 19. Derborn: Dienstag, 31. März, 11.15 Uhr. Geheime Ratgeber in Wiesbaden, Nikolaistraße 27, welcher alle Sachverhalte abklärt, in zu brieflicher Beratung der am Erscheinenden Verbindlichen, namentlich Altersschwacher und Kranke, gerne bereit.

Vereins-Nachrichten

Sonntag, den 22. März.
 Christlicher Arbeiter-Verein. Nachm. 12-2 Uhr: Spargasse. Herrn Kaufmann Volger, Faulbrunnstr. 9.
 Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Nachm. 2 Uhr: Jugend-Abteilung. 3 Uhr: Gesellige Vereinigung. Abends 8.30: Vortrag.
 Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 3 Uhr: Gesell. Zusammenkunft und Soldaten-Versammlung.
 Sport-Verein. Nachmittags 3 Uhr: Übungs-Spiel.
 Gesellschaft Zerpshore. Nachmittags 4 Uhr: Ausflug.
 Aneign. Verein Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Wohltätigkeits-Vorstellung.
 Verein für biblische Geschichte und Literatur, Wiesbaden. Abends 8.30 Uhr: Vortrag.
 Blau-Kreuz-Verein G. B., Marktstraße 13. Abends 8.30 Uhr: Evangelisations-Versammlung.

Montag, den 23. März.
 Verein Frauenbildung - Frauenstudium. Nachm. 5 Uhr: Vortrag.
 Verein für Kunst und Wohlfahrt. Nachm. 5 Uhr: Versammlung.
 Turnverein. Abends 6.30-8 Uhr: Damen-Turnen. 8-10 Uhr: Mädchen-Turnen der Altersstiege. Nach dem Turnen Versammlung.
 Wiesbadener Biedericher Ortsausflug der deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. Abends 8 Uhr: Vortrag.
 Allgemeiner Deutscher Sprachverein (Aneign. Verein Wiesbaden). Abends 8.15 Uhr: Stammtisch in der Wartburg.
 Klagen. Vorabend u. Spargassen-Verein zu Wiesbaden. Abends 8.30 Uhr: General-Versammlung.
 Wiesbadener Athleten-Klub. Abends 8.30 Uhr: Übung.
 Mollerische Stenographen-Gesellschaft. Abends 8.30-10 Uhr: Übung.
 Gesangsverein Frohsinn. Abends 8.30: Probe.
 Freizeiter-Verein G. B. Abends 9 Uhr: Sitzung in der Wartburg.
 Männer-Quartett Sängerkreis, Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Probe.
 F. A. D. D. Abends 9 Uhr: Sitzung.
 Ritter-Verein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Probe im Vereinslokal Westendhof.
 Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Turnen der Altersstiege.
 Cv. Männer- und Jünglings-Verein. Abends 9 Uhr: Männerchor.
 Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Gesang.
 Athleten-Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Übung.

Guttemplerloge „Lebensfreude“ Nr. 9. Abends 9 Uhr: Sitzung im Westendhof, Schwalbacherstraße.
 Verein der Freireisenden 1900. Abends 9.30 Uhr: Versammlung.
 Verein für Stenotypographie zu Wiesbaden. 9-10 Uhr: Übungsabend.
 Gesellschaft Strunzer. Abds. 9 Uhr: Gesangsprobe.

Versteigerungen

Montag, den 23. März.
 Versteigerung von Pap., Kurz-, Weiß- und Holzwaren usw. im Laden Schiersteinerstraße 4. vorm. 9.30 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 130, S. 30.)

Wetter-Berichte

Auf- und Untergang für Sonne
 (S) und Mond (M).
 (Durchgang der Sonne durch Süden nach mittel-europäischer Zeit.)

Im Süd-Ausgang Untere	Aufg. Untere
März 22. 12.34.6	März 22. 12.34.6
23. 12.34.6	23. 12.34.6
24. 12.34.6	24. 12.34.6
25. 12.34.6	25. 12.34.6
26. 12.34.6	26. 12.34.6
27. 12.34.6	27. 12.34.6
28. 12.34.6	28. 12.34.6
29. 12.34.6	29. 12.34.6
30. 12.34.6	30. 12.34.6
31. 12.34.6	31. 12.34.6

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.
 Sonntag, den 22. März.
 Zum Besten der Waisen- u. Waisen-Pensions- u. Unterstufungs-Anstalt der Mitglieder des Königl. Theater-Orchesters:
Sechstes u. letztes
Symphonie-Konzert.
 des Königl. Theater-Orchesters unter Leitung des Königl. Kapellmeisters Herrn Professor Franz Mannstädt und unter Mitwirkung der Frau Koordelwiler-Kebbinus (Soprano), der Königl. Opernsängerinnen Frau Clara Schröder-Kaminsky (Alt), der Königl. Opernsänger Herrn Heinrich Semler (Tenor) u. Karl Braun (Bass), sowie Mitglieder des „Cäcilien-Vereins“, des „Wiesbadener Männer-Gesangsvereins“ und einer Anzahl jungesundiger Damen und Herren.

Programm:
 1. Kammerspiel (mit Vokalchor) . . . A. Wagner.
 2. Vom ersten Male: „Tausender“ (Vokale von Ludwig Uhland) für Chor, Soli und Orchester (op. 52) . . . A. Strauß.
 Herzog Wilhelm der Normandier . . . Herr Karl Braun.
 Die Schwester des Herzogs . . . Frau Koordelwiler-Kebbinus.
 Tausender . . . Herr Heinrich Semler.
 Pause.
 3. Neunte Symphonie mit Schülchor über Schillers „Ode an die Freude“, (op. 125, D-moll) . . . L. v. Beethoven.

Bei Beginn des Konzertes werden die Türen geschlossen und nur nach Schluss der einzelnen Nummern wieder geöffnet. Anfang 7 Uhr. - Ende gegen 9 1/2 Uhr. Erhöhte Preise.

Montag, den 23. März.
 83. Vorstellung.
 40. Vorstellung im Abonnement C.
Zufarensieber.
 Lustspiel in vier Akten von Gustav Adelburg und Richard Stowronnet.
 Personen:
 Freiherr v. Alersbed, Oberst
 Wadniss, Oberleutnant
 Hans von Schröder, Leutnant
 Dieg v. Brenten-dorf, Leutnant
 Orbi, Leutnant
 Alena, Leutnant
 Kern, Leutnant
 von Tiefenstein, Leutnant
 Rammingen, Fähnrich
 Krause, Wachtmeister
 Kellermann, Dr.-bonnang
 Heinrich Lambrecht, Fabrikbesitzer
 Clara, seine Frau
 Rose, ihre Stieftochter
 Ariadne v. Rohrenholz, geb. Lambrecht
 August Nippes, Fabrikbesitzer
 Sina, seine Frau

Herr Tenber.
 Herr Schwab
 Herr Malcher
 Herr Strial
 Herr Müller-Festle.
 Herr Martin.
 Herr Otton.
 Herr Weinig.
 Herr Engelmann
 Herr Striebed.

Herr Robert.
 Frau Doppelbauer.
 Herr Braun-Grossler
 Herr Nessel.
 Herr Andriano.
 Herr Ulrich.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.
 Sonntag, den 22. März.
 Zum Besten der Waisen- u. Waisen-Pensions- u. Unterstufungs-Anstalt der Mitglieder des Königl. Theater-Orchesters:
Sechstes u. letztes
Symphonie-Konzert.
 des Königl. Theater-Orchesters unter Leitung des Königl. Kapellmeisters Herrn Professor Franz Mannstädt und unter Mitwirkung der Frau Koordelwiler-Kebbinus (Soprano), der Königl. Opernsängerinnen Frau Clara Schröder-Kaminsky (Alt), der Königl. Opernsänger Herrn Heinrich Semler (Tenor) u. Karl Braun (Bass), sowie Mitglieder des „Cäcilien-Vereins“, des „Wiesbadener Männer-Gesangsvereins“ und einer Anzahl jungesundiger Damen und Herren.

Programm:
 1. Kammerspiel (mit Vokalchor) . . . A. Wagner.
 2. Vom ersten Male: „Tausender“ (Vokale von Ludwig Uhland) für Chor, Soli und Orchester (op. 52) . . . A. Strauß.
 Herzog Wilhelm der Normandier . . . Herr Karl Braun.
 Die Schwester des Herzogs . . . Frau Koordelwiler-Kebbinus.
 Tausender . . . Herr Heinrich Semler.
 Pause.
 3. Neunte Symphonie mit Schülchor über Schillers „Ode an die Freude“, (op. 125, D-moll) . . . L. v. Beethoven.

Bei Beginn des Konzertes werden die Türen geschlossen und nur nach Schluss der einzelnen Nummern wieder geöffnet. Anfang 7 Uhr. - Ende gegen 9 1/2 Uhr. Erhöhte Preise.

Montag, den 23. März.
 83. Vorstellung.
 40. Vorstellung im Abonnement C.
Zufarensieber.
 Lustspiel in vier Akten von Gustav Adelburg und Richard Stowronnet.
 Personen:
 Freiherr v. Alersbed, Oberst
 Wadniss, Oberleutnant
 Hans von Schröder, Leutnant
 Dieg v. Brenten-dorf, Leutnant
 Orbi, Leutnant
 Alena, Leutnant
 Kern, Leutnant
 von Tiefenstein, Leutnant
 Rammingen, Fähnrich
 Krause, Wachtmeister
 Kellermann, Dr.-bonnang
 Heinrich Lambrecht, Fabrikbesitzer
 Clara, seine Frau
 Rose, ihre Stieftochter
 Ariadne v. Rohrenholz, geb. Lambrecht
 August Nippes, Fabrikbesitzer
 Sina, seine Frau

Herr Tenber.
 Herr Schwab
 Herr Malcher
 Herr Strial
 Herr Müller-Festle.
 Herr Martin.
 Herr Otton.
 Herr Weinig.
 Herr Engelmann
 Herr Striebed.

Herr Robert.
 Frau Doppelbauer.
 Herr Braun-Grossler
 Herr Nessel.
 Herr Andriano.
 Herr Ulrich.

Sonntag, den 22. März.
 Dugendarten gütig. Fünfsigertarten gütig.

Seine Hoheit.

Lustspiel in 3 Akten von Freiherr v. Schlicht und Walter Ludzinskih. Spielleitung: Ernst Bertram.
 Personen:
 Der regierende Fürst von Logau-Kremsmünzen . . . Georg Küder.
 Seine Hoheit Erbprinz Hans Albrecht . . . Rudolf Bartal.
 Oberst Graf v. Westborn, Kommandeur eines Inf.-Regts. . . Reinhold Hager
 Matilde, seine Frau . . . Sofie Schenk.
 Dagmar, sein Tochter . . . Luise Delosja.
 Baron von Scheidel, Rittergutsbesitzer a. D., Bruder der Gräfin . . . Ernst Bertram
 Konstanze, f. Tochter Hauptmann Fedor v. Stein, Adjutant des Erbprinzen . . . Milner-Schönan
 Leutnant von Dohlen, Adjutant d. Grafen . . . Albert Köhler.
 Martin Dietrich, Reporter . . . Theo Zachauer.
 Ellen Skieska, Schauspielerin . . . Bertha Blanden
 Kristian Twinen, Burche beim Erbprinzen . . . Gerhard Sascha
 Müller, Hausherrin im Hause d. Grafen . . . Arthur Rhode.
 Nanny, Joke im Hause des Grafen . . . Margot Bischof.
 Bürgermeister . . . Friedr. Degener.
 Ein Stadtverordneter . . . Karl Festmantel.
 Zwei Ordnonnangen . . . Ludwig Koppel.
 Ort der Handlung: Garnisonstadt. Zeit: Gegenwart.
 Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.
 Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Narrenglanz.

Ein Spielmannsdrama in 4 Akten von Rudolf Rittner. Spielleitung: Georg Küder.
 Personen:
 Der Kurfürst . . . Rud. Milner-Schönan.
 Wolfsmann, sein Spielmann und Hofnar . . . HeinzHetebrügge.
 Franz Trub, dessen Bruder . . . Georg Küder.
 Herrad von Wingen . . . Agnes Hammer.
 Hans Graf v. Oppda . . . Rudolf Bartal.
 Colpar von Unterlein . . . Albert Köhler.
 Thomas v. Nide, der Kausler, des Oheim Albrecht von Nidme, beamteter Hofritter . . . Karl Festmantel.
 Parthold v. Storpel, beamteter Hofritter . . . Friedr. Degener.
 Konrad von Anklis, beamteter Hofritter . . . Hans Wilhelm.
 Ruprecht von Am, beamteter Hofritter . . . Wolfgang Lebler.
 Veit von Wambach, beamteter Hofritter . . . Arthur Rhode.
 Der Hofpoet . . . Ernst Bertram.
 Barthel, genannt der Junkear, zweiter Hofnar des Kurfürsten . . . Theo Zachauer.
 Dietrich Künzlin, Kriegsknecht in kurfürstlichen Diensten . . . Billy Schäfer.
 Der Lange Jörg, Kriegsknecht in kurfürstlichen Diensten . . . Gerhard Sascha.
 Ort: Eine kurfürstliche Burg in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.
 Anfang 7 Uhr. - Ende 9 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Wagner Stadttheater. Sonntag, nachmittags 3 Uhr: Partha. Abends 7 Uhr: Cavalleria rusticana. Der Widerpenhagen Jähmuna. - Montag: Die Lozenbrüder. - Dienstag: Ein Falliment.
Residenz-Theater. Sonntag, den 22. März.
Vom andern Ufer.
 Drei Einakter von Felix Salten. Spielleitung: Dr. Hermann Rauch.
Der Graf.
 Komödie.
 Personen:
 Graf Ludwig Laurentin Reinhold Hager. Arndes, sein Sohn . . . Hans Wilhelm.
 Gräfin Helene Freitenberg, seine Nichte . . . Agnes Hammer.
 Graf Max Freitenberg, ihr Mann . . . HeinzHetebrügge.
 Reumeier, Ludwigs Kammerdiener . . . Friedr. Degener.
 Ein Kommissar . . . Karl Festmantel.
 Ein Diener . . . Billy Schäfer.

Wagner Stadttheater.

Wagner Stadttheater. Sonntag, nachmittags 3 Uhr: Partha. Abends 7 Uhr: Cavalleria rusticana. Der Widerpenhagen Jähmuna. - Montag: Die Lozenbrüder. - Dienstag: Ein Falliment.
Residenz-Theater. Sonntag, den 22. März.
Vom andern Ufer.
 Drei Einakter von Felix Salten. Spielleitung: Dr. Hermann Rauch.
Der Graf.
 Komödie.
 Personen:
 Graf Ludwig Laurentin Reinhold Hager. Arndes, sein Sohn . . . Hans Wilhelm.
 Gräfin Helene Freitenberg, seine Nichte . . . Agnes Hammer.
 Graf Max Freitenberg, ihr Mann . . . HeinzHetebrügge.
 Reumeier, Ludwigs Kammerdiener . . . Friedr. Degener.
 Ein Kommissar . . . Karl Festmantel.
 Ein Diener . . . Billy Schäfer.

Wagner Stadttheater.

Wagner Stadttheater. Sonntag, nachmittags 3 Uhr: Partha. Abends 7 Uhr: Cavalleria rusticana. Der Widerpenhagen Jähmuna. - Montag: Die Lozenbrüder. - Dienstag: Ein Falliment.
Residenz-Theater. Sonntag, den 22. März.
Vom andern Ufer.
 Drei Einakter von Felix Salten. Spielleitung: Dr. Hermann Rauch.
Der Graf.
 Komödie.
 Personen:
 Graf Ludwig Laurentin Reinhold Hager. Arndes, sein Sohn . . . Hans Wilhelm.
 Gräfin Helene Freitenberg, seine Nichte . . . Agnes Hammer.
 Graf Max Freitenberg, ihr Mann . . . HeinzHetebrügge.
 Reumeier, Ludwigs Kammerdiener . . . Friedr. Degener.
 Ein Kommissar . . . Karl Festmantel.
 Ein Diener . . . Billy Schäfer.

Wagner Stadttheater.

Wagner Stadttheater. Sonntag, nachmittags 3 Uhr: Partha. Abends 7 Uhr: Cavalleria rusticana. Der Widerpenhagen Jähmuna. - Montag: Die Lozenbrüder. - Dienstag: Ein Falliment.
Residenz-Theater. Sonntag, den 22. März.
Vom andern Ufer.
 Drei Einakter von Felix Salten. Spielleitung: Dr. Hermann Rauch.
Der Graf.
 Komödie.
 Personen:
 Graf Ludwig Laurentin Reinhold Hager. Arndes, sein Sohn . . . Hans Wilhelm.
 Gräfin Helene Freitenberg, seine Nichte . . . Agnes Hammer.
 Graf Max Freitenberg, ihr Mann . . . HeinzHetebrügge.
 Reumeier, Ludwigs Kammerdiener . . . Friedr. Degener.
 Ein Kommissar . . . Karl Festmantel.
 Ein Diener . . . Billy Schäfer.

Wagner Stadttheater.

Wagner Stadttheater. Sonntag, nachmittags 3 Uhr: Partha. Abends 7 Uhr: Cavalleria rusticana. Der Widerpenhagen Jähmuna. - Montag: Die Lozenbrüder. - Dienstag: Ein Falliment.
Residenz-Theater. Sonntag, den 22. März.
Vom andern Ufer.
 Drei Einakter von Felix Salten. Spielleitung: Dr. Hermann Rauch.
Der Graf.
 Komödie.
 Personen:
 Graf Ludwig Laurentin Reinhold Hager. Arndes, sein Sohn . . . Hans Wilhelm.
 Gräfin Helene Freitenberg, seine Nichte . . . Agnes Hammer.
 Graf Max Freitenberg, ihr Mann . . . HeinzHetebrügge.
 Reumeier, Ludwigs Kammerdiener . . . Friedr. Degener.
 Ein Kommissar . . . Karl Festmantel.
 Ein Diener . . . Billy Schäfer.

Wagner Stadttheater.

Wagner Stadttheater. Sonntag, nachmittags 3 Uhr: Partha. Abends 7 Uhr: Cavalleria rusticana. Der Widerpenhagen Jähmuna. - Montag: Die Lozenbrüder. - Dienstag: Ein Falliment.
Residenz-Theater. Sonntag, den 22. März.
Vom andern Ufer.
 Drei Einakter von Felix Salten. Spielleitung: Dr. Hermann Rauch.
Der Graf.
 Komödie.
 Personen:
 Graf Ludwig Laurentin Reinhold Hager. Arndes, sein Sohn . . . Hans Wilhelm.
 Gräfin Helene Freitenberg, seine Nichte . . . Agnes Hammer.
 Graf Max Freitenberg, ihr Mann . . . HeinzHetebrügge.
 Reumeier, Ludwigs Kammerdiener . . . Friedr. Degener.
 Ein Kommissar . . . Karl Festmantel.
 Ein Diener . . . Billy Schäfer.

Nur soweit Vorrat!

Von Montag, den 23. März, bis Montag, den 30. März:

Nur soweit Vorrat!

Bormass billige Serientage.

In allen Abteilungen hervorragend billige Kaufgelegenheiten.



Wäsche-Abteilung.

- 1 weisse Damen-Nachtjacke, Körper, 95 Pf.
- 1 weisses Damen-Beinkleid 95 Pf.
- 1 Untertaille, gute Verarbeitung, 95 Pf.
- 3 Lätzchen zum Aussuchen 95 Pf.
- 1 Posten Kissenbezüge Stück 95 Pf.
- 2 St. Frottierbadetücher 95 Pf.
- 1 Posten Zierschürzen zum Auss. St. 95 Pf.

Manufakturwaren-Abteilung.

- 3 Meter kar. Waschstoff f. 1 Bluse 95 Pf.
- 3 Meter weiss. Waschstoff f. 1 Bluse, Batist oder Mull, 95 Pf.
- 3 Meter Musseline 95 Pf.
- 1 Posten Wollmusseline, per Meter 95 Pf.
- 6 1/2 Meter Spültuchgebild 95 Pf.
- 4 Meter Handtuchgebild 95 Pf.
- 1/2 Dutzend Gläsertücher 95 Pf.
- 3 Meter Hemdentuch, Elsaß. Qual., 95 Pf.
- 2 Meter Raupikée 95 Pf.
- 2 1/2 Meter weissen Körperbiber 95 Pf.
- 1 Kaffeedecke oder 1 Tischtuch 95 Pf.

Gardinen- u. Teppich-Abteilung

- 1 Paar Brise-bise 95 Pf.
- 1 Holzgalerie, 1 Paar Gardinenhalter und 2 Rosetten zusammen 95 Pf.
- 1 Spachtelstichläufer und 2 Deckchen zusammen 95 Pf.
- 1 Sofakissen mit Volant 95 Pf.
- 1 verstellbare Zugeinrichtung mit sämtlichen Zubehör 95 Pf.
- 3 Meter Scheibgardinen, weiss oder creme, 95 Pf.
- 3 Stück Wachstuchwandechoner 95 Pf.
- 1 grosse Linoleumvorlage 95 Pf.
- 1 Filztuch-Tischdecke 95 Pf.

Handarbeiten.

- 1 Posten Tüchkissen, vorgez., St. 95 Pf.
- 1 vorgez. Milieu oder Tischläufer 95 Pf.
- 1 vorgez. Waschtisch-Garnitur 95 Pf.
- 1 angef. Canvasdecke mit Material 95 Pf.
- 2 Stück Nachttischdecken, 35/35, mit Material 95 Pf.

Ein Posten Leinen-Unterröcke 95 Pf.

Strumpfwaren.

- 3 Paar schwarze Damenstrümpfe, echt schwarz, 95 Pf.
- 3 Paar Ringeldamenstrümpfe 95 Pf.
- 2 Paar Ringeldamenstrümpfe, Ia, 95 Pf.
- 5 Paar Herrensocken 95 Pf.
- 2 Paar Ia Ringelherrensocken 95 Pf.

Herren-Artikel.

- 3 weisse Serviteurs 95 Pf.
- 2 Paar Manschetten m. 2 Knopfl. 95 Pf.
- 1 farbige Wäsche-Garnitur 95 Pf.
- 4 St. weisse gem. Selbstbinder 95 Pf.
- 2 moderne farbige Selbstbinder 95 Pf.
- 1 breiter eleganter Selbstbinder 95 Pf.
- 1 Diplomas u. 1 Regattes, zus. 95 Pf.
- 1 Spazierstock, echt Manila, 95 Pf.
- 1 Knabensweater, in allen Grössen, 95 Pf.

Bijouterie- u. Lederwaren.

- 1 Kollier, mit Anhänger, Ia verg., 95 Pf.
- 1 Armband mit Anhänger aus prima Alpaca-Silber 95 Pf.
- 1 Kavalierkette m. Anh., vergold., 95 Pf.
- 1 eleg. Kettentasche, in div. Lederarten, 95 Pf.
- 1 Ballontasche mit Einrichtung 95 Pf.

Manufakturwaren-Abteilung.

- 2 1/2 Mtr. eleg. Tennisstoff oder engl. Baumwollflanell für Blusen 1.95
- 3 Mtr. weiss. Batist, gestr. u. durchbr. 1.95
- 5 Mtr. Hemdentuch, vorz. Qualität, 1.95
- 1/2 Dtz. Gerstenkorn-Küchenhandtuch., 1.95
- 1/2 Dtzd. Damast-Servietten 1.95
- Gr. Posten einzelner Tischtücher, regul. Wert bis za. 3 Mk., Stück 1.95
- Gr. Posten Garten- u. Kaffeedecken 1.95
- 1/2 Dtzd. Wischtücher, mit Inschrift, 1.95
- Gr. Post. Reste Raupikée u. Körperbiber, bis 4 Mtr., jeder Rest 1.95
- 7 Mtr. schwarz Futterluster 1.95

Gardinen- und Teppich-Abteilung.

- 1 weisse Waffel-Bettdecke 1.95
- 1 grosse Axminster-Bettvorlage 1.95
- 3 Mtr. Portiärenstoff mit Bordüre, rot oder oliv, 1.95
- 1 kompl. Portiären-Holzgarnitur 1.95
- 1 Fenster weisse Tüllgardinen 1.95
- 1 Fenster Spachtelrouleaux, w. oder creme, 1.95
- 1 Filztuch-Tischdecke, reich bestickt, 1.95
- 1 Reisekissen mit Daunenfüllung 1.95
- 1 eleganter Spachtelläufer mit zwei Deckchen 1.95

Ein Posten Tüll- u. Spachtelstoffe 1.95

Wäsche-Abteilung.

Grosse Posten Damenhemden, Damen-Beinkleider, Damen-Nachtjacken, Anstandsrocke, elegante Untertailen, gute Ausführung, zum Aussuchen, per Stück 1.95

Grosser Posten Reinseidener Taffets und Merwellieux in allen Farben 1.95.

Meter 1.95.

- 1 Posten Taschentücher, m. Buchstab., 1/2 Dutzend 1.95
- 1 Posten Haus- u. Miederschürzen, St. 1.95
- 1 Posten Damenblusen, gute Stoffe, St. 1.95

Ein Posten Fin Posten hocheleg. Damengürtel 1.95

Ein Posten Damenkorsetts, Ia Ausführung, 1.95

Ein Posten schwedische Damen-Handschuhe, Mocha-Gerbung, Paar 1.95

- 1 Damen- oder Herren-Regenschirm 1.95
- 1 elegante Herren-Waschweste 1.95
- 1 weicher schwarzer Herrenhut 1.95
- 1/2 Dtzd. Herren-Umlegekragen, 4fach, 1.95
- 1/2 Dtzd. Herren-Stehkragen, 4fach, 1.95
- 1 Damen-Uhrkette mit eleg. Schieber, Ia, vergoldet, 1.95
- 1 Kollier mit mod. Anhänger, Ia Gold-Doublé, 1.95
- 1 Manikure, Stellig, 1.95

3 Flaschen Eau de Cologne, Johann Maria Farina, Jülich-Platz 4, 1.95

- 1 eleganter Damenring, Gold-Charnier, matt, mit Simili, 1.95
- 1 eleg. Leder-Flügel tasche, schwarz und farbig, 1.95
- 1 Füllfederhalter mit 14kar. Goldf. 1.95
- 1 Gros Bleifedern, eckig, pol., Partie 1.95

Haushalt.

- 1 Kaffee-Service mit 6 Tassen, hübsch dekoriert, 1.95
- 1 Löffelblech, Emaille, u. 1 Wasserkons. 1.95
- 1 Gaskocher und 1 Kochtopf 1.95
- 1 Waschkorb, 1 Waschleine, 100 Wäscheklammern u. 1 Wäschewickler, zus. 1.95
- 1 Küchenwaage und 1 Spirituskocher 1.95
- 2 Dosen Schnitzpargel mit Köpfen, à 2 Pfd., u. 2 Dosen Stangenspargel, à 1 Pfd., zusammen 1.95

Eine doppelseitige (25 cm) Schallplatte und 1 Dose za. 200 Grammophon-Nadeln zusammen 1.95

Handschuhe.

- 6 Paar Halbhandschuhe 95 Pf.
- 3 P. Handschuhe, mod. Strassenfarb., 95 Pf.
- 2 Paar lange weisse Handschuhe 95 Pf.

1 P. D.-Glas-Handschuhe „Partie“ in weiss, schwarz und farbig 95 Pf.

- 1 Paar lange mod. Halbhandschuhe 95 Pf.
- 1 Paar lange Handschuhe, schwarz und farbig, 95 Pf.

Damenmoden - Taschentücher

- 1 Posten Damen-Gürtel, nur Neuh., 95 Pf.
- 1 Posten Damen-Gürtel, nur Neuheiten, in gestickt, Gummi u. Seide etc., Stück 95 Pf.
- 1 Spitzenkragen 95 Pf.
- 8 Stückereisreier 95 Pf.
- 3 moderne farbige Schleier 95 Pf.
- 2 Mozart-Jahots 95 Pf.
- 1 Matrosenkragen mit Lavallier 95 Pf.
- 2 Konfirmanden-Taschentücher 95 Pf.
- 1 Post. Madeiratücher, Ia Qual., St. 95 Pf.
- 1 Spiralkorsett 95 Pf.

Parfümerie.

- 1 Kammgarnitur, reich besetzt, 3- und 4-teilig, 95 Pf.
- 1 Rasiergarnitur, kompl., mit Seife 95 Pf.
- 3 Stück Bergmanns Lilienmilchseife „Südatern“ 95 Pf.
- 12 St. Lilienmilch- od. Mandelseife 95 Pf.

Papierwaren.

- 1 Postkarten-Album, moderner Einband, für 500 Karten 95 Pf.
- 100 Bogen Briefpapier mit Wasserlin. und 100 pass. Kuverts, zusammen 95 Pf.
- 100 Bogen Briefpapier, fein weiss Leinen, u. 100 pass. Kuverts, zus. 95 Pf.

Galanteriewaren.

- 1 Kakesdose, buntes Glas, 95 Pf.
- 1 Saftkanne, Irißglas, 95 Pf.
- 1 Butterdose mit Nickel 95 Pf.
- 2 Teegläser mit Einsatz 95 Pf.
- 1 Brotkorb und 1 Nickeltablett 95 Pf.
- 1 Konfettiere oder Salatiere 95 Pf.
- 2 Kupfer- oder Glaswandteller 95 Pf.
- 1 Nähkasten, gefüllt, 95 Pf.

Haushalt.

- 1 Kaffeekanne, 6 tiefe, 6 flache Teller, zusammen 95 Pf.
- 1 Satz Schüsseln, 6 Stück, und 6 Speiseteller zusammen 95 Pf.
- 1 Etagere mit 6 Gewürztonnen und 3 Kompottschalen 95 Pf.
- 1 Fruchttschale mit 6 Obatteller, bunt, Majolika, 95 Pf.
- 1 Glaskuchenteller, 1 gr. Glasschale und 6 Traubenblätter zusammen 95 Pf.
- 1 Bierservice und 1 Bierkrug, 6 Gläser und Tablett, 95 Pf.
- 6 Gasstrümpfe, 6 Gaszylinder und 6 Stifte zusammen 95 Pf.
- 1 Emailleimer, 28 cm, u. 1 Putztuch 95 Pf.
- 1 Staubbesen mit Stiel, 1 Handfeger und 1 Topfbürste zusammen 95 Pf.
- 1 Ausklopfper, 1 Federwedel, 1 Möbelbürste und 1 Fl. Putzwasser zus. 95 Pf.
- 1 Kaffeemühle, 1 Kaffeelot und 1 Teesieb 95 Pf.
- 1 Sturmlaterne mit Gitter 95 Pf.
- 1 Trockengestell mit 10 Stäben 95 Pf.

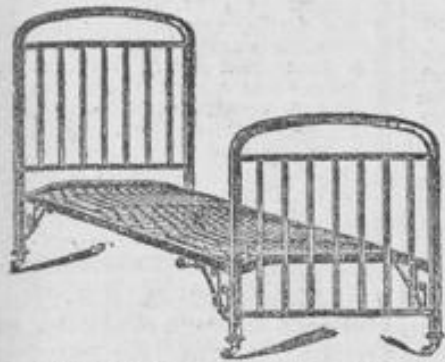
Lebensmittel.

- 1 2-Pfund-Dose Erbsen, extra fein, 95 Pf.
- 3 Dosen à 2 Pfund Kolrabi 95 Pf.
- 1 Pfund gebr. Kaffee, schmackhafte Qualität, 95 Pf.

Die hier verzeichneten Artikel bilden nur einen Teil der ausgelegten Waren.

Da diese Serien-Artikel nur für meine Detailkundschaft bestimmt sind, behalte ich mir Beschränkung der Quantitäten vor.

Betten-Fabrik, Mauergasse 8 u. 15.



Holzbetten, lackiert, kompl. von Mf. 25.— an
Holzbetten, poliert, " " " 90.— "
Eisenbetten " " " 19.— "
Kinderbetten " " " 20.— "

Große Auswahl in
Holzbetten und Messingbetten.
Matrassen eigener Fabrikation.
Anerkannt beste und reellste Bezugsquelle.
Nur solideste Qualitäten.

Einziges Spezialgeschäft am Plage
in Betten und Matrassen.
Lieferant vieler Behörden, Anstalten und Vereine.
Diesjähr. Einrichtungen: Anstalt, Gewerkschaftshaus, viele Hotels u. Anstalten. Spezialität: Brautbetten.
Ständiges Lager von ja. 200 Betten.

Strohsäcke von Mf. 5.— an
Seegrasmatrassen 9.— "
Kindermatrassen 5.— "
Wollmatrassen 19.— "
Kopfmatrassen 32.— "
Haarmatrassen 36.— "
Patentrahmen 20.— "
Sprungrahmen 25.— "

Bade-Bännen,
Defen,
Einrichtungen.
Solide Ausfüh. Billigste Preise.
P. J. Fliegen,
Kupferschmiederei — Verzinnerei,
Wiegergasse 37. Gradenstr. 36.
Telephon 2883. 405

Geschlechts-
u. Hautleiden, alte Fälle, beh. mit bestem
Erfolge. Kein Quecksilber. Distr. Beh.
Robert Dressler,
Institut für Naturheilmed. u. Massage,
Kaiser-Friedrich-Str. 4, 10—12 u. 4—6.

Brennabor

Wir bringen hiermit zur gefl. Kenntnis, dass die
Firma **Hamburger & Weyl**
den **Alleinverkauf** unserer
weltberühmten **Brennabor-Kinderwagen**
für **Wiesbaden**

besitzt.
Interessenten, die einen wirklich **guten** Wagen zu ange-
messenen Preise erwerben wollen, bitten wir, sich an genannte Firma
zu wenden.
Brennabor-Werke Gebr. Reichstein, Brandenburg a. H.

Gegr. 1872. Eigene Werkstätten. Telephon 3197.

Möbel und Innendekoration.

Permanente Ausstellung in 14 Schaufenstern.
Grösste Auslage am Platze und Umgegend in dieser Branche.
Braut-Ausstattungen. — Wohnungs-Einrichtungen.
Musterzimmer in der oberen Etage. 367
Personen-Aufzug. Besichtigung erbeten. Personen-Aufzug.
Einrichtung von Hotels und Villen.
B. Schmitt, 34 Friedrichstrasse 34.
(Am Durchgang n. d. Luisenplatz.)

Wegen Umzug in mein provisorisches Lokal

Langgasse 11,

gegenüber Schützenbockstrasse,
verkaufe einen Teil meines Warenlagers in
Thaus- u. Küchengeräten, Thängelampen etc.
teilweise zu und unter Einkaufspreisen.

Günstige Gelegenheit für Wirte, Pensionen etc. Verkauf nur gegen bar bis 4. April 1908.

Conrad Krell, Taunusstr. 13.

Pferde-Versicherungs-Gesellschaft, Wiesbaden.
Am 1. April c. wird mit der Einziehung der Beiträge zur ersten
Hebung 1908/09 begonnen. Es wird um pünktliche Zahlung ersucht.
Der Vorstand. F 416

Spedition
der Königl. Preuss. Staatsbahn.
Roll-Comptoir
der ver. Spediteure, G. m. b. H.
Bureau: Südbahnhof.
Telephon 917. 317

Wichtig für Damen!
Nur noch einige Tage:
Stauend billiger Räumungs-Verkauf

wegen Aufgabe dieses Ladens bis 60% unter Preis.
Veräume Niemand die günstige Gelegenheit!
1 Posten **Konfirmations-Röcke** mit Spitzen und Einsätzen von 2.50 Mf. an
1 Posten **Damen-Schürzen** aller Art von 50 Pf. an.
1 Posten **Damen-Neformschürzen** von 98 Pf. an.
1 Posten, einige Tausend Meter, **Eisengarn-Rock- u. Wäschebesatz**, Hemden-
Spitzen, früher Meter 5 Pf., jetzt Meter 2 Pf.
1 Posten **Strümpfe** aller Art, weiß 60%, braun 40%, Ringel 30%, schwarz
mit 20% Rabatt.
1 Posten **eleg. Untertassen** von 75 Pf. an.
1 Posten, einige Tausend Meter, **imit. Köppl-Spitzen** und Einsätze, Rock-
Spitzen und Stickereien aller Art bis 50% unter Preis.
früher 475 390 330 285 235 195 135
1 Posten **eleg. Damen-Hemden** jetzt 360 275 250 235 190 155 75
1 Posten **eleganter Unterröcke** früher 1250 1150 950 550 475 350 235
in Stief., Köppl u. Valenciennes jetzt 950 850 750 425 375 290 190
1 Posten **eleganter Matinées**, Nachthemden, Bettjassen und Knienkleider,
Parade-Röcke, Blumens, Damast- u. Brokat-Bettbezüge b. 35% u. Preis.
1 Posten **hocheleganter Geb.-Tüll-Bettdecken**, Gardinen, Stores, Rouleaus
in Goldfarben, Scheiden-Gardinen, Tüll- und Spachtel-Vorden bis 40%
unter Preis.
1 Posten **kräftigworderner Damen-Wäsche** aller Art, Tisch- u. Bettwäsche,
um zu räumen, für jeden annehmbaren Preis abgegeben.

Wäsche-Fabrik, Faulbrunnenstrasse 9, Laden.

Möbel, Betten, Ausstattungen.
A. Leicher,
6 Oranienstrasse 6,
nahe der Rheinstr. Telephon 3319.
Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle für
solide, geschmackvolle Möbel.
Besichtigung ohne Kaufzwang.
Besondere Vorteile für Brautleute.

Eine astronomierte Fabrik sucht für den Vertrieb ihrer patentamt. gesch.
Haushaltseifen-Spezial-Marke
von hervorragenden Eigenschaften geeigneten rührigen Agenten bei guter
Provision. Angebote unter Angabe von Referenzen bef. unter **M. D. 9925**
Rudolf Mosse, Köln. (Ka. 5601) P 110

Wiesbadener Depositencasse
der
Deutschen Bank
Feraspr. 164. Wilhelmstr. 10 a. Fernspr. 164.
Hauptsitz: Berlin.
Zweigniederlassungen, Augsburg, Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main
Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg. 222
Kapital u. 300 Millionen.
Reserven:
Ausführung aller n das Bankfach einschlagenden Geschäfte
an allen Hauptplätzen der Erde.

Verloren Gefunden

Goldener Ring verloren mit plattem rotem Stein Freitag...

Geschäftliche Empfehlungen

Engländer oder Engländerin, gut Deutsch sprech., zur Beihilfe von...

Umzüge per Federrolle werden prompt und billig befördert.

Umzüge per Federrolle besorgt prompt und billig Christian Klee...

Umzüge w. pr. bef. in Stadt u. üb. Land...

Umzüge v. Federrolle w. g. u. bill. bef. Peter Christ...

Umzüge u. Umzieher werden gut und billig repariert...

Umzüge v. Postkammer u. Betten...

Verkaufe

Went. Fremdenpension, 1a Kur-Lage, 11 Zimm., 23 u., zur Saison...

Erstl. Fremdenpension, best. empl., erste Lage...

Erstl. f. einzelne Damen. Ein seit 7 Jahren in Mainz bestehendes...

Werde = Verkauf! Zwei schöne Rappen, mittelschwer, fehlerfrei...

Werde, Schimmel-Gespinn, 6- und 8-jährig, kräftig...

Werde, Ein kräftiges Pony sofort zu verkaufen...

Gehrod-Anzug (mittl. Stat.), toll n., zu verkaufen...

Bülow-Pianos. Der grosse Pianist Prof. Dr. Hans von Bülow...

Delgemälde außerordentlich billig zu verkaufen...

Billig Warenfell mit Kopf, Sonnenberg, Bergstraße 3, 1. Etage...

3 prima Schlafzimmer mit Hochb.- oder Kapotmatratzen...

Speisezimmer 200 Wl., best. aus Bett, Auszieht. u. 12 Stühl., einz. Auszieht. u. andere Tisch, gr. Spiegel...

Altentücher, reich geschmückte Renaissance-Truhen und Tisch...

National-Regist.-Kasse, mit Bon- u. Streifen-Lastenkasse...

Tapezieren, Rolle von 30 Pf. an; alle Polsterarbeiten gut u. bill.

Weichen von Sim. u. Küden w. b. u. a. ausgef. Weidenstr. 36, P. 1.

Gartenarb. jed. Art wird billig u. geschmackvoll ausgef., auch wird...

Herren-Anzüge w. u. Gar. angefert., Sosen 4, Heber, 11, Röde gewendet...

Perf. Schneiderin empfiehlt sich im Anf. u. Umänd. v. D. u. S.-Kleid...

Schneiderin empfiehlt sich a. d. Haus für Damen- u. Anaben-Garderobe...

Tücht. Schneiderin übern. Arb. a. S. w. auch gen. in ein best. Stoff-Gewäch...

Durchaus perfekte Schneiderin empfiehlt sich v. Tag 250 Wl. Off. unter B. 250 an den Tagbl.-Verlag.

Kostüme, schön u. gut sitzend, werden zu billigen Preisen angef. Kleiderstr. 14, Rdb. 2 l.

Näh. empf. sich im Anf. v. Wäsche, Ausb. v. Rd. Tag 130 Wl. Gerberstr. 1, Vorberhaus Rantlarde r.

Kleider u. Wäsche wird ausgef. Kleiderstr. 13, 3. St. Schulz.

Gebühte Weißwäckerin empf. sich im Anf. v. Wäsche incl. Art. f. d. v. Wäsche u. Wl. Eleonorenstr. 8, 1 l.

Die besten Preise zahlt immer noch Drachmann, für getr. Kleider, Gold, Silber, Brillanten u. Antiquität.

A. Geizhals, Wiesergasse 25, kauft zu hohen Preisen von Herrschaften...

Karl Kunkel zahlt am besten für Herren-, Damen- u. Kinder-Kleider...

Fräulein A. Geizhals, Grabenstr. 24, kein Laden, zahlt mehr...

A. Görlach, Wiesergasse 16, kauft zu reellen Preisen elegante Herren- u. Damen-Garderoben...

ein- u. zweifelhändig zu fahren, zu kaufen gesucht. P. Güngerich, Rechtsanw. v. d. H. v. d. H.

Altes Kupfer, Messing, Zinn, Blei kauft stets u. nimmt in Tausch P. J. Fliegen, Kupfer-Handel - Veranmer., Wiesergasse 37, Grabenstr. 36.

Bitte auschneiden! Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen etc. kauft u. holt v. ab S. Sipper, Oranienstr. 54.

Achtung! Kaufe stets Lumpen, Eisen, Flaschen, Eisen, Metalle und zahle beste Preise. B. 3035, Sch. St. Wäckerstr. 6, W. 1.

Blonde Haare, geichn. od. ausgef., a. andere Farben, kauft zu g. Preisen...

Verpachtungen 2 1/2 Morgen Acker im Distrikt "Unter Hainbrunn"...

Unterricht 10-klassige höhere Privat-Mädchenschule von Oberlehrerin Luise Spies, Rheinstraße 23.

Berlitz School. Erfolgreichste Sprachlehre der Welt. Ueber 350 Zweigschulen.

Mal-Unterricht (einzeln oder zickelweise) erteilt Oscar Meyer-Elbing, Porträtmaler, Niederwaldstr. 14, 1.

Slavier-Unterricht, Wiener Methode, erteilt mit sicherem Erfolg alle Stufen bis zur künstlerischen Reife...

Gründl. Klavier-Unterricht erteilt J. Dame (Brüsseler Konz. ausg. ersten Preis mit Auszeichn. für Klavier Soli...

Gesang-Unterricht gesucht von Dame, welche bereits solchen von herrr. Opernsängerin genossen hat...

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen. Eigene Maschine, Dohbeim, Dohbeimstr. 17.

Gardinen w. sch. gew. u. gef. bill. Preis. Beltrichstraße 43, 1.

Gardinen-Spannerei P. Gerhard, Müderstraße 6, P. a. Blatt 50 Pf.

Gardinen u. Wäden u. Spannen (a. n.). Bl. 50 Pf. Nerostr. 18, S. 2 r.

Grf. Krankenpflegerin übernimmt Pflegen und Waschen, Wochenpfl. Adelheidstraße 35, Stb. 2.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen. Eigene Maschine, Dohbeim, Dohbeimstr. 17.

Gardinen w. sch. gew. u. gef. bill. Preis. Beltrichstraße 43, 1.

Gardinen-Spannerei P. Gerhard, Müderstraße 6, P. a. Blatt 50 Pf.

Gardinen u. Wäden u. Spannen (a. n.). Bl. 50 Pf. Nerostr. 18, S. 2 r.

Grf. Krankenpflegerin übernimmt Pflegen und Waschen, Wochenpfl. Adelheidstraße 35, Stb. 2.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen. Eigene Maschine, Dohbeim, Dohbeimstr. 17.

Gardinen w. sch. gew. u. gef. bill. Preis. Beltrichstraße 43, 1.

Gardinen-Spannerei P. Gerhard, Müderstraße 6, P. a. Blatt 50 Pf.

Gardinen u. Wäden u. Spannen (a. n.). Bl. 50 Pf. Nerostr. 18, S. 2 r.

Grf. Krankenpflegerin übernimmt Pflegen und Waschen, Wochenpfl. Adelheidstraße 35, Stb. 2.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen. Eigene Maschine, Dohbeim, Dohbeimstr. 17.

Gardinen w. sch. gew. u. gef. bill. Preis. Beltrichstraße 43, 1.

Gardinen-Spannerei P. Gerhard, Müderstraße 6, P. a. Blatt 50 Pf.

Gardinen u. Wäden u. Spannen (a. n.). Bl. 50 Pf. Nerostr. 18, S. 2 r.

Grf. Krankenpflegerin übernimmt Pflegen und Waschen, Wochenpfl. Adelheidstraße 35, Stb. 2.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen. Eigene Maschine, Dohbeim, Dohbeimstr. 17.

Gardinen w. sch. gew. u. gef. bill. Preis. Beltrichstraße 43, 1.

Gardinen-Spannerei P. Gerhard, Müderstraße 6, P. a. Blatt 50 Pf.

Gardinen u. Wäden u. Spannen (a. n.). Bl. 50 Pf. Nerostr. 18, S. 2 r.

Grf. Krankenpflegerin übernimmt Pflegen und Waschen, Wochenpfl. Adelheidstraße 35, Stb. 2.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen. Eigene Maschine, Dohbeim, Dohbeimstr. 17.

Gardinen w. sch. gew. u. gef. bill. Preis. Beltrichstraße 43, 1.

Gardinen-Spannerei P. Gerhard, Müderstraße 6, P. a. Blatt 50 Pf.

Gardinen u. Wäden u. Spannen (a. n.). Bl. 50 Pf. Nerostr. 18, S. 2 r.

Grf. Krankenpflegerin übernimmt Pflegen und Waschen, Wochenpfl. Adelheidstraße 35, Stb. 2.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen. Eigene Maschine, Dohbeim, Dohbeimstr. 17.

Gardinen w. sch. gew. u. gef. bill. Preis. Beltrichstraße 43, 1.

Gardinen-Spannerei P. Gerhard, Müderstraße 6, P. a. Blatt 50 Pf.

Gardinen u. Wäden u. Spannen (a. n.). Bl. 50 Pf. Nerostr. 18, S. 2 r.

Neuwäscherei Eleonorenstraße 8, 1. Spez. Geschäft für feine S. u. Fremden-W. Eigene Wl. Gard.-Sp.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen. Eigene Maschine, Dohbeim, Dohbeimstr. 17.

Gardinen w. sch. gew. u. gef. bill. Preis. Beltrichstraße 43, 1.

Gardinen-Spannerei P. Gerhard, Müderstraße 6, P. a. Blatt 50 Pf.

Gardinen u. Wäden u. Spannen (a. n.). Bl. 50 Pf. Nerostr. 18, S. 2 r.

Grf. Krankenpflegerin übernimmt Pflegen und Waschen, Wochenpfl. Adelheidstraße 35, Stb. 2.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen. Eigene Maschine, Dohbeim, Dohbeimstr. 17.

Gardinen w. sch. gew. u. gef. bill. Preis. Beltrichstraße 43, 1.

Gardinen-Spannerei P. Gerhard, Müderstraße 6, P. a. Blatt 50 Pf.

Gardinen u. Wäden u. Spannen (a. n.). Bl. 50 Pf. Nerostr. 18, S. 2 r.

Grf. Krankenpflegerin übernimmt Pflegen und Waschen, Wochenpfl. Adelheidstraße 35, Stb. 2.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen. Eigene Maschine, Dohbeim, Dohbeimstr. 17.

Gardinen w. sch. gew. u. gef. bill. Preis. Beltrichstraße 43, 1.

Gardinen-Spannerei P. Gerhard, Müderstraße 6, P. a. Blatt 50 Pf.

Gardinen u. Wäden u. Spannen (a. n.). Bl. 50 Pf. Nerostr. 18, S. 2 r.

Grf. Krankenpflegerin übernimmt Pflegen und Waschen, Wochenpfl. Adelheidstraße 35, Stb. 2.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen. Eigene Maschine, Dohbeim, Dohbeimstr. 17.

Gardinen w. sch. gew. u. gef. bill. Preis. Beltrichstraße 43, 1.

Gardinen-Spannerei P. Gerhard, Müderstraße 6, P. a. Blatt 50 Pf.

Gardinen u. Wäden u. Spannen (a. n.). Bl. 50 Pf. Nerostr. 18, S. 2 r.

Grf. Krankenpflegerin übernimmt Pflegen und Waschen, Wochenpfl. Adelheidstraße 35, Stb. 2.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen. Eigene Maschine, Dohbeim, Dohbeimstr. 17.

Gardinen w. sch. gew. u. gef. bill. Preis. Beltrichstraße 43, 1.

Gardinen-Spannerei P. Gerhard, Müderstraße 6, P. a. Blatt 50 Pf.

Gardinen u. Wäden u. Spannen (a. n.). Bl. 50 Pf. Nerostr. 18, S. 2 r.

Grf. Krankenpflegerin übernimmt Pflegen und Waschen, Wochenpfl. Adelheidstraße 35, Stb. 2.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen. Eigene Maschine, Dohbeim, Dohbeimstr. 17.

Gardinen w. sch. gew. u. gef. bill. Preis. Beltrichstraße 43, 1.

Gardinen-Spannerei P. Gerhard, Müderstraße 6, P. a. Blatt 50 Pf.

Gardinen u. Wäden u. Spannen (a. n.). Bl. 50 Pf. Nerostr. 18, S. 2 r.

Grf. Krankenpflegerin übernimmt Pflegen und Waschen, Wochenpfl. Adelheidstraße 35, Stb. 2.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen. Eigene Maschine, Dohbeim, Dohbeimstr. 17.

Gardinen w. sch. gew. u. gef. bill. Preis. Beltrichstraße 43, 1.

Gardinen-Spannerei P. Gerhard, Müderstraße 6, P. a. Blatt 50 Pf.

Wer hilft älterer Dame deren Erbh. bedroht, m. e. Darleben v. 150 Wl. a. Sicherh. u. P. Off. u. Selb. u. N. 273 a. d. Tagbl.-Verl.

Welsch' ebelnd. Herrschaft hilft einem hjähr. lungenleid. Kinde, welches einer Heilanstalt überwiesen wird...

Welsch' ebelnd. Herrschaft würde einer armen Frau mit 6 Kind. abgelegte Kleider u. Schuhe überlassen?

Franzöf. Firma sucht die Adresse einer Frau oder e. Fräulein, wech. im Besitz eines Wandergewerbescheines...

Junge Witwe sucht nachm. leidender Dame oder Herrn vorzulefen oder Ges. zu l. Off. unt. B. 146 Tagbl.-Verlag.

J. g. Frau sucht täglich 1-2mal Kind a. Stillen. Caféstr. 8, 3 r.

Mein Freund, Landwirt u. Geschäftsm., statliche Erbh., evang., 28 Jahre, vermög., w. die Bekanntschaft eines häusl. erz. Mädchens im Alter von 25-28 J., mit etw. Vermög., weds. spät. Verh. Vermittlung beideren. Offerten u. D. 261 an den Tagbl.-Verlag.

Reitt. freib. ja. W. w. b. Deirat w. etw. verm. Mädchen (22-30), a. v. Land. Off. u. E. 208 an den Tagbl.-Verlag bis 28. März.

Hotelbesitzer sucht Ehegafährtin aus der Hotelbranche mit ca. 6000 Wl. Gest. Offert. unt. B. 12 hauptpostlagernd erbeten.

Knaben-Institut Lucius Forsthaus bei Echzell (Wetterau). Begründet 1809. Herrl. Lage am Hochwald. Günst. Pensionsbedingungen. Erfolgreiche Vorbereitungen bis Ober-Seconda der höheren Lehranstalten. Däbere Auskunit erteilt Julius Lucius Grossherzogl. Hess. Präceptor.

Institut Worbis, staatlich konfessioniert, höh. priv. Lehr- u. Erzieh.-Anstalt, Vorbereitungsauss. auf alle Klass. u. Schul- od. Militärexamina mit Arbeitsf. bis Prima inclus. Pensionat f. Schül. höh. Lehranst. Privat-Unterricht i. sämtl. Fächern, auch f. Ausl., bes. Engl. u. Franz. Besondere Damenkurse! Jahrl. Erlöse m. Abitur, Fahrn., Einz., Prim. u. a. seit über 12 J., desgleichen mit Arbeitsstunden! Zahlr. vorzügl. Empfehlungen!

Worbis, Institutsvors. u. Oberlehrer., Luisenstr. 43 u. Schwabacherstraße. Engl. Konversations-Klub Britannia bietet durch Konversation und leichte Lectüre die einfachste u. beste Weise, die Sprache zu erlernen. Monatlich 5 Wl. Miss Carne, Taunusstr. 25, Stb. 2.

Mitschüler gesucht für einen 6-jährigen Knaben, der von Eltern ab den ersten Unterricht zu Hause erhalten soll. Näheres Sonnenbergstr. 58.

Englische Dame mit Certificat erteilt Unterricht in allen Zweigen ihrer Mutterspr. Prospekte auf Wunsch geschickt. Offerten unt. A. 71 Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6, 7000.

Nachhilfe für Schüler höh. Anst. bei Phil. Kettmann, staatl. repr. Lehrer, Hellmündstraße 14, Parterre. Zahlr. Empfehlungen!

Englisch! Beginn neuer Klassen für Anfänger und Vorgefertigte. Erbitte bald. Anmeldungen. Miss Carne, Taunusstr. 25, 2. Etage.

Engl. Stunden erteilt Rosa Strauss, nachmittags, Bertramstr. 4, Ambrecht. Engländerin erteilt engl. Unterricht. Miss Moore, Bergstraße 1, 1.

Englische u. franzöf. Stunden. Miss Browne, Nerostr. 5. English Lessons (Gram. and Conv.) by an English lady from London. Nicolastrasse 9, 1.

Mal-Unterricht (einzeln oder zickelweise) erteilt Oscar Meyer-Elbing, Porträtmaler, Niederwaldstr. 14, 1. Slavier-Unterricht, Wiener Methode, erteilt mit sicherem Erfolg alle Stufen bis zur künstlerischen Reife...

Wilh. Sauerborn, Kaufm. Bücher-Revisor und Privathandelslehrer, 4 Dörchstraße 4. Einrichtung von Buchführungen für jeden Geschäftsbetrieb, sowie für private und sonstige Vermögensverwaltungen. Bücher-Revisionen. B. 3652. Gewissenhafte Auszubildung von Herren u. Damen zu tüchtigen Buchhaltern und Buchhalterinnen durch abgelegenen Einzelunterricht bei mäßigen Honorar.

Französin (diplom.) erteilt erdl. Unterr. u. Konv. Beste Ref. Stützstr. 23, 2.

Handelsschule Biebrich, Wilhelm-Anlagen 3, Dr. Conrad Grimm, Abt. I. Vollständ. Ausbildung in allen Handelsfächern: Einl., dopp., amerik. Buchführ., Bedeutung u. Zusammenhang der Bücher, kaufm. Rechnen, Wechsellehre, Korrespondenz, Erläuterung von fachm. Ausdrücken. Geographie etc. Sprachen: besonders Englisch u. Französisch, Konversation, Grammatik, Handelskorrespondenz, Sprachtechnik, der menschl. Sprachorganismus, die Funktionen des Sprachorgans, Aussprachegesetze, Literatur, Geschichte, Schriftkunde, Stenographie, Maschinenschrift. Anmeldungen f. Ostern werden schon jetzt täglich auf dem Sekretariat angenommen. Abt. II. Rasche und wirksame Vorbereitung z. Einjähr.-Freiw.-Examen. Nachhilfskurse für Schüler höher. Lehranstalten. Anmel. langem hierfür nur vorm. von 11-12.

Gründl. Klavier-Unterricht erteilt J. Dame (Brüsseler Konz. ausg. ersten Preis mit Auszeichn. für Klavier Soli und Harmonie) zu mäss. Preisen. Näh. zu erf. Kapellenstrasse 41, Molla Simonon. Pensionat Dobberthin.

Gesang-Unterricht gesucht von Dame, welche bereits solchen von herrr. Opernsängerin genossen hat. Offerten mit Preisangabe unter E. 71 an Tagbl.-Hpt.-Kat., Wilhelmstr. 6, 7001.

Große Möbiliar- Versteigerung.

Morgen Montag,
den 23. März er., morgens 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr
aufgehend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinen Auktionskabinen

3 Marktplatz 3

nachverzeichnete sehr gut erhaltene Möbiliar- und Haushaltungs-
Gegenstände, als:

3 kompl. Schlafzimmer-Einrichtungen,
12 kompl. Rußb.- und lac. Betten, Rußb.- und
Mahagoni-Spiegel, Kleider- und Weichzeug-
Schränke, Rußb.- u. Mahagoni-Waschkommoden
mit Marmor, Nachttische mit Marmor, 2 eleg.
Rußb.-Büfets, Rußb.-Brunschrank, Rußb.- u.
Mahagoni-Vertikale, Rußb.-Dipl.-Schreibtisch,
2 Mahagoni-Spiegel mit Trumeau, Rußb.-Spiegel
mit Trumeau, ovale und viereckige Rußb.-Ausziehtische, ovale,
viereckige, Nipp-, Banern- und Blumentische, 1 Salon-
Garnitur, bestehend aus: Sofa und 2 Sesseln
mit Kameltaschen-Bezug, 1 Salon-Garnitur,
bestehend aus: Sofa u. 2 Sesseln mit Gobelin-
Bezug, 2 Salon-Garnituren, bestehend aus:
je 1 Sofa und 2 Sesseln mit rotem u. olivem
Blüschbezug, 3 Ottomane, 5 Kameltaschen-
Diwan, Sofas, Chaiselongues, Polsterstuhl und Stühle,
Spiegel aller Art, Bilder, Delgemälde, Staffeleien, Stageren,
Regulateure, Notenständer, Stühle aller Art, elektrische und
Gas-Lüster, Petroleum-Ofen, Teppiche, Vorlagen, Gardinen,
Portieren, Blumens, Kissen, Nipp- und Dekorations-Gegen-
stände, Balkon- und Garten-Möbel, Eisschrank, eis. Kinder-
Schreibpult, 1 Eichen-Flurtoilette, 1 Rußbaum-Flurtoilette,
Küchenschrank, Küchentische, Stühle, eiserne Ofen, Glas,
Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr und dergl. mehr,

meistbietend gegen Barzahlung.

Bernh. Rosenau,

Auktionator und Taxator.

Bureau und Auktionskabinen:

3 Marktplatz 3.

Telephon 3267.

Telephon 3267.

NB. Bernh. Rosenaus Versteigerungen bieten die beste
Gelegenheit, gebrauchte Möbiliar-Gegenstände günstig und schnell
zu erwerben. 7032

Versteigerung

von Puh-, Kurz-, Weiß-, Wollwaren etc. u. Laden-Einrichtung.
Wegen Aufgabe des Geschäfts läßt die Firma
Reinachs Kaufhaus morgen Montag, den 23. März, und
folgende Tage, jeweils morgens 9 1/2 und nachmittags
2 1/2 Uhr beginnend, in dem Laden

4 Schiersteinerstraße 4

die gesamten Waren etc., als:

garnierte und ungaranierte Frauen- und Mädchen-Hüte, Herren-
und Damen-Strophhüte, Kragen, Manschetten, Krawatten,
Sweaters, gestr. Westen, woll. Tücher, Schürzen, Unterröcke,
Korsetts, weiße und farbige Frauen-, Herren- und Kinder-
Socken, Strümpfe, Jacken, Hosen etc., Normalwäsche, Teller-
mützen, Woll-, Straminarbeiten, Spitzenkragen, Spitzen, Bänder,
Lilien, Borden, Korbel, Seide, Knöpfe, Kleider- und Wäsche-
besätze, vorgez. Sachen in Tuch und Leinen, Kinder-Kleidchen,
Sandalschuhe, Fächer, Schablonen, Federkästen, ca. 14.000 Ansicht-
karten, Spielwaren, Puppen etc. und div. sonst. Kurzwaren pp., sowie
die Ladeneinrichtung, best. aus: 2 Ladenschränke m.
Glastüren, Reale mit Unterfächer u. Schubladen, 5 Theken
mit u. ohne Schubladen, 2 u. 3-fl. Gaslüfter, eis. Firmenschild etc.
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Laden-Einrichtung kommt am Dienstag, 24. März,
nachmittags 3 Uhr, zum Ausgebot.
Besichtigung an den Versteigerungstagen.

Wilhelm Helfrich, Auktionator u. Taxator,

Telephon 2941.

Schwalbacherstraße 7.

6986

Wein-Versteigerung

am Montag, den 6. April, im „Friedrichshof“, Friedrichstraße 33,
Anfang 11 Uhr.

Wegen Aufgabe meiner Weinhandlung versteigere ich den Rest meiner
Faßwein:

3 Stück, 10 halbe Stück Mosel, Jungsheimer, Riersteiner,
Orbacher, Niederer, Rierst. Rehr, Rierst. Auslangen und
2 halbe Stück Jungsheimer, rot, aus den Jahrgängen 1903,
05, 02, 03, 1900, 1897.

erner: ungefähr 10.000 Flaschen Rhein-, Mosel-, deutsche u. franz.
Rotweine, worunter hochfeine Sachen, im Barwert von 70 Bl. bis
14 Bl., aus den Jahrgängen 1897, 1897, 93, 89, 86, 84, 75, sowie
Südweine, Champagner, Pils, Cognac, Rum u. s. w.

Carl Stahl, Kirchgasse 29.

Proben werden im Hause Kirchgasse 29 am 4. April, von 10 Uhr
vorm. bis 6 Uhr nachm., sowie während der Versteigerung verabreicht. 406

Geschäftliche Empfehlungen

Zwecks Gründ. e. Fabrik-Gesch.
w. Kapitalist gesucht. Hoher Ge-
winn. Keine teuren App., Lager,
feinen Preischwankung. unterw.
Offerten unter U. 263 an den
Tagbl.-Verlag.

Beteiligung.

Wegen Arbeitsüberbürdung u.
zu meiner Entlastung suche ich
unter günstigen Bedingungen u.
zum baldigen Eintritt in mein
lukratives taum. Unternehmen
einen gebil. strebsam. jüngeren
Herrn, erbbaren, verträglichen
Charakters, als

tätigen Teilhaber.

Bl. 6-8000 bar erforderl. u.
wird ein Gewinn von ca. Bl. 30.000
pro Teilhaber nachgewiesen. Herrn,
die sich zur Uebernahme einer an-
gemessenen, leichten Reisetätigkeit
sein (Aufgaben von Kunden!)
eigenen, erhalten den Vorzug.
Ausführl. Offert. m. Angabe der
bisherig. Tätigkeit unt. U. 270
an den Tagbl.-Verlag erbet.

Für Kapitalisten.

Zur Vergrößerung eines ren. Bades
suche tätigen od. stillen Teilnehmer
mit 30.000 Bl. Kap.-Einlage. D. sicher
erzielt werden. Offerten unter
K. Bl. N. 8688 an Rudolf Roffe,
Frankfurt a. M. (Sept. 900) F 110

Beteiligung.

tätige oder auch stille, a. aus-
dehnungsfähigen Hotelbetrieb am
Rhein, verb. m. Weinhandlung, ist
in Kaufmann, w. über 35.000 Bl.
verfügt. Geboten. Näh. u. erl.
unter U. 270 Hauptpostlagernd.

Tätige Schneiderin sucht
seine Damenschneiderei
zu übernehmen od. sich an solcher zu be-
teiligen. Off. u. P. 259 an d. Tagbl.-V.

Beteiligung.

Für ein Sportgeschäft vornehmen
Stills in Luxuspferden w. gewandter
Herr mit Kapital gesucht. Fach-
kenntnisse sind nicht unbedingt
erforderlich. Off. unter U. 270
an den Tagbl.-Verlag.

10-30% Kapitalverzinsung
durch Anteile an sehr sol. Unternehmen.
Anfragen befördert unter E. 146 des
Tagbl.-Verlags. B 8862

Generalvertrieb

eines erstklassigen Bedarfs-
artikels (D. N. Patent) für
Reg.-Bez. Wiesbaden, wovon
über glänzende Gutachten
erster Fachleute u. Genossen-
schafter vorliegen. Bietet
strebiamen, kapitalkräftigen
Herrn F 67

glänzende Existenz.

Offerten unter S. 2954 befördern
Hansenstein & Vogler A.-G., Stuttgart.

Wir suchen zum baldigen Ein-
tritt einen tüchtigen Vertreter
gegen hohe Provision und Ge-
halt. Offerten unter G. 272 an
den Tagbl.-Verlag.

Sicheres und lukratives Unternehmen.

Zur Einrichtung und zum Betrieb einer
Zigar- und Brauntwein-Fabrik im
Rheingau, mit Spezialität, wird ein
Socius mit einer Bareinlage von

50-60 Mille

erucht.
Fabrikräume, Firma und alte Kund-
schaft vorhanden. Gas-Kontrakte nicht
erforderlich. Offerten unter U. 262
an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Herren, welche Führung mit
Gärtnereien, Wein-, Obst-
bau und Landwirtschaft
haben, sichern sich F 110

hohes Einkommen
durch Uebernahme der
Vertretung

unserer Pflanzenaus- und
Schadlingsbekämpfungsmittels
„Rehorit“. Off. mit Referenzen an
Compagnie „Rehorit“,
Straßburg (Els.)-Reudorf.
Quintette von Zeugnissen, Gutachten
u. s. w. über „Rehorit“ und seine
Erfolge kostenlos zur Verfügung.

Tücht. Provisionsreisender
sucht leistungs-fähige Firma. Off. Off.
unter A. 945 an den Tagbl.-Verlag.

Möbiliar-Versteigerung.

Morgen Montag, den 23. März,
nachmittags 2 1/2 Uhr

beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungssaale

25 Schwalbacherstraße 25

nachverzeichnete gebrauchte Möbiliargegenstände:

eigene Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus: Gleg. Büfett, 6 Leder-
stühle, Auszugstisch, Diwan, Speise-llbr. Eleganz. Rußbaum-2 Schlaf-
zimmer-Einrichtung, best. aus: 2 hochf. Betten, Waschtisch mit Marmor
und Spiegelaufsatz, Spiegelschrank, 2 Nachttische mit Aufsätzen, 2 Stür.
Spiegelschrank, Herrenschreibtisch, Damenschreibtisch, 1- und 2-tür.
Kleiderschränke, 12 hochhäufige und andere Betten, großer Stüriger
Garberoberschrank, Ottomane, einzelne Sofas, Diwan, runde, ovale und
viereckige Nipp- und Banern-tische, eleg. Rußb.-Auszugstisch, eichenes Büfett,
eichene Flurtoilette, 6 Lederstühle, Deckbetten und Kissen, Waschkommoden
und Nachttische, Weller-Spiegel mit Trumeau, div. and. Spiegel, Bilder,
Delgemälde, Regulator, gold. Herrenuhr, Kinderstuhl, Kinderstühlchen, eleg.
Sportwagen, Stühle, Gartenstuhl, 22 Wtr., verstellbarer eisener Wein-
schrank für 160 Flaschen, gr. Waschtisch, Küchenschrank, Ledentische, 2-tür.
Eisenschrank, Firmenschilder, Küchen- und Kochgeschirr und viele hier nicht
benannte Gegenstände 7038

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger,

Auktionator und Taxator.

Geschäftslokal: Schwalbacherstraße 25.

NB. Gegenstände zum Mitversteigern werden abgeholt.

Große Versteigerung

feiner Herren- und Damen-Kleiderstoffe.

Dienstag, den 24. und Mittwoch, den 25. März, vormittags
9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage des
Herrn Emil Arendt wegen vollständiger Geschäfts-Ausgabe im Laden,

12 Schwalbacherstraße 12,

die noch vorhandenen hochfeinen

Damen-Kleiderstoffe, Herren-Kleiderstoffe,
in allen Farben, für Anzüge, Paletots, Hosen und Westen; ferner:
2 große Antikbespiegel, Schneidemaschine, vollständige
Schneiderei-Einrichtung

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger,

Auktionator u. Taxator. Geschäftslokal Schwalbacherstr. 25.

NB. Bemerkte, daß der größte Teil der Stoffe englischer Fabrikat
und nur vorzügliche Qualitäten sind. 7039

Hotel Nonnenhof

Kirchgasse 15.

Ecke Luisenstrasse.

Heute Sonntag, den 22. März 1908:

Mittags von 12-3 Uhr:

Abends von 6-11 Uhr

Diner à Mk. 1.50 (im Abon-
nement Mk. 1.30).

Soupers à Mk. 1.50.

Spargelsuppe.

Ochsenchwanzsuppe.

Mastochsenleber n. Portugies. Art.

Merlan gebacken, Sauce Remoulade.

Metzer Poularde m. Maltkartoffeln.

Kalbsrücken glaciert, mit Stangen-
spargel und jungen Erbsen.

Gemischtes Kompott.

Gefrorenes.

Praline, Gefrorenes.

Gefrorenes
oder Käse mit Butter.

à Mk. 2.- ausser Obigem

Rheinsalm m. Butter u. Kartoffeln.

Rheinsalm m. Butter u. Kartoffeln.

Besondere Abend-Spezialitäten von 6 Uhr ab:

Frischer Hammer, la Holl. Austern, Malosol-Caviar, Sauerbraten m. Wiener

Klößen, Irish-Stew, Gesalz. Brustkern m. Merrettig, Kapaun-Brust à la Stanley,

Huhn im Topf, Gänseweiß-Sauer.

Huhn im Topf, Gänseweiß-Sauer.

Treffpunkt für Liebhaber bestpflegter Biere und

süßiger Weine. 7040

Hotel Burghof,

Langgasse 21/23.

Salvatorbier

aus der Paulaner-Brauerei in München.

Vorzügliche Küche.

Jeden Donnerstag musikalische Unterhaltung.

Prof. Dr. Brunswicks

Höhere Mädchenschule, privat, 10-stufig, Mülkerstrasse 3.
Frauensschule: Alte und neuere Sprachen u. Litt., Mathem., Natur- und
Gesellschaftswissenschaften, Gesch., Erdk., Haush. und Küche, Kranken-
pflege, Erziehungslehre, Vorbereitung zu allen Prüfungen u. höh. Frauen-
berufen. — Beginn des Sommerhalbj. Montag, den 17. April.
Anmeld. 11-12 Uhr i. d. Anstalt.

Unterricht in Massage,

Heilgymnastik — Bäderbereitung,
Krankpflege u. Schönheitspflege,
Aerztl. Prüfungszugang, Kostenlos.
Existenznachweis. Prospekt und
Lehrplan gratis u. franko v.
Massage-Institut Wiesbaden.
Gründlichste Ausbildung. — Aerztl. Leitung. — B 4006

Kinderwagen und Liege- und Sitzwagen

Kauft man am besten und billigsten in der

Bettenfabrik, Mauerergasse 15.

Erstklassige Qualitäten! Niedrig billige Preise! Kolossale Auswahl!

Nehr-Korbwagen von 12—50 Mk.

Kastenwagen von 28—80 Mk.

Liege- und Sitzwagen von 12—60 Mk.



Männergesang-Verein **„Concordia“**.
 Sonntag, den 29. März, abends 8 Uhr,
 im grossen Kasinosaal:
III. Vereins-Konzert
 (Liedertafel). F 349
 Die verehrlichen Mitglieder, sowie Inhaber von Gastkarten ladet
 ergebenst ein **Der Vorstand.**

Heute großes Tanzkränzchen
Jägerhaus,
 Schiersteinerstrasse 62. Eintritt frei.
 Tanzunterricht für alle Stände etc.
 innerhalb 7—8 Stunden unter Garantie
 k. l. Zeit. **F. Völker, Welltrich 48, 1.**

Hotel Erbprinz.
 Dienstag, den 24. März:
Mebelsuppe.

Auktion
Stickel
 vom 7. bis 14. April 1908:
 Bücher,
 Seltenheide,
 Kupferstiche,
 Autographen,
 Kunstgegenstände,
 Möbel, alte
 Münzen etc.
 Katalog gratis und franko.
 Schlegelwieg - Goldstein, Antiquariat
 von Robert Cordes, Kiel,
 Brunswilferstrasse 35 a. F 4

Herren-Anzüge-
Aufbügeln
 nur 1.40 Mark,
 Heberleher 1.20 Mk., Sofen 60 Pf.
 Umbess., Umändern u. Neuanfert.
Langgasse 24, S. 1.

Dr. von Niessen
 wohnt jetzt 416
Luisenplatz 1, 1,
 Ecke Rheinstr.

Wülfik
 werke jeder Art in garant.
 la. Qualitäten und in allen
 Preislagen geg. bequemste
Teilzahlung
 v. 2 M. an. Unsere großen
 illust. Katalog 207 über
 Grammophone, Phono-
 graphen, Spieldosen von
 13 bis 200 Mk., Violinen
 u. alten Meistermodellen,
 Violas, Celli, Mandolinen,
 Gitarren, Zithern aller
 Systeme gratis und frei.
Bial & Freund
 Berlin SW. 68

Schwarze Kleider,
Schwarze Blusen,
Schwarze Röcke,
Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,
 vom einfachsten bis zum aller-
 feinsten Genre. K 9
S. Blumenthal & Co.,
 Kirchgasse 39/41.

Artillerie-Festkommers
 a. d. Paulinenschlößchen.
 Etwaige noch fehlende Rechnungen, direkte Bestellungen be-
 treffend, sind an den Untergelchneten bis spätestens zum 25. März cr.
 einzureichen.
Wiesbaden, den 21. März 1908.
Der Artillerie-Feststandschr.
 J. H.: **Josef R. A. Hupfeld,**
 Adolfsallee 24, P. F 283

Erste und grösste
Beerdigungs-Anstalten am Platze
„Friede“ und „Pietät“,
 Inhaber: **Adolf Limbarth,**
 8 Ellenbogengasse 8 und Mauerergasse 15,
 gegründet 1865. **Telephon 265.**



empfehlen alle Arten **Holz- und Metallsärge** nebst Ausstattung
 derselben zur sofortigen Lieferung. **Aufstellung von Katafalk**
 nebst **Ständelabern** bei Leichenfeiern, sowie Dekoration derselben,
 Uebernahme von Leichentransporten nach allen Gegenden unter kulanten
 Preisen. 107
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung nach Mainz,
Offenbach, Heidelberg und allen Krematorien.
Lieferant des Beamten-Vereins.
 Transport durch eigene Leichenwagen.
 Eleganter Kranzswagen bei Beerdigungen.
 Telegramm-Adresse: **„Friede“ oder „Pietät“.**

Eodes-Anzeige.
 Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige
 Nachricht, daß unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und
 Tante, **Frau Luise Rüdert, Bwe.,** plötzlich und unerwartet durch
 den Tod uns entzissen wurde.
 Dies zeigen tiefbetrübt an
 Die trauernden Hinterbliebenen:
G. Rüdert,
F. Rüdert, Mittelb.-str. 11.
H. Rüdert, Albrechtstr. 25.
S. Axel.
 Die Beerdigung findet Dienstag, den 24. März, nachmittags
 3 1/2 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Anstatt Garten.
 Heute verschied sanft infolge einer Lungentzündung
 mein lieber Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Groß-
 vater, Bruder und Schwager,
Herr Herz I. Hirschland,
 in seinem 68. Lebensjahre.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Lina Hirschland, geb. Hanshoff.
Münster i. Westf., Wiesbaden, Hamburg,
Essen a. d. R., den 20. März 1908. 421
 Die Beerdigung findet am Montag, den 23. März, nachm.
 3 1/2 Uhr, vom Hauptbahnhof **Essen (Ruhr)** statt. — Im Sinne
 des Verstorbenen wird gebeten, von Kranzspenden abzusehen.

Für die vielen Beweise wohlthunender Teilnahme bei dem
 uns Betroffenen schweren Verluste sagen herzlichsten Dank
Familie Jos. Löffler.
Wiesbaden, 21. März 1908.

Wiesbadener Lehrer - Gesang - Verein.
 Freitag, den 27. März, abends 8 Uhr, im großen Saale
 des „Kasino“, Friedrichstr.:
III. KONZERT
 unter gef. Mitwirkung der Frau **Clara Schröder-Kaminsky,**
 Kgl. Oporsängerin u. des Herrn **Hugo Maxinesak,** Kgl. Kammer-
 musiker (Harfe) von hier. F 364
 Leitung: Herr Kgl. Musikdirektor **H. Spangenberg.**
Der Vorstand.

Mina Scheid, geb. Engel,
 Korsettengeschäft,
 Nerostraße 17. **Nerostraße 17.**
 Spezialität: Anfertigung nach Maß und Muster,
Großes Lager fertiger Korsetten.
Konfirmanden-Korsetten.
 Waschen und Reparieren billigt.

Möbel und Innendekoration
Jean Meinecke
 Telephon 2721 Telephon 2721
 Wiesbaden,
 Schwalbacherstr. 34/36, Ecke Wellritzstr.
 Empfehle mein reichhaltiges Lager in
**Salons, Speise-, Herren-, Wohn-
 und Schlafzimmern,**
 sowie
Einzelmöbel in allen Holz- und Stilarten
 nur prima Qualitäten zu ausserordentlich
 billigen Preisen.
Konfirmanmöbel.
 Spezialität: **Braut-Ausstattungen.**
 Reelle Bedienung. Kostenanschläge bereitwilligst.

Lill's Weinstuben,
 Spiegelgasse 5. Inhaber **Hubert Lill.** Telephon 511.
 Wiesbaden.
 Heute Sonntag, den 22. März 1908:
 Diner à Mk. 1.25, Diner à Mk. 1.75,
 im Abonnement Mk. 1.10, im Abonnement Mk. 1.60.
 Suppe nach Maintenon.
 Hühnerfrikassee à la d'Argenteuil. Heilbutte, see. russe.
 Hühnerfrikassee à la d'Argenteuil
 Lendenbraten, pommes sauté, Kopfsalat. Lendenbraten m. pommes sauté, Kopfsalat.
 Eis à la Nesselrode.
Souper à Mk. 1.25. Souper à Mk. 1.75.
 Suppe nach Maintenon.
 Kalbszunge m. Champignons. Scholle, gebk., see. romoulade.
 Fehweine'ndchen m. Rosenkohl. Kalbszunge m. Champignons.
 Schweinelendchen m. Rosenkohl.
 Eis oder Käse. 669

Ein bedeutendes Unternehmen,
 welches in fast ganz Deutschland mit großem Erfolg eingeführt ist u. i. d. betreffenden Industrie Aufsehen u.
 Bewunderung hervorgerufen hat, soll einer Gesellschaft oder einer soliden Firma zur Alleinveräußerung für
 Sessen-Raffin und Darmstadt übertragen werden. Der jährliche Gewinn ist sehr bedeutend, w. a. Land von
 Unterthanen bereits bestehender Gesellschaften nachgewiesen wird. Nur Herren, welche über ein Kapital von
 mind. 30,000 Mk. verfügen und dieses nachweisen können, w. gef. Off. einreichen unter **M. C. 3024** an
Rudolf Mosse, Hamburg. (Hac. 5647) F 112
 NB. Nur christliche Bewerber erbeten.

Diese Woche

Hervorragende Gelegenheitskäufe

in

Frühjahrs-Kleiderstoffen,

moderner Damen- u. Kinder-Konfektion.

Die neuesten Erzeugnisse deutscher und ausländischer Industrie, nur erstklassige Fabrikate, bringe ich bei diesem grossen Verkauf enorm billig zum Angebot.

Einfarbige Cheviots u. Crepes, alle Qualitäten	statt 2.25 1.85 1.35 1.20 Mk.
Einfarb. Wollsatins, Wipcords u. Taffets in allen Modifarben	p. Mtr. 1.75 1.35 1.— 80 Pf. statt 3.25 2.80 2.50 2.— Mk. p. Mtr. 2.50 2.25 1.75 1.55 Mk.
Blusenstoffe, neue grosse Karos, aparte Farben,	statt 2.50 1.90 1.75 1.35 Mk.
Bordürenstoffe, gestreifter Cheviot, Fond mit ein- facher und doppelter Bordüre,	p. Mtr. 1.80 1.40 1.20 —.90 Mk. statt 2.75 Mk. per Meter 2.25 Mk.
Tailor made, neue karierte u. gestreifte Kammgarne in englischem Geschmack,	statt 4.50 3.75 2.50 Mk.
Leichte Phantasiestoffe, Marquissette, Eolienne, Voile etc.,	p. Mtr. 3.75 3.— 2.50 Mk. statt 4.50 3.75 3.25 Mk.
Echt englische Alpaccas, feinste Seidenglanz- Qualitäten,	p. Mtr. 3.50 3.— 2.75 Mk. statt 4.75 3.50 Mk.
Feine Mohair-Alpaccas in glatt und gemustert,	per Meter 4.— 2.75 Mk. statt 6.50 4.75 2.90 Mk. p. Mtr. 5.75 3.90 2.90 Mk.

Lawntennis-Stoffe für Blusen, 80 cm breit,	statt 3.50 3.— 2.25 1.90 Mk.
Blusenflanelle, moderne Streifen und Karos,	p. Mtr. 2.50 2.25 1.75 1.50 Mk. statt 1.75 1.25 1.— —.85 Mk.
Wollmusseline, grossartiges Sortiment, in wunder- baren Dessins,	p. Mtr. 1.20 —.95 —.85 —.58 Mk. statt 2.— 1.75 1.25 1.— Mk. p. Mtr. 1.50 1.35 —.95 —.80 Mk.
Wollmusseline, Bordüren auf hellem und dunklem Fond,	statt 1.90 1.75 1.50 Mk. p. Meter 1.65 1.40 1.20 Mk.
Imit. Tussorseide, gestreift, für Blusenhemden,	statt 4.50 3.50 2.75 Mk. p. Meter 3.50 2.90 2.25 Mk.
Taffet-Musseline, Bandstreifen und Karos,	statt 5.50 4.50 3.25 2.75 Mk. p. Mtr. 4.25 3.75 2.75 1.80 Mk.
Reinseidener Louisin, einfarbig, weiches Gewebe,	statt 2.50 Mk. per Meter 1.90 Mk.
Schantung- und Bastseide, glatt und bedruckt,	statt 4.50 3.50 3.— Mk. p. Meter 3.75 2.90 2.25 Mk.

Zur Konfirmation und Kommunion.

Weisse gemusterte Kleiderstoffe, Baumwolle,	statt 95 85 75 65 Pf.
Weisse Wollbatiste, reine wollene Qualitäten,	per Mtr. 75 65 55 45 Pf. statt 4.50 3.75 2.90 Mk.
Weisse Cheviots u. Crepes, sehr solide im Tragen,	per Mtr. 3.75 2.80 2.25 Mk. statt 2.75 2.25 1.75 1.50 Mk.
Weisse Cachemirs, Satins etc.	per Mtr. 2.25 1.75 1.45 1.25 Mk. statt 4.25 3.50 2.75 2.25 Mk.
Weisse gemusterte Fantasiestoffe	per Mtr. 3.50 2.80 2.25 1.85 Mk. statt 5.50 4.75 3.50 2.75 Mk. per Mtr. 4.75 3.50 2.75 2.25 Mk.
Schwarze Cheviots u. Crepes	statt 3.25 2.75 2.25 1.75 1.50 Mk., 95 Pf.
Schwarze halb wollene Stoffe in modernen Dessins,	per Mtr. 2.50 2.25 1.75 1.50 1.25 Mk., 80 Pf. statt 2.50 2.— 1.65 1.15 Mk.
Schwarze Cachemirs, Taffets, reine Wolle,	per Mtr. 1.80 1.50 1.30 —.90 Mk. statt 3.25 2.75 2.— Mk.
Schwarze Satins, beste Qualitäten,	per Mtr. 2.50 1.95 1.65 Mk. statt 4.50 3.50 2.75 2.25 Mk.
Schwarze gemusterte Wollstoffe, enorme Auswahl,	per Mtr. 3.50 2.75 2.25 1.75 Mk. statt 7.50 5.00 4.50 3.25 Mk. p. Mtr. 5.50 4.25 3.25 2.50 Mk.

Meine Abteilung Damen-Konfektion

enthält ein Riesensortiment erstklassiger soeben eingegangener **Frühjahrs-Neuheiten** in allen von der Mode bevorzugten Formen. Die Preise sind überraschend vorteilhaft.

Helle Frühjahrs-Paletots in engl. Geschmack, ganz riesige Auswahl,	statt 35 28 20 15 11 8 Mk. 28 22 16 12 9 6 Mk.
Cover-Coat-Paletots, beste Schneiderarbeit auf Seide,	statt 45 38 25 18 Mk. 38 29 21 15 Mk.
Tuch-Paletots mit aparten schicken Garnierungen in feinen Tuchfarben	statt 50 42 36 28 23 Mk. 42 36 28 22 20 Mk.
Kimonos, modernstes Kleidungsstück, leicht und angenehm im Tragen,	statt 35 28 22 18 15 Mk. 28 22 18 14 12 Mk.
Schwarze Kammgarn- und Tuch-Jacketts, anliegend, sowie halbanliegende und Tresseneinfassung, Form, moderner Rückenschnitt	statt 48 42 35 28 20 16 13 11 9.50 Mk. 41 36 30 25 16 12 10 9.50 8.— Mk.
Schwarze Jacketts mit Stickerei und Durchbrucharbeit, hochelegant in der Ausführung, kurz und mit längerem Schoss,	statt 75 60 48 42 38 Mk. 65 50 42 38 32 Mk.
Frauen-Mäntel, lose, dreiviertellang, tadelloser in Sitz, bis zu den grössten Weiten vor- rätig in Kammgarn, Tuch und Seidenrips, mit vornehmster Ausstattung,	statt 75 65 52 45 35 Mk. 65 55 48 40 29 Mk.
Staubmäntel, Riesenauswahl, alle Formen,	statt 28 26.50 25 22 20 19 17.50 15 12.50 10.50 9.— 8.— Mk. 24 22.— 21 18 16.50 15 13.50 12 10.— 8.50 7.— 6.50 Mk.
Jackenkleider in engl. Phantasiestoffen und farbigen Tuchen, unerreicht in Sitz und Preiswürdigkeit,	statt 95 85 75 68 55 Mk. 85 75 68 60 48 Mk.
Bordürenkleider, der Artikel des Tages, absolute Modeneuheit,	statt 55 45 42 33 35 Mk. 48 38 35 32 28 Mk.
Garnierte Kleider aus Phantasie-Kammgarnstoffen, leichten Eolienne, Marquissette, modernen Bastseidenstoffen,	statt 90 80 75 65 60 55 Mk. 82 70 68 55 52 48 Mk.
Blusen aus schwarzen und modern gemusterten Stoffen	statt 25 18 12.— 8.— 6.50 4.50 Mk. 18 14 9.50 7.25 5.75 3.75 Mk.
Kostümröcke, tadelloser Sitz, fussfrei, eleg. engl. Faltenröcke,	statt 55 48 40 30 30 25 22 19 16 12 9.50 Mk. 48 42 35 28 26 20 17 15 12 10 7.50 Mk.
Schwarze fussfreie garnierte Röcke, elegant ausgestattet,	statt 42 35 25 18 15 12 Mk. 38 30 20 14 12 9.50 Mk.

Die Abteilung Kinder-Konfektion

ist neu eingerichtet und in sämtlichen Grössen und neuen Formen vollkommen sortiert. Die Preiswürdigkeit auch dieses Artikels ist auffallend.

M. Schneider.